The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 420 Kleine Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Dienstag, den 27. Juni 1911. —5 Uhr-Ausgabe. — 23. Jahrgang—No. 151

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Kongreß.

Gegenseitigkeitsbill besteht ersten Strauß im Senat gut.

Washington, D. K., 27. Juni. Die Kanadische Gegenseitigkeitsbill ist aus der ersten Kampfprobe im Senat heil hervorgegangen: Der Root'sche Zusatz wurde gestern Abend mit überwältigender Mehrheit abgelehnt. Es wurde kein Verlangen nach einer Abstimmung durch Namensaufruf geäußert, — denn die Freunde des Zusatzes waren in so geringer Mehrheit, daß sie nicht ihre Schwäche noch mehr zeigen wollten!

Für die Administration ist die Niederlage dieses Zusatzes sehr befriedigend.

Die „Insurgenten" wollen es aber mit weiteren Zusätzen probiren.

Der Präsident der Mormonenkirche, Joseph F. Smith, war heute der Hauptzeuge vor dem Abgeordnetenhauskomite, welches den „Zuckertrust" untersucht. Der Ausschußvorsitzer Hardwick vereidigte ihn.

Mehrere andere hervorragende Mormonen, darunter Bischof Nelley, früherer Bischof Cutler, Bundessenator Smoot und Abgeordneter Howell, kamen, an einer Menge neugieriger Frauen vorbeischreitend, mit Herrn Smith. Auch erschien der Anwalt der Mormonenhierarchie, R. W. Young von Salt Lake City.

Herr Smith gab zu, daß er Präsident der „Utah-Idaho Sugar Co." ist und etwa 5000 Aktien derselben persönlich hat, sowie 49,815 für die Kirche kontrollirt.

Washington, D. K., 27. Juni. Der Mormonenpräsident Smith sagte vor dem Zuckertrust-Untersuchungskomite weiter, seine Kirche sei an der „Utah-Idaho Co." interessirt worden, als Viele, welche gezeichnet hatten, für ihre Aktien nicht bezahlten, und die Gesellschaft selber, die unter Verpflichtung gestanden, eine Rübenzuckerfabrik fertig zu bauen, das Geld auch nicht flüssig machen konnte. Damals, sagte er, hätten sich die Aktionäre an die Kirche mit dem Ersuchen gewandt, mit $50,000 einzuspringen, und die Kirche habe diesen Beistand auch geleistet.

Frage an Herrn Smiht: „Zahlt die Utah-Idaho Co. Dividenden?"

Smith: „Jawohl, 7 Prozent."

„Wie werden die Dividenden von der Kirche verwendet?"

„Zur Förderung ihrer religiösen Interessen."

„Ist die Kirche jemals in Geschäftstheilhaberschaft mit Henry O. Havemeyer getreten?"

„Die Kirche niemals, wohl aber die Aktionäre. Wir bemühten uns unter sehr großen Schwierigkeiten, das Rübenzuckergeschäft in Utah aufzubauen. Wir waren begierig, Kapital aufzutreiben. Man gab uns zu verstehen, daß Herr Havemeyer sich erboten habe, an unserm Unternehmen sich zu betheiligen, und ich, als einer der Aktionäre, war sehr froh, von seinem Anerbieten zu hören, welches schließlich angenommen wurde."

Washington, D. K., 27. Juni. Ein Versuch des Vorsitzenden vom Finanzausschuß des Senats, Penrose, die Festsetzung eines Votums über die Kanadische Gegenseitigkeitsbill auf den 24. Juli durchzusetzen, scheiterte im Senat an dem Widerstande von La Follette.

Offenbar sind manche republikanische „Insurgenten" und auch mehrere Demokraten entschlossen, darum zu kämpfen, daß erst die Wollzollrevisions- und die Freilistenvorlage angenommen werden, sodaß der Präsident zu denselben Stellung nehmen muß, ehe der Senat die Gegenseitigkeitsbill annimmt.

Washington, D. K., 27. Juni. Im Lauf des Nachmittags wurde der Senat in der Gegenseitigkeitsfrage zeitweilig überrumpelt, indem die Bill die Formalität der Einberichtung vom Gesammtausschuß an den Senat selbst durchmachte, ehe die Gegner der Vorlage sich der Situation bewußt waren. Nach scharfer Debatte willigte indeß der Ausschußvorsitzer Penrose ein, die Bill an den Gesammtausschuß zurückgehen zu lassen.

Für militärische Ersparniß.

Washington, D. K., 27. Juni. Generalmajor Wood, der Stabschef der Armee, trat als Zeuge vor dem Hauskomite für Ausgaben des Kriegsdepartements auf und entwickelte dort seine Pläne für die Konzentrirung der Standorte, durch die er sehr wesentliche Ersparnisse in der Heeresverwaltung zu erzielen hofft. Sein Plan ist, die Zahl der jetzigen Standorte, die über die ganzen Vereinigten Staaten vertheilt sind, theilweise mit einer sehr unbedeutenden Garnison, auf die Hälfte zu beschneiden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Kronprinz Wilhelm von Bremen (erst Nachmittags am Dock); Ryndam von Rotterdam; Niagara von Havre; Furnessia von Glasgow; United States von Kopenhagen.
Gibraltar: Königin Luise, von New York nach Neapel und Genua.

Abgegangen:

New York: Kronprinzessin Zäzilie nach Bremen (Zweicents-Briefpost); Rotterdam nach Rotterdam; Duca degli Abruzzi nach Neapel; Laura nach Triest

Gegen Verhaftung Betrunkener.

Der sozialistische Bürgermeister eines Illinoiser Städtchens.

Granite City, Jll., 27. Juni. Marshall E. Kirkpatrick, unser sozialistisches Stadtoberhaupt, ist zu dem Schluß gekommen, daß ein Rausch kein Verbrechen oder Vergehen, und daß ein Betrunkener nur das Opfer von Umständen ist. Und er hat an den Polizeichef Adolphus White Instruktionen gesandt, welche die ganze Polizei anweisen, keine der „schwankenden Gestalten" zu verhaften, ausgenommen wenn dieselben Eigenthum zerstören oder sonst ein Vergehen zu verüber suchen. Wenn aber der Polizist glaubt, der Betreffende könnte den Frieden stören, soll er ihn irgendwie ruhig heimbringen.

Große Abkühlung

In einem Theil des Nordwestens.

St. Paul, 27. Juni. Ungewöhnlich niedrige Temperaturen für diese Zeit des Jahres waren während der Nacht und am Morgen in ganz Norddakota zu verzeichnen.

Folgendes sind einige Proben davon:

Bottineau 33; Devils Lake 34; Grafton 39; Langdon 32; Minot 36; Napoleon 33; Pembina 38.

72 Grad, zu Lisbon, war die allerhöchste Temperatur, welche gemeldet wurde.

Lynchmord.

Atlanta, Ga., 27. Juni. Tom Allen, ein junger Neger, welcher angeklagt war, vor mehreren Wochen einen Angriff auf eine weiße Frauensperson im County Walton gemacht zu haben, wurde von einem Gewalthaufen bei Social Circle, Ga., aus einem Bahnzug gezerrt und aufgehängt.

Vor mehreren Wochen war er nach Monroe, Ga., unter Deckung von Staatsmiliztruppen zum Prozeß gebracht worden, da man Lyncherei fürchtete. Der Richter verschob den Prozeß und erklärte die Gegenwart von Soldaten für unnöthig. Man brachte den Neger zu seiner Sicherheit nach Atlanta, und heute war er auf der Rückbeförderung nach Monroe, als sich die Lyncherei ereignete.

Soziale Wirren.

Philadelphia, 27. Juni. An den Anlagen der Baldwin-Lokomotivenfabrik, wo seit 3 Wochen ein Streik von über 5000 Mann im Gange ist, werden Ruhestörungen häufiger. Vielfach klagen Arbeitswillige über thätliche Angriffe von Ausständigen.

Heute wurde auch ein Trolleybahnwagen, welcher Arbeitswillige beförderte, mit Steinen und Ziegeln angegriffen; doch wurde Niemand bedeutend verletzt. Die Polizei nahm eine Anzahl Verhaftungen vor.

Die Streiker bemühen sich übrigens angelegentlich um eine Konferenz mit den Beamten der Gesellschaft; aber diese zeigt sich in keiner Weise nachgiebig.

Ziemlich fauler Bankerott.

Philadelphia, 27. Juni. Es verursachte eine empfindliche Erschütterung in Finanzkreisen, daß die Verbindlichkeiten der, soeben bankerott gewordenen Maklerfirma Norman MacLeod & Co. sich auf $1,182,173 belaufen, und die Bestände nur auf $416,885 angegeben werden.

Die persönlichen Verbindlichkeiten der einzelnen Mitglieder sind sehr gering, ihre Bestände aber noch geringer.

Ausland.

Frankreichs neues Kabinet.

Paris, 27. Juni. Joseph Cailaux übernahm endgiltig die Bildung eines neuen französischen Kabinets.

Theilweise dürfte dasselbe sich folgendermaßen zusammensetzen:

Caillaux, Premier und Minister des Innern; Jean Cruppi, Justiz; Justin G. De Selves, Auswärtiges; Eugene Etienne oder Adolphe Messimy, Krieg; Theophile Delcasse, Marine; Jules Steeg, Unterricht; L. L. Klotz, Finanzen.

Poincaré wird nicht in die neue Regierung eintreten. Caillaux hatte ihm die Wahl zwischen dem Posten des Auswärtigen und dem Kriegsministerium gelassen; aber Poincaré wollte durchaus Justizminister werden, und das harmonirte mit Caillaux's Ideen nicht.

Bei den Aviatikern.

Brüssel, 27. Juni. Wynmalen und Vidart trafen ebenfalls aus Utrecht hier ein und vollendeten damit die vierte Etappe des Vincennes-London-Rundfluges. Aber den Preis für diese Theilstrecke hat Beaumont gewonnen, welcher — mit sechs Anderen—gestern Abend hier eintraf.

Barre hatte in der Nähe des Japanischen Thurms dahier eine sehr ungemüthliche Landung; doch wurde er nicht verletzt. Le Lasseur stürzte bei Breda.

Schulboykott endlich aufgegeben.

St. Petersburg, Rußland, 27. Juni. Eine Depesche aus Warschau meldet, daß der Kongreß der Nationalen demokratischen Partei heute beschloß, den Boykott über die Regierungsschulen in Polen aufzugeben. Dieser Boykott war 1905 verhängt worden, als man in weiten Kreisen hoffte, Selbstverwaltung für Polen zu erzwingen.

Mehlzoll-Streitfrage.

Buenos Aires, Argentinien, 27. Juni. In der argentinischen Abgeordnetenkammer wurde eine Interpellation eingereicht wegen einer Zollermäßigung um 30 Prozent, die Brasilien vor einigen Monaten für die Einfuhr von Mehl aus den Ver. Staaten bewilligte, und durch die sich Argentinien benachtheiligt fühlt. In Beantwortung der Interpellation erklärte der Minister des Aeußern, es liege weder von Seiten Brasiliens, noch von der Regierung der Ver. Staaten die Absicht einer Diskriminirung gegen Argentinien vor. Der Minister verlas außerdem eine Note der amerikanischen Regierung, in der diese versichert, daß sie nicht beabsichtige, weitere Zugeständnisse von Brasilien zu erlangen, und daß sie jedenfalls von jeder geplanten Veränderung Argentinien zeitig vorher benachrichtigen würde.

Die Kammer nahm außerdem einen Beschluß an, worin die Regierung ermächtigt wird, die Zölle für Petroleum, Holz und Maschinen aus den Ver. Staaten herabzusetzen oder ganz aufzuheben, falls die Ver. Staaten zu einem Gegenseitigkeitsabkommen bereit sind.

Vom Meer überschwemmte Kohlengrube.

Sydney, N. S., 27. Juni. Die Kohlengruben von Port Hook sind von Meerwasser überschwemmt, und wahrscheinlich ist das ganze Eigenthum verloren!

Der Hauptschacht befindet sich nicht weit vom Meer, und man vermuthet, daß der beständige Wogenandrang schließlich die Sperrwände des Schachtes durchbrach. Mehr, als 100 Fuß hoch, steht jetzt dort das Wasser. Die Ueberschwemmung war eine plötzliche; doch scheint Niemand umgekommen zu sein.

Diese Grube beschäftigte 600 Mann, und ihre tägliche Förderung betrug 1000 Tonnen.

Der Eucharistenkongreß.

Madrid, 26. Juni. Spanien bewillkommte amtlich den 22. katholischen Eucharistischen Weltkongreß. Im Auftrag des Königs Alfonso hielt der Infant Don Karlos eine Begrüßungsrede.

Der Gottesdienst in der San Franziskuskirche, wurde vom päpstlichen Legaten und dem Bischofe von Namur geleitet.

Von den Kieler Wettfahrten.

Kiel, 27. Juni. Die amerikanische Jacht „Bibelot" gewann heute die vierte der internationalen Wettfahrten für Jachten der Sonderklasse. („Bibelot" hatte schon dreimal vorher gewonnen.)

Australiens Bevölkerung.

Melbourne, 27. Juni. Der neue Zensus ergibt für das ganze Gemeinwesen von Australien, welches Neu-Süd-Wales, Victoria, Queensland, Süd-Australien, West-Australien und Tasmanien umfaßt, eine Bevölkerung von 4,449,495, — gegen 3,773,801 im Jahre 1901.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Antwerpen: Lapland von New York.
Liverpolo: Arabic und Lusitania von New York.
London: Minnetonka von New York.
Christiansand: C. F. Tietgen, von New York nach Kopenhagen.
Cherbourg: Kaiser Wilhelm der Große, von New York nach Bremen.

Lokalbericht.

Ist ungehalten.

Staatsanwalt geißelt unbarmherzig die Zivildienst-Kommission.

Staatsanwalt John E. W. Wayman äußerte sich heute, durch die an anderer Stelle berichtete Wiederanstellung des abgesetzt gewesenen Detektive Patrick J. Keeley aufgebracht, äußerst bitter über die Zivildienst-Kommission. Wenn die im Falle des Detektive Keeley von ihr getroffene Verfügung eine Probe dessen sei, was man von ihrer Ansicht von ihren Pflichten und ihrem Diensteifer zu erwarten habe, so wäre es besser, meinte der Staatsanwalt, wenn man die Kommission ganz abschaffte.

Seit zwei Jahren habe die Staatsanwaltschaft alles, was faul in der Politik und der Verwaltung sei, rücksichtslos bekämpft und habe die Erfahrung gemacht, daß diejenigen, die am lautesten gegen „Korruption" eiferten, die Staatsanwaltschaft nicht nur nicht unterstützten, sondern den „öffentlichen Feinden" hilfreiche Hand boten. Keiner der Leute, die ein öffentliches Amt bekleideten, habe auch nur den schwächsten Versuch gemacht, zum Siege der gerechten Sache sein Scherflein beizutragen. Sie Alle hätten vielmehr jede Gelegenheit wahrgenommen, den befehdeten Parteien mit Rath und That zur Seite zu stehen. Jetzt habe auch die Zivildienstkommission sich auf die Seite der verruchten Bande geschlagen, die entschlossen sei, das im Interesse des allgemeinen Wohls vom Staatsanwalt verfolgte Gelichter um jeden Preis zu retten.

* Während seiner Arbeit vor dem Hause Nr. 5816 S. Laflin Straße wurde heute Nachmittag der 28jährige Steinhauer Adolph Wran, Nr. 2040 W. 23. Straße, von der Hitze übermannt. Er hat Aufnahme im Englewood-Hospital gefunden

Forest Park klagt.

Verlangt Ungiltigkeitserklärung der Gerechtsame der County Traction Co

Unrechtmäßige Anstellungen.

Präsident der Zivildienstreform-Vereinigung behauptet, ihrer seien ungefähr tausend in der Countyverwaltung vorhanden.

Ein Verfahren betreffs Ungiltigkeitserklärung der County Traction Co. wurde heute im Gerichtshofe des Kreisrichters Walker von Anwalt Frank S. Righeimer im Namen des Gemeinderaths von Forest Park begonnen. Es ist die Antwort auf das Einhaltsverfahren, das die Gesellschaft am 19. Mai gegen den Gemeinderath des Vororts anhängig gemacht hat, um den Präsidenten des Gemeinderaths Henry J. Mohr und seine Kollegen daran zu hindern, die Geleise der Gesellschaft aufzureißen und in anderer Weise den Betrieb der Linien zu stören.

In der Gegenklage wird behauptet, daß die County Traction Co. als Rechtsnachfolgerin der Consolidated Traction Co. die Bestimmungen des Abkommens zwischen dieser Gesellschaft und dem Vorort, soweit ein Fahrpreis von fünf Cents zwischen dem Vorort und der Stadt Chicago in Betracht komme, nicht eingehalten habe. Der Gemeinderath von Forest Park gab der Consolidated Traction Co. am 28. Oktober 1897 das Recht, Straßenbahnwagen an der W. Madison und W. 12. Straße und der Desplaines und Harlem Ave. laufen zu lassen. Die Consolidated Traction Co. war die Nachfolgerin der alten Cicero und Proviso-Straßenbahngesellschaft.

Zweifelhafte Stellungen.

Daß in der Countyverwaltung ungefähr tausend Anstellungen vorhanden sind, die nie in der vorgeschriebenen Weise ins Leben gerufen worden sind, ist die Ansicht des Präsidenten der Zivildienstreform-Vereinigung, Robert Catherwood. Er behauptet, daß die fraglichen Anstellungen nie vom Countyrath oder den Richterkollegien geschaffen worden und auch im Gesetz nicht vorgeschrieben seien. In der Mehrzahl der Fälle seien sie vor Jahren von Abtheilungsvorständen ins Leben gerufen worden, vielleicht für bestimmte Personen, und seien dann von deren Nachfolgern beibehalten worden. Die Frage gewinnt erhöhte Bedeutung in Anbetracht der Thatsache, daß das neue Zivildienstgesetz am 1. Juli in Kraft tritt, gemäß dem alle Angestellte, die sich an diesem Tag im Amt befinden, durch die Bestimmungen des Gesetzes zu Zivildienstangestellten werden. Diese Bestimmung bezieht sich aber nach der Ansicht des Präsidenten der Zivildienstreform-Vereinigung nur auf Stellungen, die in der vorgeschriebenen Weise ins Leben gerufen worden sind, nicht aber auf die genannten tausend Stellungen, hinsichtlich deren Rechtmäßigkeit seiner Ansicht nach schwere Zweifel bestehen. Die Inhaber dieser Stellungen sind, wie er behauptet, nicht durch die Bestimmungen des neuen Zivildienstgesetzes geschützt. Eine Versammlung der Abtheilungsvorstände der Countyverwaltung ist auf Donnerstag anberaumt worden, um der Frage näher zu treten.

Auch eine Konferenz der Mitglieder der Richterkollegien ist beabsichtigt. Zu beiden Versammlungen ist der Präsident der Zivildienstreform-Vereinigung eingeladen worden.

In politischen Kreisen legt man den Ausführungen des Präsidenten der Reform-Vereinigung, für den man sonst im Allgemeinen aus leicht erklärlichen Gründen nicht allzu viel übrig hat, ziemliche Bedeutung bei. Es ist nicht ausgeschlossen, daß im letzten Augenblick noch ein Versuch gemacht werden wird, die angeblich unrechtmäßigen Stellungen in aller Form ins Leben zu rufen, um ihren Inhabern die Segnungen des neuen Zivildienstgesetzes zutheil werden zu lassen.

Politische Kreise, die mit den Verhältnissen vertraut sind, erwarten übrigens vor dem 1. Juli d. J., dem Inkrafttreten der neuen Zivildienstgesetze für das County und den Staat, umfassende Veränderungen im Büro der Getreideinspektion. Es heißt, daß der Gouverneur in dem Büro, dessen Haupt Winfield Scott Cowen ist, unter den gegenwärtigen Angestellten gründlich aufräumen wird. Behauptungen, daß das Staatsoberhaupt mit Cowens politischen Leistungen in Carroll County, wo er als Führer der Deneen'schen Elemente gilt, nicht zufrieden sei, sind schon wiederholt an die Oeffentlichkeit gedrungen.

Kandidat für Jurykommisson.

Der Kandidat der regelmäßigen demokratischen Organisation für das Amt des Jurykommissärs, das mit Ablauf der Amtszeit des Jurykommissärs James A. McLane frei wird, ist, wie heute verlautet, Denis S. Shanahan von der 34. Ward. Shanahan ist Sekretär einer unter dem Namen „Munich Studio" bekannten Firma für Glasmalerei und Kunstglaserei. Er wird in dem bevorstehenden Kampf die Anhänger Frank S. Ryans von der 34. Ward und andere Anhänger Roger C. Sullivans hinter sich haben. Kandidat des Harrison'schen Elements in der demokratischen Partei ist der frühere Einnehmer der Nordseite Martin Becker von der 22. Ward, während die Anhänger Ex-Mayor Dunnes John Hyland von der 33. Ward unterstützen.

Taxameterraten steigen.

Die neue Ordinanz, welche die Taxameterraten regelt, ist von selbst in Kraft getreten. Mayor Harrison hat sie nicht mit seinem Veto belegt, aber auch nicht unterzeichnet. Sie wurde ohne seine Unterschrift Gesetz. Die Raten sind daher auf 50 Cts. für die erste halbe Meile gestiegen. Für jeden weiteren Passagier werden 20 Cents berechnet. Sogenannte unabhängige Taxameterbesitzer, welche die Erhöhung der Raten bekämpften, ersuchten den Mayor, die Maßregel mit seinem Veto zu belegen, doch lehnte er das Ansinnen ab. Dagegen stellte er ihnen Hilfe in anderer Richtung in Aussicht.

Heute Vormittag unterzeichnete der Mayor die Ordinanz, welche eine Bewilligung von $360,000 für den Bau einer neuen Brücke an der Washington Str. vorsieht. Es wird erwartet, daß Ausschreibungen für Angebote sofort veranstaltet und die Ersetzung des gegenwärtigen alten Bauwerks durch eine neue Brücke so viel als möglich beschleunigt werden wird. Auch die gestern angenommene Ordinanz, welche den Feuerwehrmarschall ermächtigt, 13 Kraftfeuerspritzen anzukaufen, versah der Mayor heute mit seiner Unterschrift.

Sieht faul aus.

Für die Deneen'sche Tiefwasserweg-Vorlage.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Jll., 27. Juni. Der Staats-Senat trat heute Vormittag um 11 Uhr in Sitzung, ließ aber nach wenigen Minuten schon eine Verhandlungspause bis 5:30 Nachmittags eintreten. In den wenigen Minuten war das Protokoll der gestrigen Sitzung dahin revidirt worden, daß jetzt die am Abend abgehaltene Sitzung, in welcher Senator Johnson die Deneen'sche Tiefwasserweg-Vorlage von neuem einreichte, als regelmäßige Fortsetzung der am Nachmittag abgehaltenen Sitzung erscheint. Aber es war noch etwas mehr geschehen. Senator Johnson hatte sich in einer Weise verrannt, welche dem Lieblings-Steckenpferd des Gouverneurs verhängnißvoll werden mag. Der Vize-Gouverneur Oglesby fragte nämlich den Senator theilnehmend, ob die von ihm eingereichte Vorlage etwa die gleiche sei, welche vom Senat bereits einmal angenommen, vom Hause aber verworfen worden ist. Diese Frage hat Herr Johnson bejaht. Er besann sich allerdings nachher und sagte, es seien an der Form der Vorlage allerlei Veränderungen vorgenommen worden, aber es wird behauptet, die erste Antwort Johnsons besiegele für diese Sitzung wenigstens das Schicksal der Vorlage. Nach Abschnitt 13 der gemeinschaftlichen Geschäftsregeln des Hauses kann während einer gegebenen Tagung der Legislatur eine einmal abgelehnte Vorlage nicht von neuem eingereicht werden. G. N. B.

Von Schulden entlastet.

Die geschiedene Frau von E. J. Lehmann braucht $4,689.06 nicht zu zahlen.

Frau Eva G. Lehmann, 3662 Sheridan Road, die geschiedene Frau von G. J. Lehmann, einem der Erben des Lehmann'schen Millionen-Nachlasses, wurde heute von Richter Sanborn im Bundes-Distriktsgericht von Verbindlichkeiten im Betrage von $4,689.06 entlastet. Das Ehepaar Lehmann wurde im Jahre 1907 geschieden. Unter den Schulden der Frau, die sie nun auf dem Wege des Bankerottverfahrens losgeworden, befanden sich $1,500.24 für Kraftwagenfahrten und $299.70 für Groceryhwaaren und Fleisch.

Glimpflich verlaufen.

In der Nähe von S. Halsted Straße stießen zwei Hochbahnzüge zusammen.

Auf der scharfen Kurve an der Süd Halsted Str. stieß ein Garfield Park-Hochbahnzug mit einem dort haltenden Douglas Park-Hochbahnzug zusammen. Die Fahrgäste wurden unsanft durchgerüttelt, kamen aber mit leichten Brauschen oder unversehrt davon. Doch hatte sich ihrer eine hochgradige Aufregung bemächtigt. Eine Frau soll gar vor Schreck in Ohnmacht gefallen sein. Die Züge waren kaum nennenswerth beschädigt worden. Es hatte daher der Unfall auch nur eine kurze Betriebsstörung im Gefolge.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heiter und kühler heute Abend; morgen heitre und andauernd kühl; mäßiger bis frischer Nordwestwind.
Illinois: Heiter und kühler heute Abend; morgen heiter.
Wiskonsin: Heiter heute Abend und morgen; heute Abend im Süden und Osten wärmer.
Indiana: Kühler und im Allgemeinen heiter heute Abend; morgen schön.
Nieder-Michigan: Im Allgemeinen heiter und kühler heute Abend, morgen heiter und im Osten kühler.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 85 Grad; Nachts 12 Uhr 75 Grad; Morgens 6 Uhr 71 Grad; Mittags 12 Uhr 78 Grad.

Unglaubwürdig.

Versuch, Enright loszueisen, vorläufig fehlgeschlagen.

Verdächtige Zeugen.

James Connors und Joseph McAvoy können Richter Scanlan keinen Zweifel an der Wahrscheinlichkeit von Enrights Blutschuld einflößen.

Richter Scanlan wies heute den Antrag, Maurice Enright gegen Bürgschaft auf freien Fuß zu setzen, zurück. Der Staatsanwalt beantragte darauf, Enright unter der Anklage der Ermordung von Vincent Altman vor den Richter zu führen. Dies geschah, und Enright erklärte sich für nicht schuldig. Morgen soll darüber berathen werden, wann der Prozeß beginnen soll. Enrights Vertheidiger James T. Brady stellte sodann den Antrag, die Mordanklage gegen seinen Klienten zurückzuweisen, aber Richter Scanlan lehnte den Antrag mit folgender Begründung ab:

„James Connors hat bezeugt, er habe im Briggs House gesehen, daß Gentleman den Altman erschossen. Im Kreuzverhör hat er gesagt, er kenne Enright sein Leben lang. In seinen Aussagen hat der Zeuge sich aber in Widersprüche verwickelt, und sein Verhalten war nicht so, wie es hätte sein sollen, nicht offen und ehrlich. Es schien mir, als ob er nicht die Wahrheit sagte, und seinen Aussagen sollte kein Glauben geschenkt werden. Sie waren voller greller Widersprüche und Unvereinbarkeiten. Seine Aussagen können mich von der Schuldlosigkeit des Angeklagten nicht überzeugen. Es war ein kaltblütig im verkehrsreichsten Theile des Schleifenbezirks am hellen Tage in Gegenwart von sechzig Leuten verübter Mord."

In derselben Weise äußerte der Richter sich über Joseph McAvoy, einen Freund Enrights, welcher bezeugt hat, daß er am Tage des Mordes nach der Schankstube des Briggs House gegangen sei, um Enright zu treffen. Den Aussagen von John S. Kelley, dem Geschäftsführer der Enterprise Plumbing Supply Co., sagte der Richter, könnte auch nur wenig Bedeutung beigemessen werden.

Negatives Zeugniß.

Negativ sei das Zeugniß von Luke Foley, welcher gesehen haben will, wie John Ganey den nach der Mordthat im Briggs House gefundenen Ueberrock Gentleman gegeben.

„Es sind nicht genügend glaubwürdige Beweise vorgebracht worden", fuhr der Richter fort, „um die von der Anklage geschaffene Voraussetzung der Schuld durch den Antrag auf Zulassung zur Bürgschaft zu erschüttern. Es handelt sich hier um eine der frechsten Blutthaten, von denen ich je gehört habe, die Verüber glaubten sich unter der Menge der Anwesenden sicher. Von den Zeugen McAvoy und Connors ist zweifellos Meineid geschworen worden, ich mache den Staatsanwalt darauf aufmerksam. Offenbar sind sie von Anderen dazu angestiftet worden, und die Anstifter sollte der Staatsanwalt ermitteln. Wenn solche Dinge ungestraft blieben, so würde das Gerichtswesen zur Posse werden, und Gewaltthaten würden überhand nehmen."

Die Verhandlung über den Bürgschafts-Antrag begann am letzten Samstag, die Vertheidigung bemühte sich nachzuweisen, daß der neulich selbst ermordete William Gentleman der Mörder Altmans gewesen ist, und nicht Enright.

Trost für Brady.

Der Richter gab Anwalt Brady einen kleinen Trost, indem er erklärte, falls der Staat versuchen sollte, den Beginn des Prozesses zu verschleppen, so würde er Bradys Antrag auf Anhörung weiterer Zeugen in der Bürgschafts-Angelegenheit in wohlwollende Erwägung ziehen. Als einen der Gründe zur Ablehnung des Antrags auf Bürgschaftszulassung hatte der Richter angeführt, die Vertheidigung habe versäumt, Zeugen zu bringen, die vor der Grandjury gewesen seien, und auf deren Aussagen hin Enright in Anklagezustand versetzt worden ist.

Die Anwälte von James Connors und Thomas Lynch, die in Sachen der Ermordung von Bernard Malloy in Haft sitzen, theilten heute der Staatsanwaltschaft mit, daß sie heute oder morgen vor Richter Dever ein Habeas Corpusverfahren einleiten würden. Lynch wird deshalb, wie Inspektor O'Brien sagte, noch heute formell unter der Anklage der Mitschuld gebucht werden. Das Habeas Corpusverfahren wird ihm nichts nutzen, sagte der Inspektor.

Lynch ist von Josephine Malloy, der Schwester des Ermordeten, an seiner Stimme mit Sicherheit als der Mann erkannt worden, der ihren Bruder durchs Telephon nach der Wirthschaft 5900 S. State Straße gerufen hat, wo Malloy ermordet wurde. Lynch bestreitet das zwar, er hat aber der Polizei gegenüber zugegeben, daß er kurz vor Malloys Tode mit diesem getrunken habe. Den Mord habe William Gentleman, der angebliche, später selbst ermordete Mörder Vinzent Altmans, verübt.

Wer lacht da?

Gefangener liefert seinen betrunkenen Hüter in der Wache ab.

Gestern Abend gegen sechs Uhr traf der Sheriffsgehilfe M. V. Roberts aus dem County Polk in Jowa mit einem Gefangenen, dem in Indianapolis wegen böswilligen Verlassens verhafteten C. E. Duggan, hier ein. Er hatte den Auftrag, den Häftling zwangsweise nach Des Moines zu befördern. Da er hier zu übernachten beabsichtigte, übergab er den Häftling der Obhut der Wache an Harrison Straße und ging dann auf den Bummel. Heute Morgen um halb neun Uhr holte er den Gefangenen ab und schlug mit ihm den Weg nach dem La Salle Str.-Bahnhof ein. Nach etwa zwei Stunden brachte Duggan, der ein Gemüthsmensch ist, seinen Hüter, der voll wie eine Strandkanone war und sich kaum auf den Beinen halten konnte, in die Wache geschleppt.

„Dieser Mann hier", erklärte er dem nicht wenig erstaunten diensthuenden Beamten, „ist ein Sheriffsgehilfe, und ich bin eigentlich ein seiner Obhut unterstellter Gefangener. Seit wir hier heute fortzogen, hatten wir ein einziges Schnäpschen genehmigt. Das scheint aber meinem Hüter den Rest gegeben zu haben. Jetzt behalten Sie ihn nur hier, bis er seinen Rausch ausgeschlafen hat. Ich konnte ihn nicht in den Zug hineinbekommen. Hätte ich ausreißen wollen, so hätte mich Niemand daran gehindert. Es fällt mir aber gar nicht ein, diesen armen Teufel hier im Stiche zu lassen. Einer muß doch auf ihn achten."

Der Sheriffsgehilfe und sein Gefangener wurden eingelocht. Der Ambulanzarzt Dr. Weil bemüht sich jetzt, den „verunglückten" Beamten nüchtern zu machen und ihm möglichst schmerzlos über die Nachwehen des Rausches hinwegzuhelfen.

Erntete schnöden Undank.

Wurde um seine vergrabene Ersparnisse bestohlen.

Albert Gas, Nr. 2955 W. 25. Str., trat heute vor dem Stadtrichter Sabath als Kläger auf gegen den 22jährigen, des Diebstahls bezichtigten Joseph Michauski.

„Dieser Mann", sagte er, auf den Angeklagten deutend, „kam vor wenigen Monaten hungrig u. abgerissen zu mir, und ich gab ihm Obdach, Speise und Trank. Meine Ersparnisse im Betrage von $280 hatte ich in einer Blechbüchse auf dem Hofe vergraben. Sonntag Nacht ging der undankbare Geselle hin, hob den Schatz und stahl ihn."

Der Angeklagte leugnete, wurde aber dessenungeachtet vom Richter unter $1000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

Ohio'er Garde kommt.

John R. Young, der mit der Leitung des großen militärischen Turniers betraut ist, das vom 23. bis zum 30. Juli von der Association of Commerce im Grand Park veranstaltet wird, erhielt heute die Nachricht, daß das 5. Infanterieregiment der Nationalgarde von Ohio, das von Oberst Charles F. Zimmermann befehligt wird und in Cleveland steht, in seiner vollen Stärke von 800 Mann und seiner 90 Mann starken Kapelle sich an dem Turnier betheiligen wird.

Schlimmer, als je zuvor.

Den Angaben des Dr. Gottfried Koehler vom Gesundheitsamt gemäß herrscht zur Zeit in Chicago eine wahre Hundswuth-Epidemie. Nicht weniger als 18 von tollen Hunden gebissene, an der Hundswuth leidende Kranke, also mehr als je zuvor zu gleicher Zeit, liegen jetzt in hiesigen Hospitälern darnieder.

Aufregendes Abenteuer.

Um die Mittagsstunde überrumpelte Frau Wm. Blair in ihrer Wohnung Nr. 5647 S. Peoria Str., einen Einbrecher. Als sie ihm den Weg vertrat, sprang der Kerl ihr an die Kehle, schleuderte sie nach kurzem, erbittertem Kampfe zur Seite und stürmte zur Thür hinaus. Es gelang ihm, seine Flucht zu bewerkstelligen. Er hat einen Diamantring im Werthe von $200 erbeutet. Frau Blair ist 25 Jahre alt.

* Walter Wezner, 3311 N. Leavitt Straße, wurde von Koroner-Geschworenen unter der Anklage der Ermordung von Otto Köhler, 3421 N. Western Avenue, zum Prozeß geladen.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 420 Kleine Anzeigen

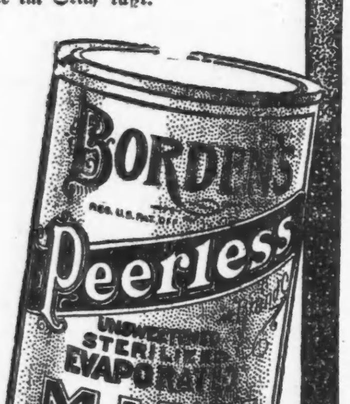
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Ein Nachmittags-Gewittersturm!

Zeit zum Abendessen—saure Milch—Erschrecken! Ihr habt die Unannehmlichkeit solcher Erfahrung durchgemacht, nicht wahr? Weshalb diesen Sommer nicht

BORDEN'S EVAPORATED MILK
Peerless Brand

die „donnerfeste" Milch gebrauchen — die reine, keimlose Milch — die einen nie im Stich läßt. Reich an Butterfett — schmackhaft und angenehm, findet sie hundertfache Verwendung im Hause.



Stürme vermögen Bordens Evaporated Milch nicht zu säuern.

Unterm Eide.

Roman von Hans v. Saltzwedel-Weimar.

(10. Fortsetzung.)

VIII. Kapitel.

Es war fast sechs Uhr Nachmittags geworden, ehe die Kavallerie der blauen Partei die Vorpostenstellung des Feindes erkundet hatte und die Erlaubniß zum Einrücken in ihre Quartiere erhielt.

Bis zu dem kleinen Landstädtchen, welches der vierten Eskadron als Quartier angewiesen war, hatte diese etwa noch neun Kilometer zurückzulegen. So begann es denn bereits zu dämmern, als sich die Quartiermacher vor dem Thore des Ortes bei dem Rittmeister von Rottnow meldeten. Die gesammte Schwadron war in den Anbauten jenseits der Stadt untergebracht, da diese selber ganz mit Infanterie belegt war.

Der Rittmeister fluchte, daß er noch durch den langgestreckten Ort mit dem „hundsgemeinen" Steinpflaster mußte, und die Schwadron wieder so verzettelt läge, daß die Beaufsichtigung der Pferdewartung nur unter der größten Schwierigkeit ausgeführt werden konnte, und ebenso die Weitergabe des Befehls für morgen früh an die einzelnen Quartiere; denn natürlich würde doch der Detachementsbefehl wieder erst ganz spät am Abend eintreffen. Der Wachtmeister schlug vor, sämmtliche Berittführer sollten sich um neun Uhr in seinem Quartier zum Befehlsempfang und zum Rapport über den Zustand der Pferde ihres Beritts melden. Der Rittmeister erklärte sich damit einverstanden, worauf er „Stille gesessen!" kommandirte und sich seitwärts der Straße aufstellte, um die Eskadron an sich vorüber in die Stadt einrücken zu lassen. Der Wachtmeister mit dem Notizbuch in der Hand hielt neben ihm.

Streng prüfend und sorgenvoll ruhten die Augen des Eskadronchefs auf den vorüberziehenden Reitern und Pferden. Beiden sah man's an, daß sie einen langen, schweren Tag hinter sich hatten. In schlaffer Körperhaltung, mit dumpfen, abgespannten Gesichtern, saßen die sonst so frischen jungen Leute auf den hoch aufgeschürzten, langgestreckten Gäulen, die ihre Hufe in müdem Gange kaum über den Erdboden hoben. Da mußte ein heiliges Donnerwetter zwischenfahren, wenn nicht so und so viele Thiere gedrückt werden und nicht ein oder das andere auf dem holperigen Pflaster stolpern oder gar fallen sollte!

„Hierhergesehen! — Gerade gesessen! — Kopf hoch! — Beine 'ran! — Zügel kurz! — Zum Schwerenoth noch mal, ich bitte mir aus, daß ihr in anständiger Haltung durch die Stadt zieht und nicht wie die Nachtwächter! — Dräger, eine Stunde Strafexerzieren, weil er nicht 'rangeblieben ist! — Wachtmeiste,r schreiben Sie ihn auf, und hier den Gierke, den Hundekopp, ebenfalls! — Der Satan sitzt krumm wie ein Fiedelbogen. — Na, wartet, Bengels, ich werde euch lehren, die Beine ran nehmen! — Und die Unteroffiziere passen mir auf, daß die Kerls mir nicht wie die Mehlsäcke auf ihren Pferden hängen! Wer hinfällt, kommt in's Loch, da könnt ihr euch drauf verlassen!"

Wie ein Ruck war es durch die Schwadron gegangen. Die Reiter reckten sich heraus und trieben mit scharfem Schenkeldruck gegen die Zügel, so daß die Thiere sich vorne aufrichteten und mit hohen elastischen Tritten gingen. Die Glieder rückten näher aufeinander, und nun war die Schwadron schön geschlossen, und der Rittmeister begab sich in schlankem Trabe an die Spitze, im Vorüberreiten nochmals die einzelnen Abmärsche musternd. Jetzt konnte er zufrieden sein. — — Das Städtchen wimmelte von Soldaten. Die Infanterie war bereits seit drei Stunden eingerückt. Die Leute hatten sich satt gegessen, ihre Sachen geputzt und suchten nun die Wirthshäuser und sonstigen Vergnügungsgelegenheiten des dürftigen Nestes auf.

Ein feiner Sprühregen begann herunterzurieseln, und die Dunkelheit nahm schnell zu. In den Schenken wurde Licht angezündet, und auch hinter den vereinzelten sehr bescheidenen Schaufenstern wurde es hell.

Als die Schwadron die Stadt passirt hatte, konnte man die jenseits auf den kahlen Feldern zerstreut liegenden Gehöfte, welche ihr zu Quartieren bestimmt waren, kaum noch erkennen.

Der Rittmeister ließ Beritte formiren, absitzen und die Quartierzettel vertheilen. Währenddem lagerte sich über dem Städtchen ein allmählich heller werdender Lichtnebel, und auch auf den weiten, dunkeln Feldern blitzte hier und da ein schwacher Lichtschein auf, der gespenstisch durch die dunstige Luft herüberschimmerte. Im übrigen war es so finster, daß man kaum noch Weg und Steg erkennen konnte. Wie dabei jeder Mann sein richtiges Quartier finden sollte, war dem Rittmeister ein Räthsel; und dabei konnte er auch gar nicht helfen: höchstens zur Beruhigung des eigenen Gewissens eine kleine Vermahnung geben. Also hub er an: „Daß sich die Berittführer gründlich Bescheid sagen lassen, wo die Quartiere ihrer Leute liegen, damit wir nicht etwa noch so und so viele Stunden lang in der Nacht herumirren! Das verbitt ich mir ernstlich! So, und nun lassen Sie aufsitzen und rücken Sie ab!"

Bald darauf verschwanden die kleinen Reitertrupps nach den verschiedenen Richtungen in der Dunkelheit, und auch der Chef mit dem Wachtmeister, geführt vom Quartiermeister und begleitet von dem Burschen mit dem Handpferde, ritt auf kaum erkennbaren, baumlosen, schmalen Feldwegen seinem Quartiere zu.

Unterwegs erkundigte er sich nach den Leuten, die sich noch nicht zur Schwadron herangefunden hatten. Es fehlten noch drei einzelne Meldereiter und eine Patrouille von vier Pferden. Der Wachtmeister nannte die Namen, und dabei stellte es sich heraus, daß auch zwei Remonten und ein schonungsbedürftiges Pferd noch unterwegs seien. Darüber wurde der Rittmeister ungehalten und machte dem Wachtmeister Vorwürfe. Der vertheidigte sich in gereiztem Tone. Anfangs wollte der Chef ihm das scharf verweisen; dann aber sagte er sich: „Dem Manne sind schließlich auch die Nerven ausgegangen", ließ die Sache auf sich beruhen und erkundigte sich beim Quartiermacher nach seinem Quartier. Es sei ein größerer Hof, der Besitzer heiße Klein und mache ebenso wie seine Frau einen ganz gebildeten Eindruck, berichtete jener, und mit der Hand auf einen Lichtschein weisend:

„Dort, das Gehöft ist es, Herr Rittmeister, und da rechts, etwa achthundert Schritte weit entfernt, ist das Quartier vom Herrn Wachtmeister."

„Schön!" erwiderte der Rittmeister. „Also, Wachtmeister, sobald der Befehl kommt, schicken Sie zu mir, ich komme dann zu Ihnen 'rüber."

„Warum wollen sich denn der Herr Rittmeister bemühen? Ich könnte ja kommen."

„Nein, lassen Sie nur! Wenn ich gleich dabei bin, kommen die Berittführer schneller zu dem Befehle. Wir können dann auch gleich gemeinschaftlich bestimmen, welche Pferde morgen vom Manöver zurückbleiben sollen."

Sie hatten unterdes das bezeichnete Gehöft erreicht. Der Quartiermacher sprang vom Pferde, um das Hofthor zu öffnen, wobei sich auf dem Hofe und in den Ställen wüthendes Hundegekläff erhob.

„Also auf Wiedersehen, Wachtmeister!" Damit verabschiedete sich Rottnow von seinem Getreuen, der vor dem Thore halten blieb, um hier die Rückkehr des Quartiermachers abzuwarten. Dieser betrat, sein Pferd an der Hand, als erster den dunklen Hof, der Rittmeister und Bursche folgten vorsichtig. Eine Stallthür ging auf, in deren Oeffnung ein Mann mit einer Laterne in der Hand erschien. Gleichzeitig fiel vom Hause her ein breiter Lichtstreifen über den Hof und aus der geöffneten Hausthür rief eine Stimme:

„Sind Sie es endlich, Herr Rittmeister?"

Auf des letzteren „Jawohl, da bin ich!" kam eine gedrungene Männergestalt durch den Lichtschein auf den Stall zugeschritten, vor dem die Ankommenden unterdes von den Pferden stiegen.

Die Herren stellten sich vor, dann wies der Hausherr seiner Einquartierung die Stände für die Pferde zu, wobei er fortwährend redete. Er bedauerte die armen Soldaten, die erst bei Nacht in ihre Quartiere kämen, klagte, daß das Essen, welches schon seit drei Stunden fertig dastehe, verdorben sei, und schalt auf das scheußliche Wetter. — Postsachen seien für den Herrn Rittmeister auch bereits angekommen, schon seit heute Mittag; auch eine Depesche sei dabei.

Unterdes waren die Herren nach Unterbringung der Pferde in das Haus getreten. Herr Klein führte seinen Gast in die für ihn bestimmte Stube.

„Wenn irgend etwas fehlen sollte, Herr Rittmeister, dann sagen Sie es wohl. — Wir sind einfache Leute und wissen nicht, was so feine Herren Alles gebrauchen."

„Danke, danke, Herr Klein, es ist ja Alles wunderschön. — Machen Sie sich nur keine Umstände!"

„Das Essen ist fertig; nur die Kartoffeln müssen frisch gekocht werden. Herr Rittmeister sind wohl so freundlich und kommen gleich, wenn Sie abgelegt haben, herüber."

„Gewiß, Herr Klein, ich komme gleich! — Nur die Hände will ich mir noch waschen und die Postsachen schnell durchsehen."

Mit einem höflichen Bückling schloß der Rittmeister die Thür hinter seinem diensteifrigen Quartierwirth, dann trat er schnell an den Tisch und öffnete zunächst die daraufliegende Depesche: „Komme sofort zurück. Bin in großer Noth. Vera", las er und wurde kreidebleich.

Seine Vera, sein tapferer kleiner Kamerad, in großer Noth! — Himmel, was war vorgefallen? — Da fiel sein Blick auf einen Brief, dessen Umschlag Veras Handschrift trug. Er öffnete ihn schnell, in der Hoffnung, irgend eine Aufklärung darin zu finden. — Der Brief war vom gestrigen Tage und enthielt unter anderen unwichtigen Dingen die Nachricht, daß die Schreiberin Tags darauf — also heute — wegen Thekla noch einmal vor Gericht erscheinen müsse. Er solle sich dieserhalb ja nicht beunruhigen, denn den Prozeß würden sie bestimmt gewinnen, da nach Ansicht des Rechtsanwalts das Gericht auf jeden Fall ihrer Aussage mehr Glauben schenken müsse wie derjenigen des Mädchens. — Auch brauchte er nicht zu befürchten, daß sie etwa vor Gericht nicht fest bei ihrer Aussage bleiben würde. Heinz sagte sich sofort, nachdem er dieses gelesen: „Jedenfalls hängt die Noth der kindischen kleinen Frau mit diesem Prozeß zusammen und besteht wahrscheinlich darin, daß er voraussichtlich verloren gehen wird. — Und deswegen soll ich nun gleich zurückkommen! — Als ob das vom Manöver aus so ohne weiteres ginge! — Die Kleine ist doch wirklich manchmal der reine Kindskopf! Einen so unnöthig zu erschrecken!"

Trotz dieser Selbstberuhigung zitterten ihm leicht die Hände, als er jetzt hastig das Kursbuch aus dem Koffer holte, um sich zu überzeugen, daß er heute doch nicht mehr fortkommen könne. Diese Thatsache hätte wenigstens sein Gewissen gänzlich beruhigt; jedoch sie traf nicht zu, wie er sich eben überzeugte: Wenn er nämlich gleich einen Wagen bekäme und sofort aufbrach, konnte er gerade noch den Nachtzug erreichen; aber dann sagte er sich: „Daran ist ja gar nicht zu denken! Wie könnte ich denn ohne Urlaub meine Schwadron verlassen, noch dazu, wo ich augenblicklich der einzige Offizier bei ihr bin? — Nicht einmal den Wachtmeister könnte ich noch sprechen! — Und dann — das hatte ich ja ganz vergessen — morgen kommt ja der Kommandirende, und ich muß gerade morgen die blaue Kavallerie führen! — Nein, es ist unmöglich! — Es würde mich geradezu meine Stellung kosten, und weswegen? — Womöglich ganz unnöthigerweise wegen irgend einer Albernheit! — Vielleicht morgen, nach der Kritik, mit dem Mittagszuge! Bis dahin werde ich auch hoffentlich einen Brief haben, aus dem ich erfahre, was eigentlich los ist. Sobald morgen die Post auf ist, werde ich der Kleinen telegraphiren, daß ich vor Abend nicht eintreffen kann."

So weit war er in seinem schnellen Gedankengang gekommen, als es klopfte und auf sein „Herein!" ein Mädchen ihn nochmals zu Tisch bat.

(Fortsetzung folgt.)

— Unbegreiflich. — „Woas, Hiasl, Du busselst mei Frau?" — „Du besselst s' do aa!" — „I — i muaß, aba wer zwingt denn Di?!"

— Vom Kasernenhofe.—Sergeant: „Lehmann, was sind Sie in Ihrem Zivilverhältniß?" — „Kassirer, Herr Sergeant." — „Na, die Herren Ihrer Branche pflegen laut Zeitungsnachrichten bessere Griffe zu machen."

Lokalbericht.

Gaspreis-Regelung.

Ald. Murrays Antrag geht nicht durch, Ald. Twigg verspricht Eile.

Entscheidung vor Sommerferien.

Vorsitzender des Ausschusses für Gas, Oel und elektrisches Licht stellt Bericht von E. W. Bemis in baldige Aussicht. — Bewilligung für Brücke.

Ald. Murray machte in der gestrigen Sitzung des Stadtraths, wie bereits gestern angekündigt worden war, einen Versuch, eine theilweise Erniedrigung des Gaspreises herbeizuführen, bis der Stadtrath die Frage endgiltig für die nächsten fünf Jahre regeln könne. Er beantragte, den Preis für die nächsten sechs Monate von 85 Cents auf 77 Cents für 1000 Kubikfuß herabzusetzen, den von dem Sachverständigen W. J. Hagenah empfohlenen Preis. Der Versuch schlug fehl, hatte aber eine wohlthätige Folge. Er zwang Ald. Twigg, den Vorsitzenden des Ausschusses für Gas, Oel und elektrisches Licht, der sich in der ganzen Gasfrage sehr eigenmächtig gezeigt hat, Farbe zu bekennen. Von alten gerissenen Parlamentariern wie Ald. Snow, Ald. Foell und Ald. Fisher in die Enge getrieben, sah sich der Stadtvater veranlaßt, Auskunft über den Stand der ganzen Frage zu geben, hinsichtlich deren er sich bisher sehr zugeknöpft verhalten hat. Er stellte in Aussicht, daß der neue Sachverständige des Ausschusses E. W. Bemis von New York Bericht über die Gaspreisfrage in den nächsten Tagen abstatten werde, und erklärte, daß er sich mit der Hoffnung trage, daß die Frage noch vor den Sommerferien des Stadtraths gelöst werden könne.

Twigg verspricht Eile.

Der Antrag Ald. Murrays, der Aufhebung der Geschäftsregeln verlangte, damit er sofort zur Annahme gebracht werden könne, gab das Zeichen für einer langwierigen und gründlichen Erörterung der ganzen Frage. Ald. Murray selbst eröffnete den Reigen der Ansprachen mit einer Begründung seines Antrags, in der er auf die Geschichte der Regulirung des Gaspreises durch die Stadt hinwies und erklärte, daß die Verzögerung es der Bürgerschaft unmöglich mache, einen niedrigeren Gaspreis zu erlangen, der ihnen schon vor Monaten hätte zugestanden werden sollen. Die Stadt solle sich den Bericht des Sachverständigen Hagenah zu Nutze machen und vorläufig wenigstens den Gaspreis auf 77 Cents herabsetzen. Die Erniedrigung um 8 Cents für 1000 Kubikfuß bedeute eine Ersparniß von vielen Tausenden täglich für die Bürgerschaft Chicagos. Die Stadt sei nicht verpflichtet, den Preis für eine längere Frist festzusetzen, könne ihn vielmehr erst für sechs Monate regeln und später, wenn andere Sachverständige einen niedrigeren Preis empfehlen würden, diesen niedrigeren Preis für den Rest der fünfjährigen Periode einführen, welche das Staatsgesetz vorsehe. Ald. Twigg, der Vorsitzende des Ausschusses für Gas, Oel und elektrisches Licht, war sofort auf den Füßen. Er beklagte, daß Ald. Murray eine plötzliche Lösung der schwierigen Frage zu erzwingen suche, und stellte in Aussicht, daß E. W. Bemis, der neue Sachverständige des Ausschusses, seinen Bericht über den Gegenstand in den nächsten Tagen fertig stellen werde. Er hoffe, eine Erledigung der ganzen Frage noch vor den Sommerferien des Stadtraths durchzusetzen.

Suchen Bemis herabzusetzen.

Die Nennung des Namens des neuen Sachverständigen des Ausschusses gab Ald. Foell und Ald. Snow eine Gelegenheit, ihrer Ansicht über den Nachfolger W. J. Hagenahs Ausdruck zu geben. Ald. Foell erklärte, er könne nicht einsehen, wie Bemis in so kurzer Zeit eine umfassende Untersuchung anstellen könne, während Ald. Snow erklärte, er habe gehört, Bemis sei angewiesen worden, einen Gaspreis von 70 Cents zu empfehlen. Zu einem derartigen Bericht könne er nicht viel Vertrauen haben. Ald. Pringle, der Vorsitzende des Ausschusses für Gas, Oel und elektrisches Licht im letzten Jahr, machte sich die Gelegenheit zu Nutze, den Sachverständigen Hagenah herauszustreichen, während Ald. McInerney erklärte, Hagenah sollte in Anklagezustand versetzt werden, weil er sich weigere, das Beweismaterial, auf das er sich in seinem Bericht stütze, herauszugeben, für dessen Sammlung die Stadt ihn bezahlt habe.

Entscheidung verschoben.

Ald. Snow sprach die Befürchtung aus, daß die Gasgesellschaft, wenn die Stadt jetzt einen Gaspreis von 77 Cents festsetze und kurze Zeit später einen noch niedrigeren Preis, beide Maßregeln in den Gerichten angreifen würde. Die ganze Angelegenheit solle dem Ausschuß überwiesen werden, der in der nächsten Sitzung des Stadtraths Bericht darüber abstatten solle. Ald. Thomson theilte die Befürchtungen Ald. Snows nicht, befürwortete vielmehr sofortige Annahme des Antrags Ald. Murrays, damit die Gaskonsumenten sich den niedrigeren Gaspreis zu Nutze machen könnten. Ald. Murray verstand sich schließlich zu dem Vorschlag Ald. Snows, der angenommen wurde.

Ald. Fisher brachte einen Antrag ein, daß der Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht die in Toronto und Boston üblichen Methoden der Regelung des Gaspreises untersuchen solle. In diesen Städten werde den Gasgesellschaften eine Dividende von 6 Prozent zugestanden, die um je ein Prozent steige, wenn die Gesellschaften den Preis um fünf Cents erniedrigen. Der Antrag wurde dem Ausschuß überwiesen.

Bewilligung für Brückenbau.

Auf den Antrag Ald. Richerts vom Finanzausschuß bewilligte der Stadtrath die Verausgabung von $360,000 für den Bau einer Brücke an der Washington Str. Der Stadtvater führte aus, daß die Stadt die Abhaltung einer kostspieligen Sonderwahl behufs einer nochmaligen Abstimmung über die Verausgabung von Pfandbriefen in der Höhe von $4,655,000 für den Bau von Brücken zu vermeiden vermöge, wenn man diese Summe den Einnahmen aus verschiedenen Quellen entnehme. Die Genehmigung der Bürgerschaft zur Verausgabung der Pfandbriefe könne in der Novemberwahl eingeholt werden, und die verausgabte Summe könne dann ersetzt werden. Wenn es nöthig werde, könne die Stadt die Summe auch für den Bau einer Brücke an der Indiana Str. verwenden. Ald. Foell, der Vorgänger Ald. Richerts als Vorsitzender des Finanzausschusses, erklärte, daß seiner Ansicht nach die Einwände der Anwälte der Bankfirmen gegen die Giltigkeit der Abstimmung über die Verausgabung von Pfandbriefen nicht stichhaltig seien. Er habe mit bedeutenden Anwälten gesprochen, die derselben Ansicht seien. Der Stadtvater deutete an, daß es sich nur um ein Manöver handle, den Preis der Pfandbriefe herabzudrücken.

Ebenfalls auf Antrag Ald. Richerts wurde dem Feuerwehrmarschall die Erlaubniß gegeben, 13 Kraftwagen für die Feuerwehr zum Preis von je $2950 ohne Ausschreibung anzukaufen. Derselbe Stadtvater brachte einen Antrag zur Annahme, für die Anstellung von vier weiteren Hilfskorporationsanwälten $6700 auszuwerfen.

Auf Antrag von Ald. Beilfuß wurde die Ueberweisung jedes dienstunfähigen Pferdes der Polizei oder Feuerwehr an die der Stadt gehörige Gage-Farm angeordnet.

Powers fühlt sich gekränkt.

Ein Artikel in einer hiesigen Morgenzeitung, in dem behauptet wurde, die Lord & Aher Tie Co. habe sich in ihren Beziehungen zu Stadtvätern ungehöriger Mittel bedient, ist Ald. Powers von der 19. Ward auf die Nerven gegangen. Er verlangte die Ernennung eines Fünferausschusses, der die Anschuldigungen untersuchen soll. Gleichzeitig bestand er darauf, daß die Vertreter der befr. Zeitung im Sitzungssaal des Stadtraths nicht geduldet würden. Auf das Zureden Ald. Richerts, der sie als ungerecht bezeichnete, zog er die letztere Forderung zurück. Sein Antrag auf Ernennung eines Ausschusses kam zur Annahme.

An den Rechtsausschuß verwiesen wurde ein Antrag Ald. Brittens, Hausirern das Ausrufen ihrer Waaren in Stadttheilen wie Hyde Park, Lake View usw. zu verbieten.

Ald. Hey verlangte, daß der Ausschuß für Gesundheitswesen eine Ordinanz entwerfe, welche den Verkauf von pasteurisirter Milch verbiete. Der Stadtvater, der sich mit der Frage eingehend beschäftigt hat, wies daraufhin, daß jährlich tausende kleiner Kinder am Genuß unreiner Milch zu Grunde gingen. Die Stadt würde gut daran thun, gute rohe Kuhmilch von gesunden Kühen an die ärmere Bevölkerung zum Kostenpreis abzugeben. Sein Antrag ging an den Ausschuß für Gesundheitswesen.

Auf den Antrag Ald. Cullertons wurde das Gesundheitsamt angewiesen, ein Gutachten darüber abzugeben, ob rohes Fleisch, das in mit Gasolin betriebenen Kraftwagen befördert wird unter den Dämpfen leide.

Entscheiden gegen Müller.

Ald. Cermak unterbreitete den Bericht des Wahlausschusses über den Kontest in der 29. Waard, den der Ausschuß in einer am Nachmittag abgehaltenen Sitzung zugunsten des Demokraten Felix B. Janovsky entschieden hatte. Ald. Snow kündigte an, daß er einen Minderheitsbericht einreichen werde, der gegen die Entscheidung zugunsten Janovsky gerichtet sein und verlangen wird, daß der Republikaner Mathias Müller als zu Sitz und Stimme berechtigt anerkannt werde. Der Wahlausschuß hatte sich mit 9 gegen 7 Stimmen der Ansicht der Mehrheit des Unterausschusses angeschlossen, dem die Frage zur Untersuchung übergeben worden war. Die beiden demokratischen Mitglieder des Unterausschuses, Cermak und Bauler, hatten erklärt, daß Janovsky erwählt worden sei.

Der letzte „Merriam"-Bericht.

Ald. Snow reichte den Schlußbericht der Merriam-Kommission ein, der zu den Akten gelegt wurde. Er behandelt den Kontrakt, den die Stadt mit einer Abdeckereifirma behufs Beseitigung von Kavadern abgeschlossen hat, und die Verwaltung des Hundepferchs. Nachlässige Buchführung, die nicht erkennen lasse, was mit den eingefangenen Hunden geschehe, und wie viel die Stadt für die Fütterung von Hunden im Hundepferch erhalte, wird der Verwaltung des Hundepferchs vorgeworfen. Was die Beseitigung von Kadavere anlangt, so verliere die Stadt daran jährlich $45,000, welche die Abdeckereifirma verdiene. Die Stadt erhalte für den Kontrakt $25. In dem Bericht wird darauf hingewiesen, daß eine Abdeckereifirma seiner Zeit bereit gewesen sei, $5 für jeden Pferdekadaver zu zahlen.

Die nächste Sitzung des Stadtraths wurde auf den 6. Juli angesetzt.

Goodwin's heilten meine Füße

Polizist Minster, an der Kreuzung von Dearborn Str. und Jackson Blvd. stationirt, dessen Gesicht tausenden von Chicagoern wohlbekannt ist, hat folgendes zu sagen über

GOODWIN'S Fuß-Heilmittel.

„Seit 16 Jahren hatte ich von Schwielen an den Fußsohlen zu leiden; manchmal war der Schmerz so stark, daß ich kaum stehen konnte. Vor mehreren Monaten empfahl mir ein Kollege Goodwin's Chiropody Salbe, und nachdem ich sie gebraucht habe, freut es mich sagen zu können daß ich mich jetzt zum ersten Mal seit 16 Jahren behaglich fühle. Ich sende Ihnen dieses Zeugniß in der Hoffnung, daß es irgend einen armen Leidenden dazu veranlassen möge, das meiner Ansicht nach beste Fußheilmittel in der Welt zu probiren. Achtungsvoll
William Minster".

Was Goodwin's für den Polizisten Minster und tausende anderer gethan hat, wird es auch für Euch thun, sonst bestehen wir darauf, daß Ihr das Geld zurückverlangt. Goodwin's Chiropody Salbe zur Beseitigung von Hühneraugen, Schwielen und Leichdornen wirkt wie Zauber. Von professionellen Fußärzten in ihrer täglichen Praxis gebraucht. Verkauft unter Garantie, das Geld zurückzugeben. In zusammendrückbaren Tuben für 25c verkauft. Probegröße, 10c. Hat Euer Apotheker sie nicht vorräthig, so schicken wir sie Euch nach Empfang des Preises.

GOODWIN,
44 Consumers' Drug Building, Chicago.
100,000 Chicagoer sind treue Freunde Goodwins

Kolorado macht die Menschen neu

Es ist eine Geldanlage, ein richtiges geschäftliches Unternehmen — die Ferien auf dem Tafelland des Kontinents zu verbringen. Ihr verdient die Kosten aus den extra Ideen, die Ihr erhaltet, und die extra Gesundheit werdet Ihr das ganze Jahr hindurch spüren.

Jeder Weg, der nach Colorado führt, ist gut, eben weil er Euch nach Colorado führt, aber der beste Weg ist der Rock Island und der beste Zug ist der Luxuszug

Rocky Mountain Limited
—Abfahrt von Chicago jeden Morgen um 9:30—

Schlafstellen so groß wie Betten, Schlafwagen, in welchen die Luft immer frisch ist, vorzügliche Mahlzeiten, Buffet-Bibliothek-Ausschau-Waggon, Barbier, Valet u. Victrola Rezitationen zu Eurem Vergnügen. Nur eine Nacht unterwegs. Ankunft in Denver, Colorado Springs und Pueblo früh am Nachmittag.

The Mountainer
—von Chicago jeden Abend um 6—

und andere vorzüglich ausgestattete Schnellzüge jeden Tag von Chicago und St. Louis nach Colorado, Yellowstone Park und der Pazifik-Küste.

Laßt mich Euch von den sehr niedrigen Raten erzählen. **Illustrirtes Buch frei.**

L. H. McCormick, General Agent Passagier-Departement
Adams und Dearborn Str., Phone Central 4446

Rock Island

Silber-Jubiläum.

Der Zentral-Turnverein, welcher am 8. und 9. Juli in der Wicker Park-Halle sein 25jähriges Bestehen feiern wird, macht große Anstrengungen, um dieses Fest würdig zu begehen. Schon seit Anfang Januar besorgt ein Festausschuß von 50 Turnern die Vorarbeiten, welche zu dem Gelingen einer solch großangelegten Feier nothwendig sind. Das Fest selbst wird durch einen Turnerkommers am Samstag, 8. Juli, eröffnet werden, zu dem nicht nur die Mitglieder des Bundesvororts und Bezirksvororts, sondern auch die sämmtlichen Chicagoer Turn-Vereine eingeladen sind. Am Sonntag, dem 9. Juli, wird eine ganz besondere Feier stattfinden, bei welcher gezeigt werden soll, was der Zentral-Turnverein turnerisch zu leisten vermag. Es soll auch die Geschichte des Turnvereins durch lebende Bilder usw. veranschaulicht werden. Freunde der edlen Turnerei, welche auf der Westseite der Stadt wohnen, werden auf dieses Ereigniß besonders aufmerksam gemacht.

—Bei Racine, Wis., ertranken Manley White und S. Regan im Lauderdalesee durch Kentern ihres Bootes, — das Kentern wurde durch den Versuch verursacht, die Sitze zu wechseln!

"606"

Absolute Heilung für Blutvergiftung.

Der bekannte „606" Arzt ist jetzt in Chicago das „606" anzuwenden. Er ermöglicht es jedem mit Blutvergiftung Behafteten sich privat und geheim heilen zu lassen. — Beachtet, daß viele, die ihre Symptome nach alter Weise behandeln ließen, später von den schrecklichen Nachwirkungen der Krankheit befallen wurden, wie Blindheit, Lähmung, Locomotor Ataxia, Gedächtnißschwäche etc. Wenn Ihr je an Blutvergiftung gelitten habt, schuldet Ihr es Euch selber wie Eurer Familie, diesen Spezialisten sofort zu konsultiren. Er nimmt die Behandlung in seiner Office vor, und Ihr seid nur ½ Stunde abgehalten. Er arrangirt die Gebühren nach Eurer Bequemlichkeit und zeigt Euch überraschende Beweise für die Heilung von Blutvergiftung mit der neuen richtigen Anwendung von Prof. Ehrlich's „606" Salvarsan.

"606" MEDICAL LABORATORY
Clark u. Randolph Str. (S.O.Ecke) 3. Floor. Eingang 145 N. Clark St. Stun. 9 Vm. b. 8 A.

181n.1m

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Neuer Fabrikbau für die Wells Str., nahe der Brücke, geplant.

Herr J. K. Stewart, von der Stewart & Clark Co., welche sich mit der Herstellung von Fahrtmessern und biegsamen Treibwellen beschäftigt, läßt für diese Gesellschaft auf den Baustellen 319—35 Wells Str. einen achtstöckigen Fabrikbau aufführen, und zwar aus versteiftem Beton. Die Baukosten werden auf $200,000 veranschlagt. Gegenwärtig befindet die Fabrikanlage der Stewart & Clark Co. sich am Diversey Boulevard, nahe Marshfield Ave.

Zum Preise von $25,000 hat Frau Minnie Frank ihr zum Betrage von $9000 belastetes Grundstück an der Ostseite von Halsted Str., 115 Fuß nördlich von Adams, 25 bei 111 Fuß, an Abraham Bernstein und Henry Neff verkauft. Sie selber soll es vor achtzehn Monaten für nur $10,000 gekauft haben.

Das 100 bei 124 Fuß große Grundstück an der Südwestecke von Stewart Avenue und 71. Straße, nebst dem darauf befindlichen, achtzehn Wohnungen enthaltenden Zinshaus ist aus dem Besitz von Edgar S. Campbell in den von Wm. Mandlung übergegangen. Der Kaufpreis wird nicht angegeben, soll aber gegen $75,000 betragen haben.

Elias Epstein hat von Hyman J. Rosenberg das Grundstück an der Südostecke von Douglas Boulevard und Trumbull Avenue, 116 bei 167 Fuß, gekauft und wird darauf ein achtzehn Wohnungen enthaltendes Zinshaus errichten lassen.

Die Chicago Title and Trust Co. hat an Charles O. Adams für $45,000 ein 50 bei 122 Fuß messendes Grundstück an der Warren Ave., 90 Fuß westlich von Hermitage Avenue, nebst großem Zinshaus verkauft.

Mary J. McKay hat das dreieckige Grundstück an der Nordwestecke von Clybourn und Webster Ave. nebst den darauf befindlichen Gebäuden für $25,000 an Charles Carlson verkauft und als Theilzahlung ein mit $6500 belastetes, 146 Acker großes Landgut in der Nähe von Kenosha übernommen.

Frau Mollie Singer hat von Harry Gerber das Grundstück an der Südwestecke von W. 12. und Loomis Str., 24 bei 124 Fuß, gekauft und als Theilzahlung ihr Grundstück an der Marshfield Ave., 273 Fuß südlich von Polk Str., an den Verkäufer übertragen. Herr Gerber hat für $4500 ein an der Nordseite von 15. Str., 191 Fuß östlich von Solar Str. gelgenes Grundstück gekauft.

Hugh McGinnis hat sein Grundstück an der Nordwestecke von Polk Str. und St. Louis Ave. für $22,500 an die Real Estate Title and Trust Co. verkauft. Er kaufte von Clara P. Groß, für $10,000, ein Grundstück an California Ave., 48 Fuß nördlich von Harvard Str., und von Mary F. Martin, für $5000, ein Grundstück an der Monroe Str., zwischen Kedzie und Albany Avenue.

Dr. Frederick A. Bailey hat, angeblich zum Preise von $27,5000, von Joseph H. Lenehan dessen zwölf Zimmer enthaltendes Wohnhaus, Nr. 4513 Greenwood Ave., gekauft.

* Um Einsetzung eines Masseverwalters für die Superior Machine Works suchen im Kreisgericht die Erben von F. Burkhart nach, welcher seinerzeit der Haupteigenthümer der genannten Maschinen-Bauanstalt war.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Protestantischer Pastor abgesetzt.

Wegen liberaler Bibelauslegung. — Wettbewerb um Bismarck-Denkmal erneuert. — Freisprechendes Verdikt im Prozeß wegen der Ermordung des ungarischen Bauernführers!

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 27. Juni. Der Kölner Pastor Jatho ist durch das Spruchkollegium des evangelischen Oberkirchenraths zur Amtsentsetzung verurtheilt worden. Diese Affäre hat seit längerer Zeit die hiesigen Gemüther erregt. Seitdem gegen den Kölner Pastor, der in seinen Predigten von der Kanzel die Bibel in liberalem Sinne auslegt, seitens des preußischen Oberkirchenraths auf Grund des sogenannten Irrlehregesetzes die Disziplinaruntersuchung eröffnet worden war, hatten sich zwei Lager gebildet.

Anläßlich des nunmehr ergangenen Urtheiles, welches sich darauf gründet, daß das religiöse Bekenntniß Pastor Jathos mit den Glaubenslehren der evangelischen Kirche unvereinbar sei, wird die gesammte Affäre von Neuem aufgerollt. Besonders seitens der liberalen Presse wird das Urtheil einer strengen Kritik unterzogen. So sieht die „Kölnische Zeitung" das Urtheil als einen „Stoß in das Herz des Protestantismus und eine Erschütterung der Freiheit des persönlichen Glaubens" an.

Bereits ist eine Anzahl hervorragender Kölner Bürger zusammengetreten, um dem gemaßregelten Pastor Jatha eine Fortsetzung seiner geistlichen Thätigkeit zu ermöglichen.

Für das geplante große Bismarck-Nationaldenkmal am Rhein, auf der Elisenhöhe bei Bingerbrück, für welches 400 Entwürfe erst in Düsseldorf und 85 dann in Wiesbaden ausgestellt waren, ist ein neuer Wettbewerb ausgeschrieben worden. Das erste Ergebniß des Wettbewerbs hatte das Signal gegeben zu einem so ausgiebigen Widerstreit der Meinungen, daß nach der Ausstellung in Düsseldorf die sogenannte „Revisions-Ausstellung" im Wiesbadener Kurhaus veranstaltet wurde, damit weiteren Kreisen des Publikums Gelegenheit gegeben werde, sich über die Entwürfe ein Urtheil zu bilden.

Die Quintessenz der Urtheile war, daß trotz aller Anerkennung der Vorzüge verschiedener Entwürfe kein einziger die Aufgabe gelöst zu haben schien. Und dieser Ansicht hat sich jetzt der Ausschuß in der Gesammt-Sitzung aller Komites angeschlossen, indem er zwanzig der preisgekrönten Künstler zu einer neuen Konkurrenz auffordert. Bedingung dabei ist, daß die Person des Altreichskanzlers mehr in den Vordergrund treten soll, als dies auf den bisherigen Entwürfen der Fall.

Wie aus München mitgetheilt, hat sich das Befinden des in einem dortigen Krankenhaus schwerkrank darniederliegenden Dirigenten der Münchener Hofoper, Felix Mottl, gebessert. Die Sauerstoffbehandlung scheint eine über Erwarten günstige Wirkung ausgeübt zu haben.

Der Herausgeber der „Deutschen Rundschau", der Dichter und Schriftsteller Prof. Julius Rodenberg, beging gestern das Fest des 80. Geburtstags.

Das Fest des 70. Geburtstags in beging gestern in Dresden der Erbauer des neuen Reichstagsgebäudes in Berlin, Baurath Paul Wallot.

Budapest, 27. Juni. Ungeheures Aufsehen erregt das freisprechende Urtheil des Gerichts, vor dem sich die biden Brüder Zsilinszky in Bekes-Csaba, Komitat Bekes, unter der Beschuldigung der Ermordung des Führers der Bauernpartei und Abgeordneten Andreas Achim zu verantworten hatten.

Nach mehrtägiger Verhandlung kamen die Geschworenen zu dem Befund, daß beide Angeklagte im Zustand der Nothwehr gehandelt hätten, nachdem sie obendrein von Achim gröblich insultirt und durch Thätlichkeiten gereizt worden seien.

Achim hatte, wie die Feststellungen ergaben, gegen den früheren Staatssekretär Michael und dessen Bruder Andreas Zsilinszky in einem Lokalblatt heftige Angriffe wegen angeblich schwindelhafter Bankunternehmungen gerichtet und wurde am 14. Mai in seiner Wohnung von den beiden Söhnen des Letzteren aufgesucht, die von ihm Genugthuung verlangten. Er empfing die beiden brutal und versetzte dem jüngsten einen Stockhieb, worauf dieser vier Revolverschüsse auf ihn abgab. Achim wurde auf den Tod verletzt und starb bald darnach im Krankenhause. Die Brüder stellten sich sofort dem Staatsanwalt.

Im Reich der Lüfte.

Brüssel, 27. Juni. Sieben Theilnehmer des Vincennes-London-Rundfluges trafen hier gestern Abend gegen 9 Uhr ein, von vielen Tausenden begrüßt. Sie kamen zunächst von Utrecht.

Beaumont war der Erste; bald darauf folgten Vedrines, Kimmerling und Garros. Es wurde Vedrines ein Lorbeerkranz überreicht, mit der Inschrift: „Dem Sieger des Paris-Madrid-Fluges." Alle klagten über widrige Winde und Regenfall.

Tabuteau erlatt die Gilze-Ryen Luftschiffbruch, und nicht weit von dort mußten auch Vidart, Prevot und Train wegen des ungünstigen Wetters landen. Wyermalen lag gestern Abend bei Braschaet fest, 36 Meilen von Brüssel.

Sedan, Frankreich, 27. Juni. Leunant de Malherbe von der französischen Armee flog von Paris hierher — eine Entfernung 177 und 3/5 Meilen — in einer Stunde und 44 Minuten.

Bienerth geht wirklich.

Und Gautsch zum dritten Mal öster.-ungar. Premier.

Wien, 27. Juni. Baron v. Bienerth hat als österreichisch-ungarischer Ministerpräsident abgedankt, anläßlich des Ergebnisses der jüngsten Reichraths-wahlen.

Kaiserkönig Franz Joseph ernannte den Baron Gautsch v. Frankenthurn, welcher schon zweimal Ministerpräsident war, zu seinem Nachfolger. Die übrigen Minister werden, wie es heißt, ihre Stellen behalten.

Wie Viele umgekommen?

Helsingfors, Finland, 26. Juni. Der finnisch-schwedische Postdampfer „Bor I." ging unter.

Es waren 400 Ausflügler von Stockholm an Bord. Man weiß hier nicht, ob Menschen umkamen.

(Nach späterer Angabe sollen alle Insassen gerettet sein.)

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Dreimal vom Blitz getroffen, brannte die katholische Kirche zu Washington, Ja., nieder.

— $100,000-Feuer in Jackson, Mich., zerstörte zwei Lagerhäuser der Jackson Transfer & Storag oeC.

— Die deutsche Lutherische Kirche brachte ihre Tagung in La Crosse, Wis., zum Abschluß, und die 400 Delegaten reisten heim.

— Explosion auf dem Unterseeboot „Pike", durch Gasolin, bei San Diego, Kal. 3 Mann erlitten schwere Brandwunden. Boot aber nicht beschädigt.

— Eine falsche $5-Banknote ist wieder entdeckt worden. Sie lautet auf den Citizens National Bank von Albert Lea, Minn. Die Nachahmung ist ziemlich schlecht.

— Unter Anklage des Diebstahls von Werthpapieren im Betrage von $10,000 wurden in Pittsburg der Rechtsanwalt A. L. Pierson und der Maklerclerk M. Carnahan verhaftet.

— Angeklagt der Wahlbetrügereien in Zion City, Jll., wurden Wilbur G. Voliva, jetziges Oberhaupt der ehemals Dowie'schen Kirche, und 180 Andere durch Großgeschworene von Lake County.

— Zu Cedar Rapids, Ja., entleibte sich der Arbeiter Marchal, Vater von 9 Kindern, weil eine französische Erbschaft für ihn nur 5000 Franken betrug, statt, wie er erwartet hatte, 500,000 Franken!

— Aus Peoria, Jll., wird gemeldet: Durch Explosion in der Corring-Pulvermühle der „Western Powder Co.", bei Edward's Station, wurden 2 Männer getödtet; ihre Leichen wurden 150 Fuß weit geschleudert.

— Zu Los Angeles, Kal., tagt die Konvention der „American Medical Association" der Sekretär der Verbandes Dr. George H. Simmons von Chicago, berichtete, daß die Mitgliedschaft am 1. Mai 33,960 betrug.

— Nach späteren Angaben wurden bei der Explosion und dem Brande in der Oelanlage auf der Ostseite von Portland, Oreg., der Feuerwehrchef Cambpell auf der Stelle getödtet, und 3 Feuerwehrleute wurden schwer verletzt.

— Gestrige Baseballspiele: „American League": Chicago 3, Detroit 6; Boston 2, Philadelphia 3; New York 3, Washington 1. „National League" — Pittsburg 3, Philadelphia 6 (in 11 Gängen); Philadelphia 5, Boston 0.

— Das neue Schlachtschiff „Utah" entwickelte bei seiner Probefahrt zu Rockland, Me., eine Schnelligkeit von 21.63 Knoten pro Stunde, oder nahezu eine Zehntelknote mehr, als kontraktlich ausbedungen ist. Das Schiff hat Turbinenmaschinen.

— „Das Geheimniß der Zerstörung des Schlachtschiffes „Maine" im Hafen von Havana wird niemals aufgeklärt werden", sagte in Tampa, Fla., General W. H. Bixby, der Ingenieurschef, welcher die Hebungsarbeiten an dem Wrack in Obhut hat. „Die Zerstörung war so groß, und die Trümmer sind dermaßen weiter verdorben, daß es sich nicht sagen läßt, ob das Schiff durch eine innere oder äußere Macht in die Luft gesprengt wurde."

Ausland.

— Das britische Parlament trat wieder in Sitzung, und der Kampf um die Lordsvetovorlage wird sofort wieder aufgenommen.

— Sven Hedin, der berühmte schwedische Asienforscher, wurde zum Mitglied der französischen Akademie der Wissenschaften gemacht.

— Privatnachrichten, die aus Madrid in Paris eintrafen, besagen, daß die politische Lage in Spanien äußerst drohend sei, und jeden Tag eine republikanische Empörung ausbrechen mag.

— Amtlich wird zugegeben, daß in der türkischen Hauptstadt Konstantinopel die Cholera aufgetreten ist. Auch ist sie auf dem Oesterreichischen Lloyddampfer „Oceanic" zu Aden, Arabien, ausgebrochen.

— Der amerikanische Millionär John P. Morgan schenkte den, kürzlich von ihm für 100,000 Mark erstandenen, eigenhändigen Brief Martin Luther's dem Kaiser Wilhelm in Kiel, und dieser verlieh ihm das Großkreuz des Rothen Adlerordens.

— Noch immer wächst die Rebellion in der Negerrepublik Haiti weiter. Neuerdings hat sich ihr auch General Finche angeschlossen, der früher eni guter Freund des Präsidenten Simon war. Letzterer ist wieder mit einer großen Truppenmacht nach dem Norden der Republik gezogen.

— Druckfehler. — Mit einem Wort gesagt, Fräulein Irma ist die beleibteste (beliebteste) Tänzerin unserer Bühne

Lokalbericht.

Gräßlicher Tod.

Bremser fiel unter die Räder und wurde zerstückelt.

Vom Schwungrad erfaßt.

Der 80jährige Maschinist war todt, als man ihn fand. — Hatte es eilig. — Sonstige Verkehrsunfälle. — Retter in der Noth. — Kein Kinderspielzeug.

Als heute früh um drei Uhr ein Güterzug der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn auf deren Rangirhöfen an Grand Ave. und N. 46. Court mit jähem Rucke hielt, um gleich darauf die Fahrt wieder fortzusetzen, verlor der Bremser James E. Breslin, der auf dem Dache eines der Güterwagen stand, das Gleichgewicht, fiel unter die Räder und wurde bis zur Unkenntlichkeit zerstückelt. Der Verunglückte war 27 Jahre alt und wohnte Nr. 2258 Park Ave.

Starb im Joch.

Der 80jähr. Maschinist Fred Ehrold wurde heute zu früher Morgenstunde in der Anlage der Firma Hines-Brothers, Nr. 4023 S. Ashland Ave., wo er Nachts beschäftigt war, neben einem Schwungrad auf dem Fußboden liegend, als Leiche aufgefunden. Der Greis war augenscheinlich vom Schwungrade erfaßt und um die Welle geschleudert worden. Niemand war Zeuge seines Todes gewesen. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 3171 Archer Ave.

Nahm Vorschuß auf den Vierten.

Karl Zorna aus Milwaukee, der besuchsweise bei seinem Onkel Fred Alwin in Elgin weilt, vergnügte sich gestern mit anderen Knaben damit, zur Vorfeier des glorreichen Vierten aus einer aus einem starken Gasrohr zusammengebastelten „Kanone" Croquet-Bälle in die Luft zu schießen. Einmal schien die Zündschnur zu versagen, und als Karl nach längerem vergeblichen Harren näher trat, um nach der Ursache des anscheinenden Mißerfolges zu forschen, krachte der Schuß, und er bekam die Pulverladung in's Gesicht. Jetzt liegt er im St. Josephs-Hospital zu Elgin darnieder. Die Aerzte befürchten, daß er auf beiden Augen erblinden werde.

Dem Tode entronnen.

Der neunjährige James Mahon, Nr. 646 N. Springfield Ave., fiel gestern Nachmittag in die Lagune im Garfield Park und wäre ertrunken, wenn nicht Frank Tyrell, Hauptmann der Westparkpolizei, wie er da ging und stand, ihm nachgesprungen wäre und ihn herausgefischt hätte. Der Knabe war ohnmächtig. Er wurde aber von einem sofort geholten Arzte nach halbstündigem Bemühen ins Bewußtsein zurückgerufen.

Ein vor einen Ablieferungswagen der Munday Yeast Company gespanntes, von dem zwölfjährigen James Garrick, Nr. 7017 East End Ave., gelenktes Pferd sprang gestern Nachmittag vor der aufgezogenen 92. Straße-Brücke in den Calumet-Fluß und ertrank. Der jugendliche Kutscher entging dem gleichen Schicksale nur dadurch, daß er im letzten Augenblicke absprang.

Schlimm verletzt.

Der 38jährige Ingenieur John Maher, Nr. 8821 Manistee Avenue, South Chicago, leitete gestern Nachmittag im Neubau an W. 24. und S. Laflin Straße die Aufstellung eines Kessels. Dieser sollte eben „gerichtet" werden, als eines der Drahtseile riß, was zur Folge hatte, daß er umkippte und Maher, der nicht schnell genug zur Seite sprang, auf den rechten Fuß fiel. Der Fuß wurde zermalmt. Der Verunglückte liegt jetzt im County-Hospital darnieder.

Jäh dahingerafft.

Vor der elterlichen Wohnung, Nr. 1518 Mohawk Straße, wurde gestern Nachmittag der fünfjährige Theodor Fonetta von einem von Frank Gotha, Nr. 1620 Mohawk Straße, bedienten Expreßfuhrwerk überfahren und auf der Stelle getödtet. Gotha wurde zwar verhaftet, aber nach kurzem Verhör wieder in Freiheit gesetzt. Er betheuert, daß der Knabe unerwartet in den Pfad des Wagens gelaufen sei und mithin selbst den Unfall verschuldet habe.

Der 55jährige James Wilson aus Niles Center wurde wurde gestern in der Nähe der Haltestelle Blodgett von einem südwärts fahrenden Zuge der Chicago & Notrhwestern-Bahn erfaßt und zu Tode gerädert.

Von einer Elektrischen an Clark und Erie Straße überfahren und getödtet wurde gestern Abend ein Mann, der für den Koch Joseph Guttmann gehalten wird.

An Western Avenue und Cornelia Straße wurde gestern Nachmittag der 18jährige Straßenbahner Roy Schumacher, Nr. 930 Willow Avenue, zwischen zwei Elektrischen der Chicago Railways Company zermalmt. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Hat ausgelitten.

Der 44jährige Kutscher George Boe, Nr. 2536 S. Halsted Straße, der vor drei Wochen, als ihm die Pferde durchgingen, aufs Pflaster sauste, schwere Verletzungen am Rückgrat erlitt und seither theilweise gelähmt war, ist gestern durch den Tod von seinen Leiden erlöst worden. Die Leiche befindet sich im Trauerhause. Dort wird auch der Koroner den Inquest abhalten.

War leichtsinnig.

Beim Versuche, an Armitage Ave. und Bingham Straße auf eine schon in Fahrt befindliche Elektrische sich zu schwingen, kam heute früh der 44jährige Henry Niemeyer, 2222 N. 46. Court, zu Fall und erlitt außer Schädelwunden schwere Quetschungen und Schrammen. Er hat Aufnahme im St. Elisabeth-Hospital gefunden.

See vor Gericht.

Mona Rees erweist sich als eine ungemein schwierige Zeugin.

In dem Prozeßverfahren gegen Evelyn Arthur See, dem Verkündiger der Lehre vom „absoluten Leben", wurde heute die Vernehmung der Mona Rees fortgesetzt, doch erwies diese junge Dame sich als eine noch schwieriger zu behandelnde Zeugin, als gestern. Die weitaus meisten Fragen, welche Hilfsstaatsanwalt Burnham an sie richtete, beantwortete sie mit einem kurzen und schnippischen „Ich weiß es nicht." Auf andere Fragen verweigerte sie die Antwort mit der Begründung, sie müsse befürchten, sich dadurch selbst zu belasten.

Gleich zu Beginn der Verhandlung fragte heute Hilfs-Staatsanwalt Burnham die Zeugin, ob sie gestern Abend in der Kanzlei des Vertheidigers Cantwell gewesen sei.

„Nein," antwortete Mona, „aber ich war in dem Gebäude, in welchem die Kanzlei sich befindet."

„Ist Herr Cantwell auch Ihr Anwalt?"

„Nein, mein Anwalt ist Herr Callahan, der Geschäftstheilhaber des Herrn Cantwell."

Anwalt Cantwell versuchte während der Vernehmung der Zeugin mehrmals, dieser Anleitungen zu geben, wie sie auf gestellte Fragen antworten sollte. Das wurde ihm vom Richter Honore verwiesen. Er müsse sich entweder darauf beschränken, als Vertheidiger des Angeklagten aufzutreten, oder als Berather der Zeugin. Wähle er ersteres, so möge er zum Berather für Frl. Rees einen anderen Anwalt stellen.

Herr Cantwell schlug darauf dem Richter vor, dieser möge den Anwalt Francis E. Walker zu Monas Berather ernennen, das aber lehnte der Richter ab. Er müsse die Auswahl eines Berathers für die Zeugin deren Anwalt überlassen, sagte er, und sehe für seine Person sich nicht veranlaßt, ihr einen solchen zu geben.

Mona Rees hatte, während sie auf dem Zeugenstand war, ein Buch in der Hand, betitelt: „Das absolute Leben vor Gericht." Hilfs-Staatsanwalt Burnham wollte wissen, was das für ein Buch sei. „Es enthält Auszüge aus anderen Büchern", antwortete die Zeugin; „zum Beispiel aus der Bibel."

Burnham griff dann wieder auf das von See als Leitfaden für seine Lehre verfaßte „Buch der Wahrheit" zurück und verlas verschiedene Stellen aus dem Abschnitt „Persönlichkeit." Mona versicherte, die fraglichen Stellen noch nie vorher gehört zu haben, oder doch sich ihrer nicht zu erinnern. Auch wußte sie angeblich nicht, ob dieser Theil des Werkes sich unter den Büchern und Papieren in dem Kassenschrank befunden hat, welchen die Polizei ausräumte, als sie den „Tempel des absoluten Lebens" aushob.

Erhält Berather.

Die Anwälte Cantwell und Callahan ersuchten heute den Richter, ihnen heute noch zu gestatten, der Zeugin berathend zur Seite zu stehen, doch wurde ihnen das verweigert. Sie veranlaßten dann, daß die Verhandlung für kurze Zeit unterbrochen wurde, und gaben darauf bekannt, daß Herr Grant Newell der Mona Rees als Berather dienen werde. Es wurde der Zeugin gestattet, sich mit Herrn Newell zu einer kurzen Berathung zurückzuziehen. Die erste Frage, welche Herr Burnham bei der Wiederaufnahme des Verhörs an Mona richtete, war die, ob Herr Newell nicht ein Mitglied des von See organisirten Jugendbundes gewesen sei. Newell erhob Einspruch gegen die Frage, aber vergeblich. Die Zeugin beantwortete dann die Frage bejahend. Dem Berather sagte der Richter, daß er zwar der Zeugin sagen darf, ob sie Fragen beantworten solle, oder nicht, daß er aber unbefugt sei, Fragen zu beanstanden. Auf Newells Rath weigerte sich Mona nachher unter Anderem eine direkte Frage nach der Art ihrer Beziehungen zu See zu beantworten. Auch wollte sie nicht sagen, welche Kapitel vom „Buch der Wahrheit" sie abgeschrieben hat.

Außer der Rees sind für heute der Polizeihauptmann Dax Danner und verschiedene Berichterstatter als Zeugen vorgeladen. Diese sollen über die Zugeständnisse aussagen, welche Mona Rees und Mildred Bridges angeblich über ihre Beziehungen zu See gemacht haben.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	26. Juni.
Weizen—					
Juli	.89—88⅞	.89—⅛	.88½	.89—⅛	.89—⅛
Sept	.89¼—89	.89¼	.88⅝	.89—⅛	.89¼—⅜
Dez	.91¾—⅝	.91¾	.91¼	.91½	.91¾—⅞
Mais—					
Juli	.56⅝	.56⅞	.56⅜	.56¾	.57
Sept	.58¾-⅞-⅝	.59	.58½	.58¾	.58⅞—59
Dez	.57⅞—⅝	.58	.57⅜	.57¾	.57⅞—58
Hafer—					
Juli	.42⅝—⅜	.42⅝	.42⅛	.42⅜	.42½—⅝
Sept	.43⅞—⅝	.43⅞-44	.43⅜-½	.43⅝	.43⅞
Dez	.45¾—¼	.45¾	.45	.45½	.45½—⅝
Gepökl. Schweinefleisch—					
Juli	15.45	15.50	15.45	15.50	15.55
Sept	15.60	15.60	15.52—55	15.55	15.52½
Schmalz—					
Juli	8.20	8.20	8.17—20	8.20	8.20
Sept	8.37½	8.37½	8.32½	8.35	8.35
Rippchen—					
Juli	8.32½	8.32½	8.32½	8.32½	8.32½
Sept	8.37—40	8.40	8.37—40	8.40	8.40

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 20,400, von Mais auf 547,500, von Hafer auf 241,200 Bushels. Verschickt von hier wurden 12,100 Bushels Weizen, 53,000 Bushels Mais und 152,900 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 1,960,000 Bushels, von Mais 520,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 1,872,000 Bushels, Mais 520,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 1,664,000 Bushels und Mais 112,000 Bushels.

— Am Stammtisch. — „Hab' ich nicht eine klassische Nase?" — „Na, sie fängt an, es zu werden!"—„Sie fängt an?" — „Ja — zu schillern!"

Sonnenlicht laesst den Hopfen wachsen aber es verdirbt das Braeu

Viele Amerikaner ziehen Bier in einer hellen Flasche vor.

Die meisten Brauer folgen dem Kurs des geringsten Widerstandes.

Das Licht wirkt selbst auf reines Bier zersetzend. Dunkles Glas gewährt Schutz gegen Licht.

Schlitz Bier wird in braunen Flaschen verkauft, um seine Reinheit von der Brauerei bis in Ihr Glas zu schützen.

Das erste Schlitz wurde vor mehr als 60 Jahren in einer Hütte gebraut.

Jetzt sind unsere Agenturen über die ganze Erde zerstreut. Unsere Produktion überschreitet eine Million Fässer im Jahr.

Wüßten Sie, was wir über Bier wissen würden Sie sagen: „Schlitz—Schlitz in braunen Flaschen."

Seh't, daß die Krone oder der Kork „Schlitz" markirt ist.

Phone Monroe 378
Jos. Schlitz brewing Co.
Bottling Dept.
646 W. Ohio St., Chicago

Schlitz
The Beer That Made Milwaukee Famous

Faule Ausrede.

Sie wird den angeblichen Einbrechern nichtviel nutzen.

Von Kugeln umschwirrt.

Der Ausreißer hielt es für rathsam, sich zu ergeben. — Wird des Raubversuchs bezichtigt. — Trübe Erfahrung eines Einwanderers. — Durch eigene Hand?

Unter dem Verdacht, in voriger Woche den Einbruch in M. Kulwinskys Laden, Nr. 322 Kensington Ave., Roseland, verübt und Waaren im Werthe von $1,500 gestohlen zu haben, wurden Peter Luka und Frank Walzosk in Whiting, Ind., verhaftet. Ein Theil des gestohlenen Gutes wurde angeblich in ihrem Besitz gefunden. Sie behaupten aber, diese Sachen von ihnen unbekannten Leuten käuflich erstanden zu haben. Da sie sich weigern, gutwillig nach Roseland zu kommen, wird das Auslieferungsverfahren gegen sie anhängig gemacht werden.

Des Raubversuchs bezichtigt.

Der Arbeiter Andrew Nelson wurde heute zu früher Morgenstunde vor dem Hause Nr. 351 W. Illinois Str., von einem Wegelagerer überfallen und, als er Widerstand leistete, jämmerlich verbläut. Seine Hilferufe lockten den Polizisten Charles Mallon herbei. Sobald der Räuber des Beamten ansichtig wurde, gab er Fersengeld, ohne irgend welche Beute ergattert zu haben. Der Scherge nahm seine Verfolgung auf und sandte ihm eine Anzahl Schüsse nach. Die veranlaßten den Flüchtling, sich zu ergeben. In der Wache an Chicago Ave. entpuppte er sich als der 38jährige Wm. Lordin.

Im gelobten Lande.

Wenige Minuten nach seiner Ankunft in Chicago wurde gestern Abend der russische Einwanderer Friedrich Hildemann vor dem Northwestern-Bahnhof von zwei Wegelagerern überfallen, gewürgt und um seine Baarschaft im Betrage von $200 beraubt. Die Raubgesellen entkamen unbehelligt. Sie haben sich auch bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Erhielt einen Denkzettel.

Als Polizist Bragan gestern fünf Strolche, die an W. Division und N. Halsted Straße ein Saufgelage abhielten, aufforderte, sich nach Hause zu scheeren, wurde er angeblich von einem der Rauhbeine thätlich angegriffen und niedergeschlagen. Er raffte sich indeß schnell wieder auf, verknüppelte seinen Angreifer derartig, daß der Wicht in ärztliche Behandlung gegeben und verbunden werden mußte, und lochte ihn dann obendrein noch ein. In der Wache an Hudson Ave. entpuppte der Häftling sich als der 26jährige Frank Proff, Nr. 716 Rees Straße. Seine Kumpane hatten, als es Hiebe setzte, schleunigst das Feld geräumt.

Endete durch Selbstmord.

Die Koronersjury, die gestern den Inquest abhielt über den Sonntag berichteten Tod des 35jährigen Thomas Erikson, Nr. 1351 W. Ohio Straße, gab den Wahrspruch ab, daß Erikson, als er verhaftet werden sollte, nachdem er seinen Nebenbuhler Harry Rooke, Nr. 1612 W. Erie Straße, niedergeknallt und tödtlich verwundet hatte, Selbstmord begangen habe. Man hatte anfänglich irrthümlich angenommen, daß er im Kampfe mit den Detektives von einem der Häscher erschossen worden sei.

Otto Christopher, Nr. 2338 Park Ave., der sich, wie berichtet, gestern früh unabsichtlich eine Schußwunde beibrachte, ist im Laufe des Tages gestorben. Die Koronersjury, die den üblichen Inquest abhielt, gab einen den Thatsachen entsprechenden Wahrspruch ab.

War verunglückt.

Das Dunkel, in das der Tod des 65jährigen George Gage Gerrish, Nr. 6446 Inglesіde Ave. gehüllt war, dessen Leiche bekanntlich Sonntag aus der Lagune im Jackson Park gezogen wurde, ist theilweise gelichtet worden durch die Aussage des Dr. Perry W. Gill, des Hausarztes im Windsor-Clifton-Hotel.

Dr. Gill gibt an, daß Gerrish die Schädel- und Beinwunden Samstag Nacht beim Versuche, sich an S. Wabash Ave. und Ost Monroe Str. auf eine in Fahrt befindliche Elektrische zu schwingen, erlitten habe. Gerrish habe ihm erzählt, daß er und mehrere Freunde den Abend in einem Sommergarten auf der Nordwestseite zugebracht hätten. Nachdem er, der Arzt, den Verunglückten verbunden hatte, habe der alte Herr eine südlich fahrende Elektrische bestiegen. Er habe sich wahrscheinlich nach dem Jackson Park begeben, um sich dort ein wenig zu erholen, und sei dort wohl zufällig in die Lagune gefallen und ertrunken.

War kalt und starr.

Auf dem Fußboden in der Küche liegend, mit einem Kissen unter dem Kopf und einer Zeitschrift in der Hand, wurde gestern Abend die 31jährige Frau Loma B. Miller, Nr. 1262 Leland Avenue, an Leuchtgas erstickt von ihrem Gatten, dem Agenten eines Fabrikanten, aufgefunden. Die Polizei ist der Ansicht, daß Selbstmord vorliege. Der Wittwer behauptet, nicht begreifen zu können, weshalb seine Frau sich das Leben genommen haben sollte. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 4717 Evanston Avenue. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

Von ruchloser Hand angelegt?

Die Polizei fahndet auf einen Halunken, der angeblich Sonntag während des Gottesdienstes den Versuch gemacht hat, die presbyterische Buena Park-Gedächtnißkirche an Sheridan Road und Evanston Ave. in Brand zu setzen. Man fand dort in einem kleinen, neben dem Hauptschiff der Kirche gelegenen Zimmer eine brennende Rolle Watte, die augenscheinlich mit einer leicht entzündlichen Flüssigkeit getränkt war. Das Feuer wurde von den Platzanweisern ausgetreten, ehe noch die im Gotteshause versammelte Gemeinde etwas von der Gefahr, in der sie geschwebt, gemerkt hatten.

Triumph der Liebe.

Der Herzensbund der Jungen beendet die Feindschaft der Alten.

Charles Schoenfeld, 4026 Lexington Ave., und Arthur Koeppe, zwei vermögende Bauunternehmer der Westseite, deren geschäftlicher Wettbewerb zu einer bitteren persönlichen Feindschaft geführt hatte, haben sich, bezwungen von der Macht der Liebe, ausgesöhnt und werden sich sogar mit einander verschwägern. Bei der Hochzeit von Schoenfelds Tochter May Lillian im Oktober 1908 hatten nämlich die Schwester der Braut, Emma, und Koeppes Sohn Arthur einander kennen gelernt. Später verlobten sie sich heimlich und beschlossen, dem Kriege der Väter ein Ende zu machen. Vor einer Woche theilte die Braut ihrem Vater ihr Herzensgeheimniß mit. Herr Schoenfeld tobte zwar erst eine Weile, wurde aber nach und nach milder gestimmt. Es kam zu einer Zusammenkunft beider Familien, und am nächsten Danksagungstage wird Hochzeit gefeiert.

— Boshaft. — Dichterling (zu seinem Freund): „Ach, ich ärgere mich, meine Braut hat mir zum Geburtstag eine ganz schundige Stickerei gemacht! Wie könnte ich mich nur revanchiren?" —„Schenke Ihr Deine Gedichte!"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert,	1 Cent
Preis der Sonntagpost	2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Mit Sonntagpost	$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Unnöthige Verzögerung.

An der Hetzjagd, die angeblich das ganze amerikanische Volk betreibt, nimmt zum mindesten das Beamtenthum nicht theil. Die Regierungsgeschäfte werden vielmehr mit so vornehmer Lässigkeit besorgt, wie wenn die Zeit nicht den geringsten Werth hätte. So hat es volle vier Jahre gedauert, bis die sogenannten Cunningham Claims auch nur von der Verwaltung „endgiltig" entschieden worden sind. Jetzt werden sie aber erst noch die Gerichtshöfe beschäftigen, die bekanntlich noch viel langsamer sind, als die Vollstreckungsbehörden. Inzwischen können die Alaskaer wegen Kohlenmangels erfrieren, und die Industrien an der Pazafikküste ihren Heizstoff aus China beziehen.

In Alaska gibt es außerordentlich reichhaltige Kohlenlager, die aber von der Küste aus so schwer zugänglich sind, daß sie nur von sehr kapitalkräftigen Gesellschaften erschlossen werden können. Das Gesetz gestattet jedoch nur den Verkauf kleiner Landparzellen und schließt somit den allein lohnenden Großbetrieb aus. Niemand wird Millionen in Hafenbauten und Eisenbahnen stecken, um Kohlengruben von wenigen Acres Ausdehnung zu bearbeiten. Daher wurde das Gesetz umgangen, indem viele „Strohmänner" die zulässige Menge von Kohlenland belegten und ihre „Claims" nachher an ein Syndikat verkauften. Das Landamt drückte entweder absichtlich ein Auge zu, oder es glaubte, nicht einschreiten zu können, weil die Uebertragungen in gesetzlicher Form erfolgt wären. Einige Feldmesser machten aber den „Oberförster" Pinchot auf den Raub aufmerksam, der sofort Lärm schlug und den bekannten Krieg gegen den Sekretär Ballinger heraufbeschwor, in dem der Präsident für Ballinger Partei nahm. Dessenungeachtet mußte dieser endlich seinen Abschied nehmen, nachdem er vergeblich eine Verbesserung der Gesetze vorgeschlagen hatte, die den Verkauf mineralhaltiger Bundesländereien betrefsen. Jetzt hat nun das Landamt mit Zustimmung des neuen Sekretärs Fisher entschieden, daß die heftig umstrittenen „Claims" ungiltig sind, weil sie schon mit der Absicht der sofortigen Weiterveräußerung abgesteckt worden seien. Doch sagt auch Herr Fisher, daß eine Aenderung der einschlägigen Gesetze unbedingt nothwendig ist.

Gut Ding will aber Weile haben. Also wird der Sekretär des Innern sich zunächst nach Alaska begeben, um an Ort und Stelle die Sachlage zu studiren. Dasselbe haben mehrere andere Kabinetsmitglieder bereits im vorigen Sommer gethan, und ihre Wahrnehmungen oder Empfehlungen stehen Herrn Fisher zu Gebote, indessen ist es immer gut, wenn ein hoher Beamter mit eigenen Augen zum Rechten sieht. Nach seiner Rückkehr wird dann Herr Fisher vermuthlich einen Vorschlag machen, den er jetzt schon so ziemlich fertig hat. Er wird nämlich empfehlen, daß es Privatgesellschaften erlaubt werden soll, die Kohlengruben in Alaska auszubeuten, wenn sie die Bundesregierung als „Geschäftstheilhaberin" annehmen. Wie die Chicagoer Straßenbahnen 55 v. H. ihres Reingewinnes an die Stadt abgeben müssen, so sollen auch die Kohlengesellschaften einen noch näher zu bestimmenden Theil ihrer Reineinnahmen der Bundeskasse zuführen. Ueberdies soll die Regierung das Aufsichtsrecht haben, damit die Kohlenschätze nicht vergeudet werden. Dagegen läßt sich gewiß nichts einwenden, aber warum die seit Jahren reiflich erwogene und vielfach erörterte Sache noch immer nicht spruchreif ist, läßt sich schwer begreifen.

Wegen der amtlichen Langsamkeit müssen die Bewohner nicht nur Alaskas, sondern der ganzen Pazifikküste wahre Sysiphusqualen erleiden. Wenn sie verlangend die Hand nach den Kohlenschätzen ausstrecken, die sichtbar vor ihnen liegen, so verschwindet das Trugbild. So gut es geht, behelfen sie sich daher ohne Kohle, an deren Stelle sie entweder Holz, Holzkohle oder Erdöl setzen. Für gewisse Zwecke ist aber die Steinkohle unentbehrlich, und wer sie haben muß, hat Belagerungspreise zu bezahlen. Ein „Trust" monopolisirt das ganze fernwestliche Kohlengeschäft. Er hat u. A. in allen Häfen die Ausladungsdocks mit Beschlag belegt und läßt die aus China eintreffenden Kohlenschiffe entweder gar nicht, oder nur gegen hohe Gebühren anlegen. Auf dem Landwege östliche Kohle herbeizuschaffen, ist aber ungemein kostspielig, weil die Beförderung über das Felsengebirge und durch die Wüste wirklich schwierig ist, und die Eisenbahnen außerdem noch mit dem Kohlentrust zusammenwirken. Man kann es deshalb den ausgeplünderten Bewohnern unserer westlichen Gestade nicht verargen, daß sie auf die „Conservationisten" schlecht zu sprechen sind, die nach ihrer Ansicht die Erschließung der Alaskaer Kohlenschätze aus reiner Krakehlsucht verhindern. Hoffentlich wird die „Küste" nun bald aus ihrer Noth errettet werden.

Neuzeitliches Blech.

Es ist noch gar nicht lange her, daß ein Buch aus der Feder einer Südafrikanerin als eine seltene Merkwürdigkeit betrachtet worden wäre und wohl auch Merkwürdiges — das soll hier heißen Fremdartiges — enthalten hätte. Wenn vor 20 oder 25 Jahren eine südafrikanische Frau über die Frau u. s. w. geschrieben hätte, so würde man nicht nur der Seltenheit wegen danach gegriffen haben, sondern auch dank hochgesteigerter Neugier oder Wißbegier; weil man erwartete, von ganz Fremdartigem zu hören, oder eigenartige, dem fremden Lande und seinen eigenartigen Verhältnissen entsprechende Anschauungen entwickelt zu sehen. Heute ist es anders.

In Boston erschien soeben ein Buch der federgewandten Südafrikanerin Olive Schreiner, und es wurde begierig darnach gegriffen, aber nicht, weil seine Verfasserin ein Kind des schwarzen Welttheils ist und dort aufwuchs, sondern weil es den Titel „Frau und Arbeit" (Woman and Labor) trägt, und jeder Publikation, die die Frau zum Gegenstand der Erörterung hat, von von vornherein größeres Interesse entgegengebracht wird; und man ist einigermaßen gespannt, seinen Inhalt kennen zu lernen, aber nicht, weil man Fremdländisches, eine Schilderung der afrikanischen Frau und ihrer Stellung erwartet, sondern weil man mehr oder weniger Interessantes und Pikantes oder Bizarres zu hören erwartet, über die Frau im Allgemeinen, die Frau, die wir alle kennen—oder nicht kennen; die wir von Angesicht kennen, aber dem Wesen nach nicht zu ergründen vermögen und doch so gern richtig kennen lernen möchten. Denn Olive Schreiner ist als Schriftstellerin schon bekannt und hat durch ihre früheren Arbeiten schon die Macht des nivellirenden, der Eigenart feindlichen, und Alles gleichmachenden, oder doch anähnelnden Geistes unserer Zeit erkennen lassen. So ist auch in ihrem jüngsten Buche nichts Südafrikanisches; dafür ist es ganz neuzeitlich: interessant in der Weise, daß es kühne Behauptungen aufstellt, die zu ganz eigenartigen Gedankengängen veranlassen; Art und Wesen kleiner Bruchtheile als Wesenszüge des Ganzen proklamirt und darauf gestützt, „Wahrheiten" verkündet, die noch kein Zehntel oder Hundertstel Wahrheiten und damit als sogenannte „halbe Wahrheiten", ganze Unwahrheiten, pyramidaler und lächerlicher Unsinn sind. Alles zu dem einen Zweck: Effekt zu machen, die Aufmerksamkeit zu erregen um jeden Preis, und das eben ist der Grundzug unserer Zeit.

„Mensch ärgere dich nicht", ist eine beherzigenswerthe Mahnung, die bei dieser Hundstaghitze ganz besonders angebracht ist. Aber muß man sich nicht ärgern, wenn da eine Frau kommt und der zivilisirten Menschheit ganz unverfroren den Selbstmord predigt, wie Frau Olive es thut? Oder ist es etwas anderes als versuchte Verleitung zum Selbstmord, wenn sie schreibt, „ein Kind ist genug für jede 20. Jahrhundert-Familie"? Diejenigen Gesellschaftsschichten, die sich danach richten wollten, würden bald ausgestorben sein und wenn das auch vielleicht für die übrige Menschheit kein großer Verlust wäre, so bleibt es doch dumm, so etwas zu sagen. Es kommt aber noch schöner. Frau Olive setzt sich auf das hohe Roß (es ist ein nachgemachtes) tiefgründigen Denkens und geschichtlichen Wissens und Vergleichens und schreibt: „....Wenn immer in der Geschichte einer Nation, deren Frauen in größerer Zahl Schmarotzer wurden, dann war die Nation auf dem Wege zum Sturze und Verfall. Amerika ist daher auf dem Wege zur Entartung — es sei denn daß es seinen Frauen gestatten wolle, oder diese veranlaßt werden können, Arbeit an Stelle ihren Eitelkeiten treten zu lassen. Der weibliche Schmarotzer ist, im neuzeitlichen Paris und New York, so gut, wie im alten Griechenland, Rom oder Assyrien, dieFrau, die dank derProsperität ihrer Klasse oder Nation, oder der Erfindung arbeitsparender Maschinen, körperlicher Arbeit enthoben ist, ihre Mutterschaftsmöglichkeiten verhandelt gegen den Lebensunterhalt. Wenn sie nicht industriell arbeiten, oder sich auf einem anderen Gebiete produktiver Thätigkeit bethätigen will oder kann, dann hat sie kein Recht, von der Arbeit des Mannes zu leben, außer in ursprünglichen oder dezimirten Nationen, wo die Pflichten der Mutterschaft sich über eine längere Periode erstrecken als das halbdutzend Jahre, die jetzt von ihren 70 dazu nöthig sind. Die Frau des Müssigganges von heute, die, wie die vor dem Fall von Rom so berüchtigte Gewächshausart, durch eine wilde Jagd nach Vergnügen vergebens die Leere ihres Daseins auszufüllen sucht, würde viel glücklicher sein, wenn sie gehörig zu arbeiten hätte, und die Rasse würde entsprechend gesunder und leistungsfähiger sein."

Die Mahnung, sich nicht zu ärgern, wird kaum mehr nöthig sein, denn über dieses wundersame Gemengsel von viel tönendem Blech und wenigen unverdauten Wahrheiten wird der gesunde Menschenverstand doch nur lachen können; und wer noch nicht dazu kam, der wird's sicher lernen, angesichts des nachfolgenden Satzes, in dem Frau Olive offensichtlich ihre Weisheit kurz zusammenzufassen bestrebt war: „Die Frau, die nicht ihren eigenen Lebensunterhalt verdient, ist eine Schmarotzerin, ausgenommen während der kurzen Zeit, in der sie mit der Fortpflanzung der Art beschäftigt ist und dafür sollte sie bezahlt werden." Einzigstes Kommentar dazu: ein ! und ein ?; die geschätzten Leser und Leserinnen mögen sich ihr Theil selber denken. Manche werden für den Bezahlungsgedanken ein „auch noch!" haben, andere ein „stimmt", wieder andere werden — doch genug davon. Es soll hier nicht vorgegriffen werden. Nur der Zweck der Uebung — dieser Uebung, der „Besprechung" des famosen Buches der Frau Olive Schreiner — bleibt noch anzudeuten: Frau Olive Schreiner gilt als eine besonders schöne Blüthe der neuzeitlichen Frauen-Intelligenz, die die Welt und alles was drum und dran ist verbessern und die Menschheit aus dem Sumpf männlicher Dummheit und Unfähigkeit erst herausbringen will auf den rechten Weg und schnellstens zur Vollkommenheit führen will. Und „so was" wird gedruckt und hier und da sogar ernsthaft behandelt! „Wohin gehen wir?" — — —

Bryan'sche Kritik.

Zu den jüngsten Trustentscheidungen des Bundesobergerichts hat nun auch Herr William J. Bryan seinen Senf gegegen. Natürlich ist er — (Herr Bryan, nicht der Senf) — höchlich unzufrieden, denn die Meinung, die da kundgegeben wird, ist nicht seine Meinung, und die Lehre nicht seine Lehre. Schon die Einmüthigkeit der Entscheidung, die sie Anderen empfiehlt, ist ihm verdächtig. Daß acht Richter alle Eines Sinnes sind, kann seines Erachtens nicht mit rechten Dingen zugehen. Ist es — fragt er — bloßer Zufall, daß acht Richter derselben Meinung sind, wie Oberrichter White? Ist diese Uebereinstimmung der Meinungen nicht aus Voreingenommenheit zu erklären? Wenn nicht, so ist die Ernennung der Richter nichts anders als eine Lotterie. Der Präsident-sitzt im Weißen Hause mit verbundenen Augen, trifft blindlings seine Auswahl, und muß sich schließlich selber wundern, daß alle Preise denen zugefallen sind, die die „vernünftigen" Trusts nicht fürchten und kein einziger Preis den Gegnern „aller" Handelsbeschränkung. Walle man aber die Theorie solchen Lotteriespiels, solchen blinden Zufalls nicht gelten lassen, und Herr Bryan läßt sie nicht gelten, so bleibt nur Voreingenommenheit übrig. Ein Mann — sagt er — findet gewöhnlich einen Grund das zu thun, worauf der Wunsch seines Herzens sich richtet. Nicht immer einen schlußgültigen, nicht immer einen auch nur sonderlich einleuchtenden Grund, aber doch immer einen ihm selber genügenden Grund. Solche Voreingenommenheit zugegeben — Voreingenommenheit im Präsidenten, Voreingenommenheit im Richter — hält es Herr Bryan für „durchaus möglich, daß der Präsident unbewußter Weise Richter auswählt, die, auch ohne vorher eingegangene Verpflichtung, ganz natürlicher Weise mit den Vertretern einer besonderen Seite der die Gesellschaft trennenden fundamentalen Streitfragen übereinstimmen."

Nun sind die Richter, die Herr Bryan solchermaßen verdächtigt, von nicht weniger als vier verschiedenen Präsidenten ernannt worden. Die Verdächtigung zu begründen, müssen diese vier Präsidenten — Cleveland, McKinley, Roosevelt und Taft — obgleich persönlich einander so unähnlich wie nur möglich, alle an derselben Voreingenommenheit gelitten haben und allesammt Richter ausgewählt haben von derselben Voreingenommenheit. Und müßten, wie Herr Bryan die Sache darstellt, allesammt — selbst der große „Trustzerschmetterer" Roosevelt nicht ausgenommen — allesammt Trustfreunde gewesen sein, allesammt Helfershelfer und Parteigänger der Trusts; allersammt nicht bedacht auf Durchführung des Trustgesetzes sondern auf Entkräftung und Vereitelung des Gesetzes.

Ist das Alles schon wunderbarlich genug, so wird die Sache geradezu unbegreiflich angesichts der Thatsache, daß die den Richtern angeblich innewohnende Voreingenommenheit erst jetzt zum Durchbruch gekommen ist. Sie haben doch früher schon Trustfälle entschieden, Fälle die Menge, und sind dabei nicht einmüthig gewesen, haben vielmehr oft Ansichten und Meinungen von schärfster Gegensätzlichkeit verfochten: die allerwichtigsten Entscheidungen sind mit 5 gegen 4 Stimmen gefällt worden. Doch davon sagt Herr Bryan nichts — aus guten Gründen; oder wenn nicht aus guten, so doch aus für ihn sehr triftigen Gründen. Wollte er daran rühren, so stieße er selber den ganzen Bau seiner Verdächtigungen über den Haufen.

* * *

Was Herr Bryan des Weiteren vorbringt, ist ebenbürtig dem Vorhergegangenen. Er möchte die Richter, statt vom Präsidenten ernannt, direkt vom Volke erwählt haben; also als Parteikandidaten, um auf diese Weise — echt Bryan'sche Logik! — ihre Unparteilichkeit zu sichern! Und dann wiederholt er seinen alten Vorschlag, das Trustgesetz zu ergänzen durch eine Bestimmung, derzufolge niemand gestattet sein soll, mehr als einen gewissen willkürlich zu bestimmenden Prozentsatz des Bedarfs irgendwelcher Waaren zu erzeugen. Also vielleicht nicht mehr als 40 oder 30 oder 25 Prozent. Mit anderen Worten, wenn in den Ver. Staaten jährlich 1,000,000 Taschenuhren verkauft werden, daß dann kein einzelner Unternehmer und keine Unternehmergesellschaft mehr als — sage — 250,000 Uhren im Jahre herstellen darf. Macht eine Gesellschaft ihre Uhren so gut und so billig, daß mehr als 250,000 Käufer gerade diese Uhr kaufen möchten, so ist das nicht zu dulden: die Käufer müssen gezwungen werden, zu kaufen was sie, nicht kaufen wollen, was nicht so gut ist und nicht so billig! —

Daß die gerichtliche Entscheidung, indem sie — übereinstimmend mit dem gemeinen Recht — als gesetzwidrige Handelsbeschränkungen nur die unvernünftigen, ungebührlichen Beschränkungen annimmt und nicht all und jede, nicht auch die nothwendige, nützliche und harmlose Beschränkung, stellt Herr Bryan bei dem Allen als einfach selbstverständlich hin. Wie selbstverständlich es ist, zeigen die gleichzeitig in derselben Zeitschrift veröffentlichten Meinungsäußerungen von Leuten, die selbst Erfahrung haben in der Anwendung und Handhabung des Gesetzes. So der bekannte Rechtsgelehrte James M. Beck, der da sagt: „Das Trustgesetz (als Verbot aller Handelsbeschränkung) war unmöglich durchzuführen. Um nicht unsere große Nation zu nöthigen, thatsächlich industriellen Selbstmord zu begehen, mußte der Bundesgeneralanwalt auf unparteiische Anwendung des Gesetzes verzichten. Nur um der öffentlichen Meinung einen Beruhigungsbrocken zuzuwerfen, wurden hier und da Anklagen gegen einige der großen und mißliebigsten Kombinationen erhoben. Eine Regierung der Willkür oder Laune wurde damit an Stelle der Gesetzesherrschaft gesetzt. Während einzelne dieser großen gewerblichen Organisationen ihr Geschäft im Schatten der offiziellen Guillotine betrieben, konnten die vielen anderen gleiche Geschäftsmethoden ungestraft verfolgen, und beherrschende Gewalt dadurch erringen." — Kurz gesagt: eine unparteiische allgemeine Durchführung des Gesetzes war nach der alten Auslegung unmöglich, und jetzt ist sie möglich.

Eine europäische Urkultur in Amerika.

Eine interessante Theorie über die Urbevölkerung Perus und Mittelamerikas stellt Dr. McMillan Brown in der australischen Monatsschrift „The lone Hand" auf. Er geht von den „weißen Göttern" aus, deren Gesichtszüge sich in den Thonvasen erhalten haben, die man in den Gräbern Perus gefunden hat. Der Gelehrte läßt die Gestalt des Priesterkaisers Montezuma vor uns aufsteigen, der in einer abergläubischen Furcht vor der Rückkehr dieser „weißen Gottheit" lebte und das Ende seines Reiches herannahen sah, als wirklich wieder weiße Eroberer eindrangen. Die Vorstellung von einem weißen Vorgänger der damaligen Bewohner Amerikas, der allmählich in der Phantasie der Nachgeborenen die Stellung eines Gottes erlangt hatte, war also schon bis nach Mexiko gedrungen, nachdem sie von Peru ihren Ausgang genommen und nach Zentralamerika verbreitet worden war. Es ist jedenfalls merkwürdig, daß die Züge der Masken auf den Thongefäßen in nichts den eingeborenen Rassen von Amerika ähneln, sondern bleiche Gesichter und helle Haare haben, „zwei Charakteristika, die nur der Darstellung der Götter vorbehalten waren." Der Gelehrte erinnert daran, daß eine der auffälligsten Erscheinungen in der Bevölkerung des Isthmus von Panama noch heute ist, daß sich ein starker Einschlag von blondhaarigen und blauäugigen, ganz europäisch aussehenden Männern und Frauen unter all den Indianerstämmen findet, die in der Nähe der großen Steinruinen leben, in den Bergprovinzen, die dem Stillen Ozean zugewandt sind, in Guerero, Oaxaka, Soconuscu, Guatemala, Honduras und sogar dem nördlichen Yucatan. Dieser Europäanismus in Gesicht, Haut und Haar ist zu weit verbreitet und tritt zu konstant auf, um ihn durch die spätere Einwanderung europäischer Elemente zu erklären. Die meisten dieser Einwanderer waren Spanier, also dunkel. Die englischen Seeräuber, die hier erschienen, waren in zu geringer Zahl und zu unstät in ihrem Leben, um bleibende Merkmale in der Rasse zurückzulassen. Die deutschen Ansiedler sind zu spät gekommen, um in ethnologischer Beziehung für die Ausprägung der Rasse mitzählen zu dürfen. Nur eine sehr alte Vermischung mit europäischem Blut kann die Fortdauer des blonden europäischen Typus in diesen Gegenden erklären. Diese Annahme wird unterstützt durch die aufgefundenen Porträts bärtiger weißer Götter. Dasselbe gilt von der südamerikanischen Küste des Stillen Ozeans. Die Gesichter der Götter, Könige und Vornehmen, die auf den Vasen der Gräberfunde dargestellt sind, zeigten auch hier vielfach den reinen europäischen Typus. Manco Capac, der Gründer der Inkadynastie, Viracocha, die Meergottheit der Aymaras, und Tiahua Naco erscheinen als blondhaarig und mit weißen Gesichtern. Alle diese Thatsachen, die noch durch eine Verwandtschaft des frühesten amerikanischen Ornamentes mit den Schmuckformen europäischer Frühkunst bestärkt werden, drängen zu der Annahme, daß ein blonder europäischer Menschenschlag sich in der Steinzeit an den Küsten des Stillen Ozeans und den daran grenzenden Landstreifen niedergelassen hat. Auf die Kultur der Steinzeit und die Einflußsphäre des Stillen Ozeans ist diese früheste amerikanische Zivilisation begrenzt, deren gewaltigste Denkmale die noch in die Lüfte ragenden großen Steinmonumente sind. Hier findet man auch allein eine allgemeine Tradition von bärtigen weißen Göttern, die über den Ozean kamen und diese Reiche gründeten. Der Ozean muß natürlich der Stille Ozean sein, und es können natürlich weder Japaner, noch Chinesen, noch Inder, noch Aegypter sein, aus deren Reihen diese bärtigen und goldhaarigen Fremden kamen." Brown findet nun diesen Stamm großer Seefahrer und Krieger, die einen blonden Einschlag in ihrer europäischen Rasse hatten und eine ausgebildete megalithische Kunst besaßen, in den Polynesiern. „Sie werden alsKaukasier angesehen", meint er, „und zweifellos kam die erste Rasse in Polynesien aus Europa und hatte einen starken Einschlag von Blonden in ihren Reihen. Die späteren polynesischen Einwanderer kamen von Südasien und brachten einen Negertypus in Nasenflügeln und Lippen mit sich. Sie strömten in ihren Kanoes nach allen Richtungen, und viele von ihnen müssen auch ostwärts nach den Küsten Amerikas gekommen sein, wo sie mit ihrer kriegerischen Tüchtigkeit neue Reiche begründeten und durch ihre bereits hochgestiegene Kunstfertigkeit in der Bearbeitung von Metallen, in Keramik und Weberei eine neue Kultur einführten. Nur so allein läßt sich das europäische Element erklären, das in der amerikanischen Frühzeit an den Küsten des Stillen Ozeans wirksam war und die Erscheinung von Negerlippen und -Nasen in den Skulpturen, die die alten Herrscher von Mittelamerika darstellen. Von Peru aus hat sich diese Zivilisation der Polynesier nach Norden verbreitet, ist in Zentralamerika und Mexiko eingedrungen. Das beweisen die zahlreichen Zusammenhänge, die sich nach den Ausgrabungen zwischen diesen Kulturen feststellen lassen.

Der Töchterprotest in Frankreich.

Aus Paris wird geschrieben: In den Kreisen der guten und besten Gesellschaft herrscht augenblicklich eine Revolution unter den jungen Damen, den höheren Töchtern, denjenigen jungen Mädchen, die eben aus der Schule entlassen werden, um im Kloster vollendet erzogen zu werden. Ist diese Erziehung beendet, dann kommt das junge Mädchen „in Familie", d. h., das junge Mädchen sitzt unthätig zu Hause, beschäftigt sich im Haushalte, verbraucht einen großen Theil seiner Jugendkräfte und ist materiell vollkommen abhängig von dem Taschengeld, das es von den Eltern oder den erwerbenden Brüdern erhält. Das junge Mädchen ist so unselbstständig wie ein Kind, das eben seine ersten Gehversuche macht. Es darf über sich nicht bestimmen, darf sich nichts kaufen, darf keinen Erwerb ergreifen, wenn die Eltern es nicht billigen, einfach, weil es eben in pekuniärer Hinsicht ganz auf die Unterstützung der Familie angewiesen ist. Heirathet ein solches Mädchen, dann entgeht es der Tyrannei des Vaterhauses. Findet sich aber kein Ehemann, so wird aus dem blühenden Geschöpf ein verbittertes altes Mädchen, das zu nichts in der Welt da ist, das keine Arbeit hat, keinen Erwerb kennt und bis zum Ende seines Lebens abhängig und unselbstständig bleibt. Die besten Kräfte werden in der Hausarbeit und einem nichtigen Dasein aufgezehrt, gewöhnlich versucht das Mädchen die Ergreifung eines Berufes, wenn es zu spät ist und wenn es einsehen muß, daß niemand für seine ungeschulten Kräfte Verwendung findet. Die Töchterrevolution, wie die Zusammenkunft der verschiedenen jungen Damen der besseren Kreise heißt, will aber mit diesen Traditionen brechen. Jedes Mädchen soll darauf bestehen, daß es einen Erwerb auszuüben in der Lage ist, daß es eine Berufsarbeit erlernen soll. Ist die Familie auf die Hilfe der Haustochter bezw. Haustöchter angewiesen, dann soll sich das Mädchen dem Hause widmen. Die Arbeit aber muß angesehen werden als das, was sie ist, als Arbeit, und muß auch dementsprechend entlohnt werden. Nur wenn die Kräfte bezahlt sind, gelten sie etwas. Nur wenn das Mädchen materiell in die Lage gesetzt wird, von dem Vermögen der Familie unabhängig zu sein, kann es ein nützliches Glied der menschlichen Gesellschaft werden. Es haben sich in den letzten Monaten in Paris und anderen französischen Städten unerhörte Dinge ereignet. Die 22jährige Tochter eines Pariser Großindustriellen trat als Erzieherin in den Dienst einer Beamtenfamilie, weil sie zu Hause müßig gehen mußte und niemals über Geld verfügte. Die 23jährige Tochter eines Großgrundbesitzers aus der Umgegend von Paris wurde Wirthschafterin in einem frauen- und mutterlosen Haushalt und füllt die Stellung vorzüglich aus. Sie ist bereits seit zwei Jahren daselbst thätig und hat neben den Einnahmen die große Befriedigung, etwas in der Welt zu nützen. Zwei junge Damen aus reichem Hause, zwei verwöhnte Schwestern, die von ihren Eltern zwei Jahre auf den „Heirathsmarkt", womit die Bälle und Gesellschaften bezeichnet werden, geschickt wurden, traten als Hausmädchen in Familien ein, erledigen die Arbeiten besser als andere Dienstboten und haben in ihren Mußestunden Gelegenheit, sich in Sprachen und Musik zu vervollkommnen, das ihre Eltern bisher niemals zugeben wollten. Die französischen jungen Mädchen gehen außerordentlich schneidig vor und wollen endgiltig mit dem Vorurtheil aufräumen, daß ein junges Mädchen sich nur der Familie zu widmen hat, und aus diesem Grunde weniger bedeuten soll als die erwerbenden Frauen, die ganz auf eigene Füße gestellt sind. Jedenfalls wird dieses Beispiel in anderen Ländern Nachahmerinnen finden. Das Motto lautet: „Wir wollen uns unserem Hause, unserer Familie nicht entziehen, wir wollen den Interessen unserer Eltern dienen. Wir müssen aber dafür entschädigt werden, damit wir Menschen bleiben und nicht zu unmündigen Dingen herabgewürdigt werden."

Der gute Montag der münsterschen Bäckergilde.

Alle drei Jahre am Montag nach der Pfingstwoche feiert die seit 1462 in Münster bestehende Bäcker- und Brauergilde ein Fest, das die Erinnerung wach hält an ein weltgeschichtliches Ereigniß, bei dem es der Ueberlieferung nach drei münsterischen Bäckergesellen beschieden war, eine wichtige Rolle zu spielen. Diese drei Gesellen waren auf ihrer Wanderung nach der alten Kaiserstadt Wien gekommen und standen dort in Arbeit, als der Großwesir Kara Mustapha im Jahre 1683 die Stadt einschloß. Die Belagerung dauerte vom 24. Juli bis zum 12. September. Sie war am heftigsten in den Tagen vom 6. bis 9. September, weil die Türken von dem Herannahen eines Ersatzheeres Kunde hatten und alles daran setzten, vor seinem Eintreffen die Stadt zu nehmen. Sie suchten durch unterirdische Gänge einzudringen. In der Nacht zum 10. September vernahmen nun die Bäckergesellen, deren Backstube in der Nähe des Rothenthurms lag, anhaltendes Klopfen in der Erde. Sie theilten dem Grafen Starhemberg ihre Beobachtung mit, und dieser traf die nöthigen Gegenmaßregeln. Als die Türken aus dem Loch hervorkamen, trafen sie auf ihre Feinde und wurden sämmtlich umgebracht. Die Stadt war gerettet, und zwar, da am 12. September das Entsatzheer unter dem Polenkönig Johann Sobieski eintraf, dauernd gerettet. Kaiser Leopold selbst bedankte sich bei den Bäckergesellen und gewährte ihnen auf den Wunsch Jürgen Lechters das Privileg, alljährlich auf ewige Zeiten einen „guten Montag" zu haben, d. h. einen Tag, an dem sie frei von jeder Arbeit ein Fest feiern könnten. Die drei Gesellen kehrten bald darauf nach Münster zurück, ließen sich als Meister nieder und führten auch hier den „guten Montag" ein, der mit dem alterthümlichen Königsschießen der Bäcker- und Braugilde verbunden wurde. Ursprünglich wurde das Fest alljährlich gefeiert, nur in kriegerischen Zeiten, während des Siebenjährigen Krieges und der napoleonischen Kriege, fiel es aus. Während der französischen Fremdenherrschaft wurde es durch die Behörden aufgehoben. Seit 1819 wird es aber wieder regelmäßig gefeiert, freilich nur noch alle drei Jahre, dieses Jahr am 12. Juni. Am Morgen des guten Montags holen die Gesellen den alten, mit der schwersilbernen Kette geschmückten König ab und geleiten ihn im Festzuge durch die Stadt zum Festplatz, wo nach einem kurzen Gebet das Königsschießen beginnt. Der neue König wird zum ersten Male mit dem Fahnenschlage geehrt, wählt seine Königin aus den Reihen der zunftmäßigen Patriziertöchter und holt sie am Nachmittag wieder in feierlichem Zuge ab. Auch ihr zur Ehre wird die Fahne geschlagen. Dann geht der Zug durch die Stadt, vor den Wohnungen des Oberbürgermeisters, des Bischofs, desOberpräsidenten und des kommandirenden Generals wird halt gemacht, und der Fahnenschläger zeigt jedesmal seine Geschicklichkeit im Schwenken der Fahne. Ein Ball schließt dann das volksthümliche Fest.

Verrieth sich selbst.

Anthony Lipanovich sprach gestern Abend den Polizisten Michael Kehoe an Desplaines und W. Madison Str. um Geld zu einer Mahlzeit an. Kehoe gab ihm 15 Cents. Als Lipanovich sich entfernte, fiel dem Polizisten die militärische Haltung des Mannes auf, er rief ihn zurück und nahm ihn ins Verhör, wobei Lipanovich eingestand, daß er in Fort Stephens, Ore., Soldat gewesen und im Januar 1909 von dort desertirt sei. Der Polizist verhaftete ihn, heute wurde Lipanovich der Militärbehörde übergeben.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der Merchants' Loan & Trust Co. stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.80
Oesterreich: 100 Kronen	20.30
Schweiz: 100 Franks	19.30
Holland: 100 Gulden	40.37
Dänemark: 100 Kroner	26.85
Rußland: 100 Rubel	51.85

— „Hochschule". — Hofmeister: „Womit verbrachte Napoleon auf St. Helena die Zeit?" (Der Prinz fängt in der Verlegenheit eine Fliege.) „Ganz recht, Hoheit, das wird er auch gethan haben."

Leichte Sommer-Lektüre
erhöht den Reiz der Ferien. Wir führen das größte Lager von guten Romanen zu 15c, 25c, 35c. Keine Hintertreppen-Romane, sondern gediegene Unterhaltungslektüre erster Autoren.
A. KROCH & CO.,
Deutsche Buchhandlung
Neue Nr. 59 Ost Monroe Str.
(Zwischen Wabash und Michigan Aves.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

George W. Boe

im Alter von 44 Jahren plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Juni, um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2536 S. Halsted Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Boe, Gattin.
George, Karl, Emma und Ethel Boe, Kinder.
Frau Junghans, Mutter.
Ida, Max und Anna, Geschwister.
Josephine Johnson und Francis Buchholz, Schwägerinnen.
William Buchholz, Schwager. dmi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Irene Jurs

am Sonntag, den 25. Juni, im Alter von 15 Jahren und 1 Monat nach schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Juni, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 3502 Humboldt Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Jurs, Mutter.
Ella, Ethel, Florence, Helen, Schwestern.
Louis Jurs (verstorb.), Vater.
Philipp Jurs, Bruder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Johann Carro

am Sonntag, den 25. Juni 1911 im Alter von 52 Jahren an der Lungenentzündung gestorben ist. Beerdigung Mittwoch Nachmittag um 1:30, vom Trauerhause 4838 Montrose Ave., nach dem St. Lukas-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Paulina Carro, Gattin.
Rudolph, Albert, Otto, Martin, John, Frau Emma Wodrich und Frau Rosa Wollenzien, Kinder. mod

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Zella Hoehn

am Sonntag, den 25. Juni, nach langem schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist, im Alter von 45 Jahren. Beerdigung findet statt von Curtains Kapelle, am Mittwoch, den 28. Juni, 1 Uhr Nachm., nach dem Graceland-Friedhof.

Paul Hoehn, Gatte...

Dr. Th. Mainhardt: Die nervösen Angstgefühle. Ihre Beherrschung u. Beseitigung. $1.10 postfrei.
Koelling & Klappenbach
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel,
170 W. Adams Straße.

Todes-Anzeige.

Herder Loge Nr. 669, A. F. & A. M.

Den Beamten und Brüdern zur traurigen Nachricht, daß unser lieber Bruder

Benjamin Raab

am Sonntag, den 25. Juni, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Juni, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2101 S. Millard Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Die Brüder sind ersucht, am Mittwoch, den 28. Juni, punkt 12:30 Nachm., im Tempel zu erscheinen, um dem Verstorbenen die letzte maurerische Ehre zu erweisen.

Chas. Bietzen, Mstr. v. St.
Gustav Schatz, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

Karl J. Neidhardt

am 26. Juni, Abends 6 Uhr, gestorben ist, im Alter von 46 Jahren. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Juni, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1820 N. Roawell Str., nach Waldheim.

Anna Neidhardt geb. Kötschau, Gattin. diml

Todes-Anzeige.

Chicago Bäcker Unterstützungs-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern obigen Vereins zur Nachricht, daß unser Mitglied

Otto Hannebohm

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Juni, 10 Uhr 30 Vorm., vom Trauerhause, 3601 S. Paulina Str., nach dem Friedhof Bethania.

Konrad Schubert, Präsident.
Louis Peternuta, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Lessing Loge 534, D. O. H.

Beamten und Brüdern zur Nachricht, daß Bruder

Eduard Lehman

plötzlich gestorben ist. Beamte und Brüder sind ersucht, am Mittwoch, den 28. Juni, um 1 Uhr Nchm., in der Logenhalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen. Begräbnißplatz: Montrose.

Ernest Vallentin, O. B.
Paul Reliz, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere lieben Eltern und Großeltern

Edward Lehmann

im Alter von 62 Jahren, und

Sophie Lehmann

im Alter von 58 Jahren

plötzlich gestorben sind. Beerdigung findet statt von Bentleys Kapelle, 2221 Lincoln Ave., am Mittwoch, den 28. Juni, 2 Uhr Nachm., nach dem Montrose-Friedhof.

Ernst C. G. Lehmann, Sohn.
Marie Lehmann geb. Dreßler, Schwiegertochter.
Eleanor Lehmann, Clarence Lehmann, Großkinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Peter Wolter

im Alter von 70 Jahren und 3 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung vom Trauerhause, 46 W. Garfield Blvd., Donnerstag Nachmittag um 1 Uhr, nach dem Oakridge-Friedhof mit der Aurora, Elgin & Chicago Bahn. Tief betrauert von:

Henriette Wolter, Gattin.
Charlotte Lander und Betty Wolter, Töchter.
Peter Wolter jr., Sohn.
Marie C. Wolter, Schwiegertochter, nebst Verwandten.

Gestorben: Albert C. Krause, starb am 25. Juni 1911. Geliebter Sohn von Bertha Krause und von dem verstorbenen Theodor Krause; Bruder von Edwin, Louise, Minnie, Bertha, Emma und Emilie. Beerdigung Mittwoch, den 28. Juni, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 1536 Cornell Str., nach dem Waldheim-Friedhof. moot

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Gatten und Vater

L. Jeserer.

Du bist daheim von uns geschieden,
Doch nur auf eine kurze Zeit,
Wir tragen noch das Kreuz hienieden
Und stehen hier in Kampf und Streit.
Doch ziehen wir getrost voran,
Durch Leiden geht es himmelan.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Katherine Jeserer, Gattin.
Hermann, Karl, Karolina Stahler, Kinder.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, die sich so zahlreich an dem Begräbniß meiner lieben Gattin

Anna Klemm

betheiligt haben, sowie für die zahlreichen Blumenspenden meinen herzlichsten Dank. Besonders Herrn Pastor Hattendorf für seine trostreichen Worte am Grabe.

Hermann Klemm, Gatte,
4527 Wentworth Ave.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 757.
Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

RIVERVIEW EXPO
WESTERN-BELMONT-CLYBOURN-ROSCOE
Frische Luft — schattige Haine — feine Musik!
FREI für Frauen und Kinder
Jeden Tag, ausgenommen Sonntags und Feiertags, bis 5 Uhr. Eingang offen 10 Vorm. Bleibt solange es Euch beliebt. Bringt Lunch Baskets — Haltet ein Picnic ab.
PRYOR und seine Kapelle — letzt. Mal Donnerst. Abd.
Bohumin Kryls Kapelle beginnt Freitag
Nächsten Samst., „Dominion" Tag-Feier
Nächst. Sountag: Böhmische Turner

White City
BIZET'S Oper CARMEN
von der LIBERATI OPERN CO frei
mo—sa

Sans Souci PARK
„All Star" Vaud. | Frei! | Eintritt bis 5 Abends
Große Azuma Japanesenfamilie!
Arlington 4—5 musik. Byrons
Flo Adler
Sängerin populärer Lieder
Freie, kühle, schattige Sitze überall im Park.

FOREST PARK
500 Boy Scouts heute hier!
— Demon — der Waghals
A. K. Wild West Show.—Ein großer Tag.

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigenthümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seifert's Orchester.
bidosa*

EMIL H. SCHINTZ
89 W. Randolph, nahe Clark Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher **getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.**

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER
mit der Unterschrift von
Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Briefkasten.

J. J. K. — Die eigentliche Stadt Berlin hat 2,119,684, Groß-Berlin 3,600,000, Chicago 2,185,283 Einwohner. — Die zehn größten Städte der Welt sind der Reihenfolge nach: London, New York, Paris, Chicago, Tokio, Wien, Berlin, St. Petersburg, Canton, Peking.

Aug. Pf. — Eine Lizens brauchen Sie dazu nicht, wohl aber eine besondere Erlaubniß, falls das Schild von der Wand des Gebäudes abstehen, d. h. sich quer über den Bürgersteig erstrecken soll.

Joh. P. — Die Tapezierer-Union versammelt sich am 2. und 4. Mittwoch im Monat in Kochs Halle, 10 S. Clark Str. (alte Nummer).

H. E. — Mobile, Ala., ist eine geschäftlich sehr lebhafte Stadt mit verhältnißmäßig starkem Deutschthum. Es erscheint dort auch eine deutsche Zeitung, die „Alabama Staatszeitung".

L. H. — Die Revisionsbehörde wird Mitte nächsten Monats zu ihrer Sitzung zusammentreten. Das genaue Datum werden Sie aus den Lokalspalten der „Abendpost" ersehen.

E. D. 100. — Wenden Sie sich an die „Illinois Humane Society", 560 Wabash Ave.

B. P. — Wir können Ihnen nicht sagen, wie hoch sich die Frachtkosten stellen würden. Wenden Sie sich an einen Dampferagenten oder an einen Spediteur.

C. B. — Zuschriften, welche nicht den Namen und die Adresse des Urhebers aufweisen, können als „Eingesandt" nicht berücksichtigt werden.

G. W. — Alte Münzen und seltene Briefmarken kauft die Firma Stevens & Co., 69 Dearborn Str. (alte Nummer).

P. E. — Wir können Ihnen nicht angeben, wo eine solche fachwissenschaftliche Zeitung erscheint. Erkundigen Sie sich bei Kroch & Co., 59 Ost Monroe Str., oder Koelling & Klappenbach, 170 W. Adams Str. — 100 Grad Fahrenheit ist gleich 38.2 Grad Celsius oder 30.2 Grad Reaumur.

H. G. — Das „Northside Natatorium", 1440 Wells Str., ist die Anstalt, die Sie meinen. Sie können mit der Wells Str.-Linie direkt bis vor die Thür fahren.

Alter Leser. — Die neuen großen Dampfer der Hamburger Linie haben 1., 2. und 3. Kajüte, sowie natürlich Zwischendeck, das zuweilen auch als „4. Kajüte" bezeichnet wird.

Frau C. C. — Sie müssen dazu eine staatliche Lizens erwirken, die $50 kostet, sowie Bürgschaft stellen. Das nöthige Gesuch um die Lizens haben Sie bei dem Vorsteher des staatlichen Stellenvermittelungs-Büro der Südseite, 429 Wabash Ave., einzureichen.

Chas. M. — „Riverview Park" wurde im Jahre 1904, „Forest Park" im Jahre 1908 eröffnet.

F. P., Elston Ave. — Schon das Gesuch um Einbürgerung muß von mindestens zwei Zeugen beglaubigt sein, welche Bürger sein müssen und eidlich bescheinigen müssen, daß sie den Gesuchsteller als wenigstens fünfjährigen Bewohner der Ver. Staaten und als eine Person von gutem sittlichem Karakter gekannt haben. — Die bei Einreichung des Gesuches zu entrichtende Gebühr beträgt zwei Dollars. — Ein Buch mit der gewünschten Belehrung können Sie von dem Naturalisations-Clerk des Gerichtes für einen geringen Preis erhalten, auch sind solche Bücher in den Buchhandlungen zu haben.

Joseph P. — Ihre Frage ging nach der Bedeutung der beiden Wörter und ist dem entsprechend beantwortet worden. Detail ist ein französisches Wort, Medikament ist lateinisch-deutsch.

Martin K., Union Ave. — Niemand kann gezwungen werden, Sie als Miether anzunehmen. Hat der alte Hauswirth üble Nachrede über Sie vorbereitet, so mag sich darauf eine Schadenersatzklage wegen Verleumdung gründen lassen.

C. C., Evanston. — Das betreffende Gesetz gilt nur für den Staat Illinois. Es schreibt vor, daß Personen, deren Ehe in den Gerichten dieses Staates geschieden worden, vor Ablauf eines Jahres keine anderweitige Ehe eingehen dürfen, und war der Scheidungsgrund Ehebruch, so hat der schuldige Theil zwei Jahre zu warten.

A. L. — Wir können dies nur damit erklären, daß die anderen Ansichtspostkarten den postalischen Vorschriften hinsichtlich der Größe oder sonstwie nicht entsprochen haben, denn die 10 Pfennig-Marke genügte zur Frankatur.

Martin K., Hudson Ave. — Der Bürgerbrief kann im Bundesgerichte, oder im Superior- oder Circuitgerichte des Countys erlangt werden. Zwei Zeugen sind nöthig. Das Gesuch wird während der üblichen Gerichtsstunden angenommen.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity-Gebäude gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

Joh. W., 5. Ave. — Wenn eine Frau sich weigert mit ihrem Manne zu leben und solche Verlassung zwei Jahre gewährt hat, so hat der Mann einen guten Scheidungsgrund nach hiesigem Gesetz. Die Scheidungsklage kann im Superior- oder Circuitgericht dieses Countys eingebracht werden.

Max E. — 1) Lebt eine verheirathete Frau getrennt von ihrem Manne wegen Trunksucht des Mannes, und hat die Trunkfälligkeit des Mannes zwei Jahre gedauert, so hat die Frau einen guten gesetzlichen Scheidungsgrund. Siebenmonatige Abwesenheit oder Verlassung („Desertion"; genügt nicht; erst nach zweijähriger Abwesenheit kann auf Grund von Verlassung eine Scheidung erlangt werden. — Es ist nicht geziemlich, daß eine verheirathete Frau als Gast eines fremden Mannes Landpartien macht; die Gerichte sehen mit ungünstigen Augen auf solche Verhältnisse.

Ehelich 56. — Heirathet eine Frau zum zweiten Mal auf Grund des Glaubens, daß ihr erster Mann eine gerichtliche Scheidung von ihr erlangt, so können wir nicht sagen, ob solche zweite Ehe gesetzlich giltig ist oder nicht, wenn sich nachträglich herausstellt, daß die Frau nicht gewiß weiß, ob der erste Mann die Scheidung wirklich erlangt hat oder nicht. Die Frage ist dann eine reine Thatsachenfrage. War die erste Ehe gesetzlich geschieden, so ist die zweite Ehe unbedingt giltig; wenn nicht, so ist die zweite Ehe unbedingt nichtig, auch wenn der Ehe Kinder entsprossen sind.

Der Schlüssel zur Manneskraft

Lassen Sie sich diese werthvolle Schrift kommen.

Ohne Kosten. Ohne Verbindlichkeiten. Eine 1c Postkarte genügt.

Dr. G. H. Bobertz,

14 Roberts Building, Detroit, Mich.

Verein „Deutsche Presse".

Der „Verein Deutsche Presse, Chicago" hält heute Abend seine monatliche Geschäftsversammlung ab, und zwar im Bismarck-Garten. Die Mitglieder, mit ihren Damen, werden sich hoffentlich recht zahlreich dort einstellen. Direktor Max Hanish vom Deutschen Theater wird in der Versammlung die Pläne entwickeln, welche er für sein Unternehmen entworfen hat.

In das heutige Konzertprogramm hat Kapellmeister Ballmann mehrere Wagnernummern und eine Reihe anderer beliebter Sachen von Schubert, Going u. A., sowie volksthümliche Musik aufgenommen. Das vollständige Programm lautet:

1. Theil.

1. Kaisermarsch....................Wagner
2. Im Kloster....................Rubinstein
3. Einzug der Gralsritter....................Wagner
4. Peer Gynt Suite....................Grieg
5. a) Am Meer....................Schubert
   b) Wiener Mad'ln....................Ziehrer
6. Ouverture zu „Tannhäuser"....................Wagner

2. Theil.

Opern-Quartett: Frl. Ferne Gramling, Sopran; Frl. Dorothy K. Wilson, Alt; Herr Pasquale Feis, Tenor; Herr Giuseppe DeLuchi, Bariton; Herr Otto Frey am Flügel.

3. Theil.

7. Ouverture zu „Morgen, Mittag und Abend in Wien"....................Suppé
8. Auswahl aus „Die Dame in Rosa"..Robyn
9. a) Frozen Bill....................Bryor
   b) Jodel-Ständchen....................Perry
10. a) Auswahl aus „Das Mädchen im Zuge"....................Fall
    b) Ein Sturm in Darktown....................Barnard

Gemeinsamer Vorstoß.

Die Bahnen im Osten gegen das Zweicentsraten-Gesetz.

Die Verwaltungen der Bahnen, welche von Chicago nach Osten führen, planen einen gemeinsamen Vorstoß in den Gerichten gegen die in den Staaten Illinois, Ohio und Indiana bestehenden Zweicentraten-Gesetze. Sie wollen die Rechtsgiltigkeit dieser Gesetze auf die juridische Probe stellen und hoffen, daß ihnen günstige Entscheidungen folgen werden, wie das in mehreren Staaten des Westens von Seiten von Bundesrichtern bereits geschehen ist. Die Bahnen machen aus ihrer Absicht, die niedrigen Raten zu bekämpfen, wo immer es möglich ist, kein Hehl. Im Westen sind sie bisher in Missouri, Arkansas, Oklahoma und Minnesota erfolgreich gewesen, in mehreren anderen Staaten ist die Angelegenheit noch in der Schwebe.

Saison in Ravinia.

Der Ravinia Park geht morgen in die Hände der neuen, mit $150,000 inkorporirten Ravinia Park-Gesellschaft über. Etwa 165 Bewohner des Nordufers haben $75,000 Aktien gezeichnet, außerdem werden $100,000 Bonds ausgegeben. Die bisherigen Besitzer des Parks erhalten $50,000 baar und $50,000 in Bonds, $11,000 werden zur Zahlung von Schulden, Steuern u. s. w. verwendet, und die übrigen $50,000 in Bonds werden nach und nach, je nach Bedarf, verkauft. Mit etwa $15,000 baar beginnt die Gesellschaft die Saison. Diese wird am kommenden Montag mit täglichen Nachmittags- und Abendkonzerten des Thomas-Orchesters eröffnet. Konzerte des Chicagoer Opernorchesters, des Symphonie-Orchesters von Minneapolis, eines russischen Orchesters und vielleicht auch des Damrosch-Orchesters werden im Laufe der zehnwöchigen Saison folgen. Auch das Auftreten der Ben Greet-Schauspielertruppe, Opernaufführungen und Vaudeville-Vorstellungen sind geplant.

Katholischer Erziehungsbund.

In der De Paul-Universität an Webster und Sheffield Avenue ist gestern der achte Jahreskonvent des Katholischen Erziehungsbundes der Vereinigten Staaten eröffnet worden. Jede katholische Lehranstalt von Nordamerika ist durch Delegaten vertreten. Der Konvent dauert vier Tage.

Leset die „Sonntagpost"

Ging stürmisch zu.

Vize-Gouverneur Oglesby und der Staats-Senat.

Der Tiefwasser-Weg.

Die Deneen'sche Vorlage von Senator Johnson abermals eingereicht. — Die angeblichen Wahlschwindeleien in Zion City. — 191 Anklagen erhoben.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Jll., 27. Juni. Die Mitglieder des Senats waren am Samstag auf gestern telegraphisch zu einer Sitzung einberufen worden, aber als Vize-Gouverneur Oglesby gestern Nachmittag um 5 Uhr diese eröffnete, waren nur zweiundzwanzig Senatoren zur Stelle. Verfassungsgemäß ist die Anwesenheit einer Mehrheit der Mitglieder erforderlich, um den Senat beschlußfähig zu machen. In der Regel bekümmert man sich um diese Vorschrift nicht; gestern aber wurde von Senator McElvain darauf aufmerksam gemacht und zugleich Vertagung beantragt. Vize-Gouverneur Oglesby erklärte diesen Antrag für angenommen und gab einem von drei Seiten zugleich gestellten Antrag auf namentliche Abstimmung nicht statt. Darauf gab es erheblichen Skandal. Senator Jones besonders wurde stark ausfällig gegen Oglesby und wurde dafür von diesem zur Ordnung gerufen. Dann zog Oglesby sich nach seiner Privatkanzlei zurück. Die Mehrzahl der Senatoren, unter Führung des stellvertretenden Vorsitzenden, Henry M. Dunlap, folgte ihm dorthin. Er mußte den Vorsitzer-Hammer ausliefern, und nun eröffnete Dunlap die Sitzung von Neuem. Die Vertagung, erklärte er, sei ordnungswidrig gewesen. Es wurde statt der Vertagung eine Pause beschlossen, bis halb zwölf Uhr Abends. Um halb zwölf Uhr waren denn auch wirklich sechsundzwanzig Senatoren zur Stelle.

Der Tiefwasserweg.

Senator Johnson, der das schon am Nachmittag hatte thun wollen, brachte von Neuem die Deneen'sche Tiefwasserweg-Vorlage ein. Diese war bekanntlich vom Senat schon in der regelmäßigen Tagung und auch jetzt wieder in der Sondertagung angenommen worden, das Haus aber hat sie niedergestimmt. Auf Grund der Neueinreichung der Vorlage und ihrer voraussichtlichen nochmaligen Annahme im Oberhaus wird die Vorlage auch wieder vor das Unterhaus gebracht werden können, wo man sie diesmal dem Sprecher Adkins zum Trotz durchsetzen zu können hofft. Senator Jones von Chicago reichte die Kompromiß-Vorlage ein, nach welcher zwar eine staatliche Tiefwasserweg-Kommission geschaffen, vorläufig aber nur ermächtigt werden soll, geeignete Uferpartien zur Anlegung von Kraftumwandlungs-Stationen zu erwerben und dafür im Ganzen nicht mehr als höchstens $500,000 auszugeben. Ein dritter, von Senator Hurburgh eingereichter Entwurf sieht nur die Schaffung der Kommission vor und weist Geld an zur Bezahlung der Gehälter, welche die Kommissäre beziehen sollen.

Fünf Minuten vor 12 Uhr vertagte der Senat sich bis heute Vormittag um 10 Uhr.

Vize-Gouverneur Oglesby hat sich gestern in der Abendsitzung nicht sehen lassen. Den Vorsitz führte Senator Dunlap, und außer diesem waren die nachgenannten Mitglieder des Oberhauses zur Stelle: Andrus, Bailey, Barr, Burton, Chamberlain, Cormick, Dailey, Ettleson, Funk, Glackin, Gorman, Helm, Hurburgh, Johnson, Jones, Juul, Landee, McElvain, OConnor, Olson, Potter, Telford, Waage und Womack.

Geo. N. B.

Aus der Zionsstadt.

Die Grandjury von Lake County hat sich, in Waukegan, eingehend mit den angeblich gesetzwidrigen Umtrieben und Machenschaften beschäftigt, zu denen es angeblich in der Zionsstadt bei der Frühjahrswahl gekommen ist. Auf Grund des Untersuchungs-Ergebnisses sind jetzt nicht weniger als 191 Anklagen erhoben worden, die theils auf betrügerisches Stimmen lauten, theils auf Versuch, betrügerischer Weise zu stimmen. Unter den Angeklagten sollen sich auch Wilbur Glen Voliva und die Kabinetsmitglieder dieses Kirchenfürsten aus eigener Macht befinden. Sheriff Elmer Green hat sich, von einigen seiner Leute begleitet, nach Zion City begeben, um die angeklagten Personen bis auf weiteres in Haft zu nehmen. Staatsanwalt Ralph Dady erklärt, er werde beantragen, daß Volivas Bürgschaft auf mindestens $100,000 festgesetzt werde. Dringt er mit einem entsprechenden Antrage durch, so würde Voliva wahrscheinlich im Kasten bleiben müssen, bis er prozessirt wird. Nicht angeklagt worden sind übrigens vierzig Biederleute aus Waukegan, welche bei der Wahl in Zion City aushilfsweise mitgestimmt haben. Diese hilfsbereiten Gutedel haben sich Straflosigkeit gesichert, indem sie als Zeugen gegen ihre Auftraggeber vor der Grandjury auftraten.

Der Streik war kostspielig.

Die Illinois Brick Co. hat gestern beschlossen, für das nächste Vierteljahr keine Dividende zu zahlen. Als Grund wird angegeben, daß infolge des Streiks der Ziegelarbeiter die Gesellschaft eine bedeutende Einbuße erlitten hat. Die bisherige Dividendenrate, 8 Prozent, wird wahrscheinlich im nächsten Vierteljahr herabgemindert werden.

In ägyptischer Finsterniß.

Leitungskabel der Kraftanlage in Lockport vom Blitz getroffen.

Gestern Abend kurz nach sieben Uhr wurde das Leitungskabel der Kraftanlage des Abwasserbezirks in Lockport an einer zwischen Chicago und Lockport gelegenen Stelle vom Blitz getroffen und zerschmettert. Die Folge war, daß in Chicago ägyptische Finsterniß herrschte. In Theilen der Stadt und über ihre Grenzen hinaus, von Morgan Park im Süden bis Rogers Park in ihrem nördlichen Theile, brannte in den meisten Straßen auch nicht eine elektrische Lampe, nicht ein elektrisches Licht. In den Vororten, die in Bezug auf Beleuchtung fast ganz von der Kraftanlage in Lockport abhängen, wie Blue Island, Morgan Park und Berwyn, mußten die Bewohner in ihren Wohnungen sich mit Kerzenlicht begnügen, während in den Straßen ein paar Gaslaternen einen aussichtslosen Kampf gegen die Macht der Finsterniß führten. Das Vergnügungs-Etablissement Forest Park mußte, als die elektrische Lichtquelle versagte, für den Rest des Abends geschlossen werden.

Sonderbar ist es, daß das hiesige Räubergelichter die so günstige Gelegenheit, um besonders reiche Ernte einzuheimsen, ungenützt vorübergehen ließ. Es wurden kaum mehr Ueberfälle, wie an anderen Tagen verübt. Erst nach stundenlanger Suche hatte man die Stelle, wo der Blitz eingeschlagen hatte, ermittelt, und es wurde sogleich die Ausbesserung des Schadens in Angriff genommen.

Vom Blitz getroffen.

Der Blitz schlug in mehrere Häuser ein, ohne aber nennenswerthen Schaden anzurichten. Unter anderen traf er das von Nick Sluiter bewohnte Haus Nr. 7403 Morgan Straße, durchschlug das Dach und riß im zweiten Stock den Verputz von den Wänden. Keiner der Bewohner wurde verletzt. Auch das D. A. Meeker gehörende und von ihm bewohnte Haus Nr. 658 W. 62. Straße wurde vom Blitz getroffen. A. Ward befand sich in der Badewanne, als der Blitz in seine Wohnung Nr. 7326 Yale Ave. einschlug. Ward kam mit dem bloßen Schreck davon. Auch schlug der Blitz in die Kraftanlage auf dem Spielplatz an Lincoln Straße und W. Chicago Ave. ein und löste einen Stein los, von dem der dort beschäftigte Turnlehrer Henry A. Kaiser getroffen, aber nur leicht verletzt wurde. Der Verunglückte wurde nach seiner Wohnung Nr. 2024 Thomas Straße geschafft. Ferner wurden durch Blitzschläge beschädigt das Dach und der Schornstein des von Charles Murphy und Familie bewohnten Hauses Nr. 7407 S. Morgan Straße und das Dach des einstöckigen Backsteinhauses Nr. 6204 S. Halsted Straße, in dem eine Wirthschaft betrieben wird. Auf der Nordseite wurde so gut wie gar kein Schaden durch Blitzschlag angerichtet.

Der an S. Franklin und Harvard Straße ansässige Landwirth Martin Gyuris wurde gestern Abend, während er auf dem Felde beschäftigt war, vom Blitz erschlagen. Die Leiche wurde erst heute Morgen gefunden. Die erstarrte Rechte des Todten hielt noch eine Heugabel umklammert.

Erstickt.

Frau Isabella Noidi bei einem Brand in ihrer Wohnung umgekommen.

Im Kellerraum des Hauses Nr. 1073 W. Polk Straße, eines zweistöckigen Holzgebäudes, kam in verflossener Nacht aus unbekannter Ursache Feuer aus. Im hinteren Theil vom Erdgeschoß des Hauses wohnten der Nachtwächter Emil Noidi und seine Ehefrau Isabelle. Noidi selber befand sich, als das Feuer auskam, im Dienst. Seine Frau erwachte erst, als der eindringende Rauch sie schon fast erstickt hatte. Sinnlos vor Schreck und halb betäubt ist die Frau unter das Bett gekrochen. Dort hat die Feuerwehr später ihre Leiche aufgefunden, nachdem es gelungen war, die Flammen zu löschen. Noidi, der in der Nähe seiner Wohnung angestellt ist, kam noch zur Brandstelle während die Löscharbeiten noch im Gange waren, und konnte nur mit Mühe abgehalten werden, in das Haus einzudringen und zu versuchen, seine Gattin zu retten. Die verunglückte Frau war etwa 50 Jahre alt.

In der Makkaroni-Fabrik der Gebrüder Carco im dritten Stockwerk des Gebäudes an der Nordwestecke von Division und Vedder Str. brach in vergangener Nacht Feuer aus. Bei den Löscharbeiten sind drei Mitglieder des Spritzenzuges Nr. 28 durch Gas betäubt worden, das einer geborstenen Leitungsröhre entströmte, und nur mit Mühe gelang es ihren Kameraden, sie ins Freie zu retten. Dort haben sich zwei von ihnen: Martin Ewing und Edward Boß, bald wieder erholt, aber der dritte, Charles Ryan, hat nach dem Alexianer-Hospital geschafft werden müssen. Dem Brand in der Fabrik wurde Einhalt gethan, nachdem er Schaden im Betrage von $900 angerichtet hatte.

— Marterl. — Baron: „Was bedeutet eigentlich dies Kreuz im Walde?" — Förster: „Hier hat mei' Vorgänger sei' Alte kennen g'lernt."

„Blut ist Trumpf"

Kraft, Ausdauer und Lebensfähigkeit hängen vom Blutvorrath ab. Haltet ihn rein, frisch und roth mit

BEECHAM'S PILLS

Ueberall verkauft. In Schachteln 10c und 25c.

Ihr eigener Gaumen wird Ihnen sagen

daß kein anderes Bier einen ähnlichen, angenehmen, appetitanregenden Geschmack hat, wie

Pabst BlueRibbon

das vorzügliche Bier

Die ausschließlich Pabst'sche 8-Tage Malzgewinnungsmethode, sowie die ausschließlich Pabst'sche Art zu brauen, ergeben ein reines, bekömmliches, vollmundiges Getränk, das einen gesunden Appetit erzeugt und die Verdauung fördert.

Bestellen Sie heute eine Kiste.

Pabst Brewing Company
354-356 No. Desplaines St.
Te. Monroe 67.

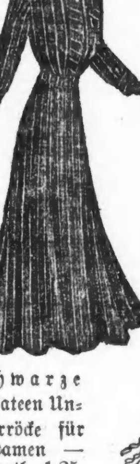
PABST MILWAUKEE

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

Mittwoch, den 28. Juni 1911.

Vergeßt nicht, daß dies der größte Bargain-Verkauf im Juni ist.



Französ. Percale Hauskleider — in hübschen dunklen Mustern, zu **95c**

Amoskeag Küchen-Schürzen für Damen — extra groß, zu **25c**

Muslin Beinkleider für für Damen zu **19c**

Schwarze Sateen Unterröcke für Damen — werth 1.25, — zu **79c**

Kleiderstoffe — Haupt-Floor.

27 Zoll breites reinseidenes Messaline, in allen Farben, 85c-Qualität, per Yard.......... **68c**

36 Zoll breites Doppel Fold englisches Cashmere, 40c-Werthe, zu.......... **29c**

36 Zoll breite Diagonal Seide; 85c-Qualität, die Yard.......... **49c**

Herren-Ausstattungen — 2. Floor

Knaben-Overalls, Größen 4 bis 15, wth. 29c; spez. Paar.. **19c**

Männer-Unterzeug, Balbriggan oder gerippt — Größen bis zu 46; zu.......... **19c**

Steingut-Dept. — 3. Floor.

Gepreßte Glas Gas-Glocken, in diesem Verkauf, jede.......... **10c**

Große Sorte Nr. 2 Lampen-Zylinder, das Stück zu.......... **4c**

Likör Dept. — 4. Floor.

Monogram Rye Whiskey oder California Grape Brandy, reg. $3.00; per Gallone.......... **$1.82**

$1.10 Flasche Golden Link Kentucky Bourbon, volles Qt. nur. **59c**

Feiner Berliner Kümmel — volles Quart.......... **43c**

Maryland Rye Whiskey, volle Quart-Flasche.......... **49c**

Tafel-Bier — 2-Dutzend Kiste.......... **65c**

Möbel-Dept. — 3. Floor.

Zusammenklappbare „One Motion" Carts mit 10zöll. Rädern und 5/8zölligen Reifen — $6.00-Werthe, zu.......... **$3.98**

Porch-Möbel — zu viele um alle hier zu nennen.

Weiden Schaukelstühle — speziell.......... **$3.48**

Rasen-Schaukel, — von ausgesuchtem Eichenholz gemacht, in allen Farben, zu.......... **$3.98**

Fleischmarkt — 4. Floor.

Magere kleine Pork Loins..........12c
Magere frische Pork Butts..........10c
Prima Chuck Roast..........8¾c
Frisch gehacktes Rindfleisch..........8½c
Vorderviertel Kalbfleisch..........11½c
Magere geräucherte Butts..........15½c
Mag. Sugar Cured Br. Bacon 19¾c
Mag. Swift Premium Schinken 17¾c
Sugar Cured Rib Corned Beef...7¾c

Grocery-Dept. — 4. Floor.

Washburn Mehl — ⅛ Faß zu 71c; ¼ Faß für $1.40; ½ Faß für.......... **$2.80**

5 Pfund granulirter Zucker......24c
Fancy Peaberry Kaffee......22c
3 Pfund für......60c
3 Büchsen Erbsen od. Corn......25c
3 Packete Cooked Oats......23c
24c Flasche Pickles......20c
1 Pfd. Büchse Sniders Bohnen...7½c
10 Stücke Santa Claus Seife....29c

Drug-Departement — Haupt-Floor.

Der größte Droguen-Verkauf während des Monats Juni — mit den niedrigsten Preisen für Droguen, Patentmedizinen und Toilette-Artikeln.

Der Fälschung beschuldigt.

Früherer städtischer Angestellter soll Unterschriften seines Vorgesetzten gefälscht haben.

Auf Veranlassung des Sekretärs der Prüfungsbehörde für Maschinisten Vernon L. Bean erließ Stadtrichter Goodnow gestern einen Haftbefehl gegen George J. Vucetich, einen früheren Angestellten der Behörde. Vucetich wird beschuldigt, auf einer Lizens für E. L. McClade die Unterschriften von George B. Young und anderen Mitgliedern der Behörde und des Sekretärs Bean gefälscht zu haben.

Bericht über Stimmaschinen.

Die drei Sachverständigen, die Countyrichter Owens mit der Untersuchung der Stimmaschinen betraut hatte, die der Wahlbehörde zum Kauf angeboten worden sind, haben berichtet, daß die angebotenen vier Maschinen brauchbar für Chicago sind. Sie empfehlen die von der Empire Voting Machine Co. hergestellte Maschine als die beste.

Geheimpolizist wieder angestellt.

Die Disziplinarbehörde der Polizei ordnete gestern die Wiederanstellung des Geheimpolizisten Patrick J. Keeley an, der im Kriminalgericht des Meineids für schuldig befunden, aber in einem zweiten Prozeß freigesprochen worden war. Zeugenaussagen ergaben, daß er während des zweiten Prozesses gegen Lee O'Neil Browne, als er vernommen werden sollte, nicht betrunken war.

Telephone Co. hat neuen Leiter.

Alonzo Burt wurde gestern zum 1. Vizepräsidenten und Generalleiter der Chicago Telephone Co. erwählt. Sein Gehalt beträgt angeblich $15,000. Burt war Präsident der Wiskonsin Telephone Co. in Milwaukee. Er ist der Nachfolger von Angus S. Hibbard, der nach New York berufen worden ist.

Wollen Schankordnung durchführen.

Die neu gegründete North Shore Improvement und Protective League hielt gestern ihre Beamtenwahl ab. Zum Präsidenten wurde der frühere Abgeordnete Mathew Mills, zum Sekretär und Schatzmeister H. J. Cleveland, zum Anwalt J. G. Tyssoesky und zu Mitgliedern des Vollzugsausschusses J. B. Carter, F. C. Schoemaker und F. M. Linderman erwählt. Die Leiter der Liga kündigen an, daß sie auf strenge Durchführung der Bestimmungen der Schankordnung dringen werden.

Landbahn nach Indianapolis.

Ein Gesuch um eine Gerechtsame wurde gestern von der Indianapolis, Chicago und Meridian Railway Co. an das Oberhaupt von Gary gerichtet. Die Gesellschaft beabsichtigt, eine elektrische Landbahn von Chicago nach Indianapolis zu erbauen.

— Durchschaut. — Bauer (der die Sonntagsjäger oft gehörig geschröpft hat): „Junger Herr, ich weiß, wo a starker Bock wechselt!" — Sonntagsjäger: „Ja, ja — aus Eurem Ziegenstall in die Tannenschonung!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Deutsch und englisch sprechender Porter, in Saloon; muß den Lunch Counter besorgen können und seine Arbeit verstehen; guter Lohn für den rechten Mann. 6318 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Barbier; muß englisch sprechen. 2351 S. Oakley Ave.

Verlangt: Tüchtiger Mann für Hausarbeit. Guter Lohn. 70 E. Elm Str.

Verlangt: Porter, in Saloon. 48. Ave. und Grace Str.

Verlangt: Ein erfahrener Porter; Empfehlungen erforderlich. 27 West Madison Str.

Verlangt: Guter Porter. Excelsior Park, 3532 Irving Park Boul.

Verlangt: Blacksmith-Helfer, an Wagenarbeit. 630 Wells Str.

Verlangt: Erfahrener Junge, an Brot und Rolls mitzuhelfen. 360 East 51. Str., Brandt.

Verlangt: Erstklassiger Bushelman. 1024 Wilson Ave. dimi

Verlangt: Zwei [illegible]. 1110 W. 67. Str.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann für einige Tage allgemeine Arbeit zu verrichten. 1964 Berwyn Ave., nahe Nord Robey Straße.

Verlangt: Bartender. 705 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Guter Junge an Brot und Cakes, mit Board. 1457 Belmont Ave.

Verlangt: Ein Mann für Farmarbeit. 5800 W. Belmont Avenue.

Verlangt: Erster Klasse lizensirter Engineer für Wäscherei; $21 wöchentlich. 5½-tägige Arbeit die Woche. Muß unbedingt mit Wäscherei-Maschinerie bewandert sein. Louis Bour, Chef-Engineer, 6565 Yale Ave. dimi

Verlangt: Ein Ham-Boner. 220 N. Green Str.

Verlangt: Ein guter Saloon-Porter. 4012 Elston Ave., Ecke Irving Park Blvd.

Verlangt: Starker und zuverlässiger Junge, um das Buchbindergeschäft zu erlernen. Burgmeier, Buchbinderei, 187 N. Clark Str.

Verlangt: Gute 3. Hand an Brot und Cakes. 2202 N. Western Ave.

Verlangt: Ein durchaus erfahrener erster Klasse Pie-Bäcker, $25 pro Woche. Verheiratheter Mann vorgezogen. 24 Meilen von Chicago. Nachzufragen 76 La Salle Str.

Verlangt: Haus zu Haus-Verkäufer für gangbaren Haushaltungs-Artikel; viel verlangt; großer Profit. Manche verdienen $5 bis $6 täglich bei fünfstündiger Arbeit. 54 W. Randolph Straße, Zimmer 12.

Verlangt: Ein Junge von 16—17 Jahren im Wholesale-Weingeschäft. 2356 W. 12. Str.

Verlangt: Ein Junge, um das Cake-Backen zu erlernen oder ein Junge, um an Cakes zu helfen. 3260 Lincoln Ave.

Verlangt: Schmied-Helfer an Wagenarbeit. 1351 Grand Avenue.

Verlangt: Zweite Hand an Brot und Cakes. — 5624 S. Ashland Ave.

Verlangt: Ein Zigarren-Agent. 3249 Nord Western Ave. bidois

Verlangt: Ein guter Kellner, während des Abends. J. M. Murphy, 3410 N. Clark Str.

Verlangt: Mehrere gute Schreiner. Nachzufragen 2136 Division Str.

Verlangt: Starker Junge, in einer Bäckerei zu arbeiten. Nachzufragen sofort. Livingstone Baking Co 4150 Wabash Ave.

Verlangt: Wagenmacher, mit oder ohne Handwerkszeug. 817 South Western Ave.

Verlangt: Bäcker; leichte Arbeit. 4218 West Lake Str.

Verlangt: Junge, in Bäckerei; Tagarbeit. 3758 N. Robey Str.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker, an Cakes und Biscuits. 868 Wells Str.

Verlangt: Hausmann, der auch das Waschen und Poliren von Automobilen versteht; muß erstklassige Erfahrung besitzen. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 4750 Grand Boul. dimi

Verlangt: Bushelman. Brauman & Co., Schneider, 19 South Fifth Ave.

Verlangt: Erfahrener Lunchman, in Saloon. 547 Fifth Ave.

Verlangt: Ein erfahrener Lunchmann. 6 North Fifth Avenue.

Verlangt: Bushelman und Presser, in einer Schneiderwerkstätte. 1134 Webster Ave., Ecke Clifton Ave.

Verlangt: Junge über 16 Jahre, für allgemeine Arbeit bei Delikatessen, Zimmer, Board, Wäsche und $13 den Monat zum Anfang. 936 Diversey Blvd.

Verlangt: Barbier, stetig. Kommt fertig zur Arbeit. 1325 Larrabee Straße.

Verlangt: Bartender, muß deutsch und englisch sprechen. Anzufragen zwischen 11 und, ½12 Uhr Hotel Kaiserhof, 328 S. Clark Str.

Verlangt: Mann, gut vertraut mit Fabrikation von Likören. Adr.: H. 483 Abendpost. dimi

Verlangt: Junger Mann als Lehrling in Bronze-Foundry. Anzufragen hinten bei der Willy H. Lau Co., 58 Ost Lake Straße.

Verlangt: Lehrjunge mit Erfahrung in Bäckerei. H. Piper Co., 1610 Wells Str.

Verlangt: Zwei Baum-Arbeiter. Michigan City Tanning Co., Michigan City, Ind.

Verlangt: Ein guter Mann an Brot und Cakes. 2646 Ogden Avenue.

Verlangt: Barbiere, 100 Freistellen, Abends $10, Samstag und Sonntag $7, Country $15. Shop zu verkaufen. Neue Nr. 127 S. LaSalle Str., Z. 2.

Verlangt: Zwei Männer, geschickt mit Werkzeug. $1.50 den Tag. 359 W. Chicago Ave.

Verlangt: Stetiger, älterer Mann, fleißig, nüchtern, etwas Mechaniker, englisch sprechend. Fred Beißwanger, Norwood Park.

Verlangt: Ein stetiger junger Mann für Porter im Saloon. Frank Hinkamp, 5452 Lake Ave. dimi

Verlangt: Ein guter Pork Butcher. 2334 West Lake Straße.

Verlangt: 2—3 Likör-Agenten zum Verkauf von Weinen und Likören an Privatkunden. 249 West 17. Straße, nahe Wentworth Ave. 27jnlwX

Verlangt: Sofort, Schuhmacher, muß flink und guter Arbeiter sein. Anzufragen: Vance Shoe Rep. Co., 15 N. 40. Ave., nahe Madison. modi

Verlangt: Junger Mann, um beim Businesslunch zu helfen und am Tisch aufwarten. 4200 S. Ashland Avenue. modi

Verlangt: Ein guter, starker Junge für Bäckerei, sofort. 1459 West 14. Straße. modimi

Verlangt: Operators an Damen-Cloaks und Suits. Percival B. Palmer & Co., 367 West Adams Str. modi

Verlangt: Ein guter, stetiger Salaonporter. John Griesbach, 2075 Lincoln Ave. modi

Verlangt: Blacksmithhelfer für Pferde-Beschlag und Wagenreparatur. Anzufragen: 7006 W. 12. Straße nahe Home Ave., Oak Park, Jll. mdimi

Verlangt: Junger Barbier. 1540 W. 47. Str. modimi

Verlangt: Warschau, russische, deutsche Farmer. Nachzufragen Hume Land Company, Marshfield, Wis. jun14X

Verlangt: Kürschner an Pelzröcken. J. H. Bishop Co., Wyandotte, Mich. 14jun2wX

Verlangt: Buchbinder mit Erfahrung an der allerfeinsten Arbeit; dauernde Stellung; guter Lohn. R. R. Donnelley & Sons Co., 731 Plymouth Pl. 17jn3wX

Verlangt: 10 Männer zum Himbeeren und Brombeeren pflücken. Nachzufragen bei Lorenz Engler, Stevensville, Mich. sa—dX

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Garrick. — Howe's illustrirte Reiseschilderungen.
Princeß. — „The Heartbreakers".
Whitney. — „Dear Old Billy."
Powers'. — „The Seven Sisters."
Olympic. — „Get-Rich-Quick Wallingford."
Chicago Opera House. — „Little Miß Fix-It."
White City. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Ballmann's Orchester.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 2 Männer, am Stahl zu arbeiten. — Verlangt: Straßen-Arbeiter, $2 für 9 Stunden. — Verlangt: Männer aufs Land in Fabrik, können von $2.50 bis $3 den Tag verdienen. Anzufragen: J. Kommick, 809 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Intelligente Leute finden guten Verdienst und zugleich Gelegenheit englisch zu erlernen. Ausführliche schriftliche Angebote an Adr.: U. 677 Abendpost.

Verlangt: Ein guter Junge über 17 Jahre alt, für Stelle in Apotheke; gute Gelegenheit. 1566 Clybourn Ave.

Verlangt: Bäckergehilfe an Brot und Cakes, Sonntagarbeit, $10 die Woche. 1016 Grace Str.

Verlangt: Guter, nüchterner Carpenter. Joseph C. Marson, 916 Milwaukee Ave.

Verlangt: Lehrjunge in der Bäckerei. 1629 West Chicago Avenue.

Verlangt: Ein guter Fleischer für allgemeine Arbeit bei G. W. Zeiger Co., 517 W. Chicago Avenue. dimi

Verlangt: Hausmann für Hotel. 551 N. Clark Straße.

Verlangt: Porter im Saloon; muß nüchtern sein und englisch sprechen können. 1459 Monticello Avenue.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Butcher sucht Stelle als Shoptender. Nachzufragen von 7 bis 8 Uhr Abends. 1919 Larrabee Str.

Gesucht: Ein Junge von 18 Jahren, mit Erfahrung an Cakes, sucht Stellung in einer Bäckerei. Diva, 1708 Hudson Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter ungarischer Barbier sucht stetige Stelle. 1655 Wrightwood Ave.

Gesucht: 40 Jahre alter Mann sucht stetige Arbeit. 1642 Meyers Court.

Gesucht: Erster Klasse Brot- und Cakes-Vormann sucht stetige Stelle. 2220 Eastwood Ave. 27jn1w

Gesucht: Schriftsetzer, zwei Jahre im Lande, sucht Stellung, bei bescheidenen Ansprüchen. Gefl. Offerten an: Gerh. Huygen, 520 DesPlaines Ave., Forest Park, Jll.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle als Porter, kann auch an der Bar mithelfen, spricht deutsch, ungarisch, slawisch und etwas englisch. M. Frill, 1425 Mohawk Str.

Gesucht: Verheiratheter Mann wünscht irgendwo Arbeit von 8—4 Uhr, auch im Saloon. 1331 Nord Halsted Straße.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Arbeit als Porter, spricht deutsch, ungarisch, böhmisch und englisch. Persönlich vorzusprechen, 1336 Larrabee Straße, nahe Clybourn Ave. John Huß.

Gesucht: Deutscher verheiratheter Mann, 28 Jahre alt, spricht etwas englisch, wünscht stetigen Platz als Porter im Saloon, um das Bartenden zu erlernen; kann auch am Tisch aufwarten. Adr.: U. 697, Abendpost.

Gesucht: Zuverlässiger Mann sucht stetigen Platz als 2. Bartender, Lunchmann oder Koch. Geht auch nach auswärts. Adr.: F. 48 Abendpost.

Gesucht: Carpenter, 19 Jahre alt, sucht Arbeit. Ignatz Klostermann, 1508 Larrabee Str.

Gesucht: Junger Butcher, spricht deutsch und englisch, sucht Stelle als Shoptender; kann auch Wurst machen; nimmt auch außerhalb der Stadt Stellung an. 3361 Cottage Grove Ave.

Gesucht: Junger deutscher frisch eingewanderter Mann, 22 Jahre alt, sucht Stellung in Saloon oder für Hausarbeit; nimmt irgendwelche Arbeit an. 1429 N. Halsted Str., 3. Flat.

Gesucht: Erstklassiger deutscher Klempner sucht Stellung. G. Klostermann, 2453 Lincoln Ave.

Gesucht: Suche Stellung als Koch in Saloon oder Restaurant. M. Pakupic, 233 West 22. Str.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle als Uhrmacher. J. Kiral, 233 West 22. Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Maschinist sucht ständige Arbeit an der Drehbank oder am Schraubstock. 1710 Greenwood Terrace.

Gesucht: Bartender, gesetzten Alters, durchaus zuverlässiger, flinker Arbeiter, der sein Geschäft gründlich versteht, zuvorkommend und nüchtern, gestützt auf langjährige Erfahrung und beste Referenzen sucht Stellung. Adr.: F. 43 Abendpost. dimi

Gesucht: Ein alleinstehender, älterer Mann, der jetzt 1½ Jahre als Porter und Lunchman arbeitet, sucht Stellung. Adr.: H. 474 Abendpost.

Gesucht: Eingewanderter deutscher Polsterer und Paperhanger sucht stetige Arbeit in Chicago oder auswärts, auch in Hotel. Aug. Meinhardt, 1749 Mohawk Straße. dimido

Gesucht: Erfahrener Saloonporter sucht Stellung, 10 Jahre als solcher thätig, kann Lunchcounter besorgen, weiß mit Allem Bescheid; gute Empfehlungen. Adr.: H. 484 Abendpost.

Gesucht: Sauberer, solider junger deutscher Mann, der schon längere Zeit in Bäckerei gearbeitet hat, und sich vollständig ausbilden will, sucht in guter Bäckerei guten, stetigen Platz. 1206 Grace Str., an West Division Str. Richter.

Gesucht: Junger Deutscher (28), wünscht einen Platz als Porter und zweiter Bartender, habe Zeugnisse, spreche englisch. F. D., 5644 Lake Ave.

Gesucht: Maschinist an Gasolinmotor, Drehbank und Nähmaschinen-Reparaturen, sucht stetige Arbeit. Wagner, 1923 Mohawk Str.

Gesucht: Junger Cakebäcker, gelernter Konditor, sucht Stelle als zweite Hand. Fr. Frocher, 606 Wells Straße. di—fr

Gesucht: Junge von 18 Jahren sucht Stelle in Elektrik- oder Maschinen-Shop. Adr.: H. 470 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, Deutscher, verheirathet, frisch eingewandert, scheut keine Arbeit, sucht Stellung als Porter im Saloon. Wilhelm Ebert, 635 Wells Straße.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Arbeit als Hausmann in Privat- oder Geschäftshaus. Adr.: H. 476 Abendpost. dimido

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Porter im Saloon, scheut keine Arbeit, geht auch außerhalb. Adr.: H. 472 Abendpost. dimido

Gesucht: Junger Bartender und Waiter sucht stetigen Platz. 2248 W. 21. Place. F. Simpf.

Gesucht: Tüchtiger Tinner sucht Bench-Arbeit. Gute Referenzen; 20-jährige Erfahrung. St. Slavon, 655 W. 18. Str.

Gesucht: Erste Hand Bäcker an Brot sucht Stelle. 2840 S. Turner Avenue. dimido

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht irgendwelche Stellung. Wünscht stetigen Platz. Gumhold, 837 Wells Str. modi

Gesucht: Ein guter Porter, kann auch Bartenden, wünscht stetigen Platz. Math. Kovenig, 1544 Fullerton Ave. modimi

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Lunchmann; kann Bartenden; besorgt Porterarbeit; kann mischen; spricht englisch. Joe Kinateder, 721 Langdon Str. modi

Gesucht: Ein guter Bartender wünscht stetigen Platz. Kann auch Lunch und Waiterarbeit besorgen. Mihaly Schmidt, 2319 Southport Ave. modi

Gesucht: Deutscher, 30 Jahre, ehrlich, zuverlässig, wünscht Stellung als Porter in Saloon, um das Bartenden zu erlernen. Adr.: H. 467 Abendpost. modi

Gesucht: Junger Bartender, hat Erfahrung, perfekt englisch, besorgt Porterarbeit, sucht Stelle. — Adr.: Ed., 1908 Süd Halsted Str. modi

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit als erste oder zweite Hand an Brot, Rolls und Biscuits. Joh. Friedl, 1420 Wood Str. modi

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter im Saloon, scheut keine Arbeit. L. Macejek, 5340 Justine Straße. modi

Gesucht: Deutscher, mittleren Alters, sucht Beschäftigung als Saloonporter oder andere Arbeit. Adr.: G. 716 Abendpost. somodi

Gesucht: Bartender, 30 Jahre alt, mit guten Empfehlungen, sucht stetigen Platz. Adr.: F. 26 Abendpost. 22jn,1wX

Gesucht: Bartender, der auch Porterarbeit verrichtet, sucht Posten, spricht deutsch, englisch und böhmisch. Robert Franz, 1250 Clybourn Ave. 21jun1wX

Gesucht: Painter, Tapezirer, Calciminer wünscht Privatarbeit. Peter Geist, 1683 Vine Str., hinten. 21jn1wX

Gesucht: Erster Klasse Brot- und Cakes-Vormann sucht stetige Stelle. D. L. 365 Abendpost. 21jun1w

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein kinderloses Ehepaar, für allgemeine Hausarbeit; Frau als Köchin und Wäsche zu besorgen; Mann für Hausarbeit; $80 den Monat. Nachzufragen: George Gordon, 210 West Madison Str., Ecke Fifth Ave., 2. Floor.

Verlangt: Eheleute, Stalleute, Dairymen, Farmarbeiter, Lunchmen, Porters, Drivers, Fabrik-Jungen. Centr. Empl., 201 — 184 Washington Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen zum Pressen, muß „Sponging" verstehen. New York Dye House, 1328 Blue Island Ave. Tel.: Canal 4573. dimi

Verlangt: 2 Lehrmädchen. Frau Bergener, Kleidermacherin, 1713 W. 21. Str. dimi

Verlangt: Ordentliches junges Mädchen bei gutem Lohn und stetiger Beschäftigung in der Potatoe Chip Fabrik. 1449 Hudson Ave., nahe Blackhawk.

Verlangt: Mädchen für Bäckerei; muß Erfahrung haben. 822 North Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, in einer Bäckerei; Empfehlungen erforderlich. C. Schubert, 3129 Armitage Ave.

Verlangt: Näherin; eine, die Skirts umändern kann. 1134 Webster Ave., Ecke Clifton Ave.

Verlangt: Frauen oder Mädchen zum nähen bei Hand, nebst Arbeit. 633 Webster Ave. dimi

Verlangt: Lehrmädchen. Klauber, 220 S. State Straße.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder Frau für Delikatessen-Store, Kunden zu bedienen; muß Fleisch schneiden können; andere wollen sich nicht melden. Anzufragen: 2914 Clark Str. dimi

Verlangt: Gute erfahrene Verkäuferin in Dry Goods, auch für Officearbeit. Knoop's, North Ave. und Vine Str. modi

Verlangt: Mädchen, erfahren in Labeling und Trimming von Schachteln. 116 W. Superior Str. modimi

Verlangt: Finishers und Hand-Näherinnen an Damen-Mäntel und -Suits. Percival B. Palmer Co., 366 W. Adams Str. somodi

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes, stetiges Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; keine Kinder; muß waschen und bügeln können; kein Kochen; muß aber einige Monate hindurch in unser Sommerheim, an einem Lake, mitgehen; schönes Heim für die rechte Person. Nachzufragen: 1458 West 12. Str.

Verlangt: Eine Frau für Hausarbeit, die Kinder lieb hat; keine Wäsche. 1414 Grand Ave., nahe Noble Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1370 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gute, einfache deutsche Köchin in kleiner Familie; guter Lohn. 'Phone: Oakland 1725. Anzufragen: 5014 Grand Blvd., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß deutsch und englisch sprechen. $6 die Woche. 3158 Douglas Blvd.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 2101 20. Str., Ecke Hoyne Ave. dimi

Verlangt: 2 Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Amerikanische Familie. Lohn je nach Fähigkeit. — 3441 Michigan Avenue.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit; Familie von Zwei; eine, die zu Hause schlafen kann, vorgezogen. 1509 Roscoe Str., Flat 2.

Verlangt: Frau, für Küchenarbeit. Nachzufragen im Lunchroom, 4437 Evanston Ave.

Verlangt: Frau, mittleren Alters, als Zimmermädchen. 160 N. Halsted Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 3958 Grenshaw Str., nahe 12. Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 8 in der Familie. Miller, 4332 Vincennes Ave. — Tel.: Drexel 1752.

Verlangt: Junge Haushälterin ohne Kinder, bei jungem Wittmann mit Kind von 6 Jahren. Geringer Lohn zum Anfang. Nur Vormittags vorzusprechen bei A. M. Hamel, 5401 Honore Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1564 Nord Halsted Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein gutes deutsches Kindermädchen, das bei der zweiten Arbeit behilflich sein kann; muß Referenzen haben. Mrs. Ascher, 4145 Drexel Blvd. 1. Apartm. Phone Oakland 2211.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit, 15 oder 16 Jahre alt; zu Hause schlafen. 1147 Webster Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; guter Lohn. 3100 N. Leavitt Str., nahe Belmont Avenue.

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für allgemeine Hausarbeit. 1204 Wells Str., Store.

Verlangt: Ehrliches Mädchen für Hausarbeit und in Bäckerei mitzuhelfen. 2202 N. Western Ave.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. $6 die Woche. 3003 Lincoln Avenue. dimi

Verlangt: Mann für Saloon- und Hausarbeit. 2117 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von Zweien. Referenzen verlangt. Kann Abends nach Hause gehen. 4431 Lyman Ave., 2. Flat, nahe Montrose Ave., Ravenswood.

Verlangt: Erfahrene Köchin, in Saloon. Dave Loeb, 419 South Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eine, die willens ist, während der Monate Juli und August mit auf's Land zu gehen. 1432 La Salle Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. Goldstein, 1345 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Zwei in der Familie. Mrs. L. Blumenthal, 4501 Calumet Ave.

Verlangt: Ein Mädchen von 16 bis 18 Jahren, als Stütze der Hausfrau; keine Wäsche. 851 Oakdale Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen, bei jungem Ehepaar ohne Kinder, in schönem Sommerheim, eine Stunde von Chicago; würde Zimmer und Kost in Austausch geben für Kleidermachen. Telephon: Dearborn 1022.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1824 Blue Island Ave., 2. Flat. dimido

Verlangt: Gute Frau, um Business Lunch zu kochen; eine, die kochen und Geschirr waschen kann. 50 South Water Str.

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen und auf ein Baby acht zu geben; gutes Heim. 2175 N. California Ave., 2. Flat.

Verlangt: Erfahrene Busineßlunch-Köchin. 547 Fifth Ave.

Verlangt: Gute, starke Frau zum scheuern und reinmachen beim Monat. Nachzufragen: 1932 Burling Straße.

Verlangt: Frau zur Hilfe bei allgemeiner Arbeit in Delikatessen-Küche. 936 Diversey Blvd.

Verlangt: 2 Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant, $7.00 die Woche; zuhause schlafen. A. Wagner, 5722 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters, um ein Kind zu besorgen und für leichte Hausarbeit. 1972 Evergreen Ave. di—sa

Verlangt: Frau zum waschen und bügeln. 2615 Potomac Ave., 2. Floor.

Germania Vermittlungs-Büro,
1460 N. Clark Straße.
Telephon: Dearborn 1097.
Die größte Deutsch-amerikanische Vermittlungs-Agentur Chicagos. Gute Mädchen und die besten Stellungen, zu höchsten Löhnen, besorgt. 7mz,bidoson*

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 434 West 31. Str., Store. modi

Verlangt: Mädchen; $6.00 die Woche; kann auch frisch eingewandert sein. 731 Lake Str. mdimi

Verlangt: Küchenmädchen für Delikatessen-Store. Kann Abends nach Hause gehen. 612 E. 49. Str. 22jun1w

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 5529 Michigan Ave. 23jn1w

Verlangt: Mädchen für Restaurant.
Verlangt: 50 Mädchen für Fabrik; guter Lohn.
Verlangt: Mädchen für Hausarbeit im Hotel. 809 Milwaukee Ave. 6jn1mX

Verlangt: Frau mittleren Alters, um den Haushalt zu führen. Anzufragen: 1415 W. 17. Str. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß etwas englisch sprechen. Gutes Heim; guter Lohn. 5155 Prairie Ave. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen nach 4 Uhr, 1540 La Salle Avenue, 1. Flat. modi

Verlangt: Mädchen. 2131 Larrabee Str. modimi

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. Muß englisch sprechen. 2146 Ewing Place. mdimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. N. Probus, 15 West Superior Str., 2. Floor. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; kleine Familie; gutes Heim. 5649 Michigan Ave., 2. Flat. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen. 106 S. Jefferson Str., Ecke Monroe Str., 2. Floor. 27jn1wX

Verlangt: Junges Mädchen, um das Baby auszufahren. Mrs. Bloomfield, 2316 Lincoln Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 1428 Belmont Avenue, 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 3145 West 14. Place.

Verlangt: Junge Köchin für leichten Lunchroom. 1032 W. Harrison Straße.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, das englisch versteht, für allgemeine Hausarbeit. 129 Central Park Blvd. 'Phone: Kedzie 3007.

Verlangt: Deutsches Kindermädchen, 16 oder mehr Jahre alt. 5240 S. Park Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen, am Tisch aufzuwarten. 1462 Clybourn Avenue.

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 1853 W. Adams Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, drei in der Familie. 1443 S. Lawndale Ave. 'Phone: Lawndale 406.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 227 W. North Ave., Saloon.

Verlangt: Haushälterin, evangelisch-lutherisch, Person mittleren Alters, für Wittwer mit zwei Knaben 3 und 7 Jahre alt. Adr.: K. 333 Abdpost. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für Saloonarbeit, muß etwas kochen können. 920 Nord Halsted Str. dimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 157 West 46. Str., unten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit in Privatfamilie; Nordseite vorgezogen. Kaufmann, 2962 Indiana Ave. Telephon: Douglas 4804.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle; kann auch kochen. 1815 Howe Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit in Bäckerei oder Spinnerei-Fabrik. 2247 Howe Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 14 Jahre alt, spricht englisch, sucht Stelle, um auf Kinder aufzupassen. 1338 Garfield Court, nahe Southport Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. 1535 Harrison Str.

Gesucht: Deutsch-amerikanisches Mädchen sucht Platz für leichte Hausarbeit. Bitte vorzusprechen bei Mrs. E. H. Weier, 3329 Cuyler Ave., nahe Kimball Ave.

Gesucht: Frau sucht leichte Hausarbeit, täglich von 8—12 Uhr. 533 Wells Str., oben. 'Phone: North 5807.

Gesucht: Eine anständige ältere Frau sucht Stelle als Haushälterin; kann gut kochen, ist erfahren in jeder Arbeit. Adr.: F. 52 Abendpost. dimido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Peter Karvany, 2216 — 23. Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; keine Wäsche; auch bei Kindern, ist 15 Jahre alt. 1909 Cleveland Ave.

Gesucht: Allgemeine Hausarbeit. 2408 N. Halsted Straße.

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze für Mittwoch und Freitag. Frizinger, 1844 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. Bitte vorzusprechen 2233 High Str.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 2416 High Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1642 Meyers Court.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Nachzufragen: 1727 N. Ballou Str., Basement.

Gesucht: Ein deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder in Saloon; keine Wäsche. Bitte selber vorzusprechen, 2904 Wallace Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle im Saloon oder Restaurant. 4454 Shields Ave., hinten, oben.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 4246 Princeton Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht tagsüber Beschäftigung von 8 Uhr Morgens bis 6 Abends, Restaurant oder Saloon bevorzugt, am Tisch aufzuwarten oder in der Küche mitzuhelfen. Bitte selber vorzusprechen, 211 W. 45. Str.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Hausarbeit auf der Südseite. Nachzufragen: 4106 Archer Avenue, hinten.

Gesucht: Ein junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 5125 Laflin Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 4939 Justine Str., hinten, oben.

Gesucht: Anständiges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. E. H. Wieser, 3356 N. Ashland Avenue.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze und Office putzen. 1807 Howe Straße.

Gesucht: Haushälterin mittleren Alters sucht Stelle bei Wittwer oder altem Ehepaar. 1961 Lincoln Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Lunchköchin in Saloon. Mrs. Singer, 1425 N. Halsted Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1425 N. Halsted Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze oder Wäsche nach Hause zu nehmen. Nachzufragen 1435 Mohawk Str., 1. Flat, Front.

Gesucht: Anständige erfahrene Frau, katholisch, wünscht Stelle in anständiger Wittwerfamilie oder in Priesterhaus; hat gute Empfehlungen. Mrs. B. N., 5632 Center Ave. Tel. Stewart 3293.

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin sucht Stellung. 742 Weed Str.

Gesucht: Deutschamerikanische Dame sucht Stellung als Haushälterin; kann gut kochen und backen. 331 N. Western Ave., 1. Flat.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stellung für leichte Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 3258 Lincoln Ave., Mrs. E. Kolke.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit; Stellungen nicht weit auseinander. 21 Ada Str.

Gesucht: Zwei deutsche Frauen suchen Stellung in einem Sommer-Resort. Mrs. Siegler, 439 Division Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht leichte Hausarbeit, kann auch kochen. 616 Hinsche Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1829 Bissell Str.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze, nimmt Wäsche ins Haus. Mrs. Maubik, 727 Blackhawk Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 2845 Southport Ave.

Gesucht: Junge, alleinstehende Frau sucht irgendwelche Arbeit. 816 N. Paulina Str., unten, vorne.

Gesucht: Deutsche Frau sucht irgendwelche Arbeit, geht auch waschen. A. W., 1838 N. 41. Court.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht stetigen, guten Platz, nicht unter $6.00 die Woche, kann alle Hausarbeit verrichten. Bitte selber vorzusprechen: 1615 Johnson Str., zwischen 16. und 18. Straße, hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Frei- oder Businesslunch. 1463 Cleveland Ave., unten. dimi

Gesucht: Junges starkes Mädchen wünscht Hausarbeit im Saloon. 1331 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 714 Rees Str., oberes Flat. dimi

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Hausarbeit; zuhause schlafen. 1726 Centre Ave.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit bei kleiner Familie. Bitte vorzusprechen, 2317 Dearborn Str. M. Wenz. modi

Gesucht: Eine erster Klasse Köchin, verrichtet einige andere Arbeit, wünscht Stelle. M. Koenig, 1544 Fullerton Ave. modi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein kinderloses Ehepaar von 32 Jahren, sucht stetige Arbeit auf einer Farm. Wir sind in aller Arbeit gut bewandert. Bitte zu schreiben mit Lohnangabe an Leo. Halter, 5308 Bishop Str.

Gesucht: Junges Ehepaar, Frau gute österreichische Köchin, Mann Elektriker, in allen Hausarbeiten gut bewandert, sucht Stellung in Herrschaftshaus. A. K., 355 Belden Ave.

Gesucht: Deutsches Ehepaar sucht Janitorstelle, womöglich 8 bis 10 Flats, gegen geringen Lohn und freie Wohnung. 1819 Larrabee Str., 1. Flat.

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Stelle für Stadt oder Land. 1431 Clybourn Ave. M. K.

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Stelle als Hausleute oder Janitor. 1912 N. Clark Str. Troffik.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Möbel von 9 Zimmern, Leder-Parlor Set, Schaukelstuhl, Rugs, 9 bei 12 Teppich, Leder-Couch, saubere Betten, Dresser, Chiffonier, Spiegel, Bilder, Sideboard, Ausziehtisch, Stühle, Nähmaschine, Eisbox, Küchenofen usw.; muß sofort verkauft werden zu spottbilligem Preis. 537 Belden Ave., nahe N. Clark Str., 1. Floor. 27jn1wX

Zu verkaufen: 4 Zimmer Flat. Mrs. Berwart, 154 W. Indiana Str., oberer Floor.

Zu verkaufen: Parlor Set, 3 Stücke. 1938 N. Halsted Str., 2. Floor.

Zu verkaufen: Billig, 5 Zimmer Flat Möbel; keine Händler. 1020 Webster Ave., 3. Flat.

Zu verkaufen: Inhalt eines 4 Zimmer Flat, billig. 1858 Larrabee Str., hinten.

Zu verkaufen: Sämmtliche Möbel, alles zusammen $65, oder stückweise; werth das Dreifache. Weber, 2660 Southport Ave.

Verkaufe sofort wegen Fortzug: Wenig gebrauchte Möbel, Bücherschrank, Dresser, Schreibpult, feine Stühle, Bilder, Nähmaschinen etc., spottbillig. 769 Waveland Ave., nahe Halsted Str.

Wegen Umzug! Eine seltene Gelegenheit: ein $30 Sideboard für $10 und ein $50 China Closet für $30 zu kaufen. Nachzufragen von 8 bis 12 Uhr Vormittags, 1569 N. Halsted Str., Flat F.

Zu verkaufen: Möbel von 8 Zimmern, im Ganzen oder stückweise, Roominghaus. 1712 Crilly Court.

Aus dem Geschäfte gedrängt!
Der ganze Vorrath von gebrauchten Möbeln etc. von den drei Läden einschließend 50 „Lots" Lagerhaus-Waaren muß geräumt werden. Curtis' Furniture Exchange, 6203—5—7 Wentworth Avenue. 26fbsondido*

Verschleudere Möbel von 5 Zimmer Flat, wie neu. Nachzufragen 3 Uhr Nachm. 1947 Patterson Ave., Ecke Robey Str. modimi

Ich muß meine hübschen Möbel verschleudern, alles wie neu, Parlor Set, Sopha, Leder Schaukelstuhl, Tische, Betten, Bilder, verschleudere alles wegen Deutschlandreise. 832 W. Madison Str., nahe Halsted Str., 4. Floor, Zimmer 39. modimi

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, variirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jasafodido*

Gutes Solo B. Kornet wegen Abreise billig zu verkaufen. 1909 Larrabee Str., 1. Floor. dimi

Neue und gebrauchte Upright Pianos für $50 und aufwärts, Baar oder Abzahlung, bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 3jn1moX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pferd, Geschirr und Top-Wagen, sehr billig. 1227 Cornell Str., nahe Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen: Ein doppelsitziges Buggy, Surrey, 1450 Cleveland Ave. dimido

Zu verkaufen: Pferdegeschirr und Laundry-Wagen, billig. 2621 Hirsch Str.

Zu verkaufen: Billiges Arbeitspferd. 1652 Mohawk Straße.

Muß verkaufen: 25 Stück Pferde, Wagen, Truck, Buggy. Meyer's Transfer, 806 Lake Str., nahe Halsted Str.

Muß verkaufen: 200 Pferde und Stuten, manche Stuten trächtig, 900 bis 1700 Pfund schwer; keine Offerte abgewiesen; Pferde kostenfrei versandt auf allen Eisenbahnen; doppelte Geschirre $6 das Set. B. Greensfelder, 1310 Cornelia Str., Verkäufer. 1fb*

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch. Auf Probe gegeben und wenn nicht wie angegeben, wird das Geld zurückerstattet. Joseph Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 3mai3mX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4o*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Prachtvolle Leder gepolsterte Brutmaschine, einmal gebraucht, besonderer Umstände halber sehr billig, damit erzielte feine Hühnchen zur Ansicht. 2454 Ainslie Str., nahe Lincoln Ave. 21jun*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Otto Fetting,
Advokat und Rechtsanwalt,
127 N. Dearborn Str.
Spezialität:
Grundeigenthum und Nachlaß - Sachen
Nordseite-Office:
Zimmer 8 Kemper-Gebäude,
757 North Avenue, Ecke Halsted Straße.
Rath frei. Offen Abends 7—9 Uhr.
jn9,frsondi,1m

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 Nord Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.
10ap*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt an allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl. nahe Clarendon Ave. 7feb*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 8ma*

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3ag*X

N. Friedlander's Rechts- und Notariats-Büro, 54 W. Randolph Str. Etablirt 1898. Rath in allen Fällen durchaus frei. 11maidosondi*

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 1lb*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Klinik für Asthma-Kranke.

Positive Resultate — Täglich 2 bis 4 Nachmittag. 1203 N. Ashland Ave., zw. Milwaukee u. Division. 1jn,dosadi1m

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Meinen geehrten Patienten zur Nachricht, daß ich meine Office jetzt nach meinem Hause 229 W. 60. Place, Englewood, verlegt habe.
Zahnarzt Dr. Julius Dittmann.
'Phone: Normal 4710. 2jnfrsondi1m

Patent-Anwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Michael J. Stark & Sons,
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken u.s.w. Deutsch gesprochen. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen.
Zimmer 831 Monadnock Block, Chicago.
9fbsondido*

Robt. Klotz & Co., ertheilt freie Auskunft in Patentangelegenheiten. Patente für alle Länder prompt und mäßig. Nr. 64 W. Randolph Straße. 9lindidosa*

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Vier helle Frontzimmer, Toilet, Gas, $13.50. 1815 Bissell Str.

Zu vermiethen: Flat, helle Zimmer, an ruhige Leute. 652 N. Carpenter Str.

Zu vermiethen: 4 Zimmer, $7.50. 1509 Nelson Str., nahe Lincoln Ave. disa

Zu vermiethen: Fünf Zimmer. 5084 Avondale Ave. dimido

Zu vermiethen: 6 helle, reine Zimmer mit Bad. 2837 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Helle, reine Stores; gute Gegend für Schneider oder Barbier. 2837 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: 4 und 5 Zimmer Flats, gute Lage. 2354 Grand Ave., Ecke Western Ave. Anzufragen im Store. dimido

Zu vermiethen: Helles 4 Zimmer Flat, Porch, Toilet, Bad, an ruhige Leute. 1957 Dayton Str.

Zu vermiethen: Modernes dampfgeheiztes 7 Zimmer Flat. 2953 Milwaukee Ave., nahe Central Park Ave. 23jn1w

Zu vermiethen: Sehr geeignetes Lokal für Restaurant, wo Logenhalle und Hotel errichtet wird. Nachzufragen: Steiner, 1232 Milwaukee Ave. 23jn1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schönes Zimmer, hell und luftig, an ein oder zwei Personen, mit oder ohne Board, privat, nahe Lincoln Park. 2217 Cleveland Avenue.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, $1.75. 354 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park.

Verlangt: Mann für Zimmer und Board. 901 Center Str., nahe Hochbahn. dimi

Möblirtes Zimmer zu vermiethen. 1405 Milwaukee Ave., 3. Flat. Slater.

Verlangt: Roomers, $1.00. 1762 Wells Str., 3. Floor. Slater.

Roomers verlangt, $1.00. 1246 Paulina Straße. Brauer.

Zu vermiethen: Feines helles Zimmer mit Bad an 2 bessere Deutsche. 1331 La Salle Ave. dimi

Zu vermiethen: Möblirtes Front Schlafzimmer. 729 Bosworth Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Front Schlafzimmer. 1034 Wolfram Str.

Zu vermiethen: Ein reines, helles Zimmer an ruhigen Mann. 1524 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Ein großes doppeltes Frontzimmer und ein einzelnes, nahe Park. 423 Center Str.

Verlangt: Roomer oder Boarder. 3932 N. Kedzie Avenue.

Ein oder zwei anständige Mädchen finden schönes Heim bei altem Ehepaar mit erwachsener Tochter. 2280 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Billig, möblirtes Zimmer, ungenirter Eingang, mit allen Bequemlichkeiten, bei kinderlosen jungen Leuten; nahe Riverview Park; auch für zwei Herren passend; ferner haben wir Zimmer, mit und ohne Kost, in allen Stadttheilen, zu vermiethen. Personen, die Zimmer suchen, werden gebeten, vorzusprechen; Nachweis kostenlos. 1401 Wells Str., 1. Treppe, rechts, Zimmervermiethungs-Büro.

Zu vermiethen: Großes Frontzimmer, $2, sowie ein Schlafzimmer, $1 wöchentlich. 331 N. Western Ave.

Zu vermiethen: Zimmer, rein, in anständigem Hause und sehr billig; jedes Zimmer hat separaten Eingang; kommt und geht, wann Ihr wollt; leichte Haushaltung; heißes Wasser; Badezimmer und Telephon. 511 North Ave., nahe Cleveland Ave., Top Flat.

Verlangt: Boarder. 1351 N. Maplewood Ave.

Deutsch-ungarische Leute wünschen Boarders. — 1657 Burling Str. Schneider.

Boarders verlangt. 1351 N. Maplewood Ave.

Kleines Zimmer zu vermiethen. 1261 Sedgwick Straße, 3. Fl., links.

Zu vermiethen: Luftiges, kühles Gartenzimmer für zwei Herren oder leichte Haushaltung; auch ein kleines Frontzimmer für $1.50. 1937 Lincoln Ave., nahe Park.

Zu vermiethen: Möblirtes, helles und reines großes Schlafzimmer an zwei Freunde, $1.25 und $1.50 mit Wäsche; separater Eingang, Gas und Bad; Telephone im Hause. 2242 Burling Str., nahe Belden und Lincoln Ave. und Halsted Str. moodimi

Zu vermiethen: Ein Frontzimmer an Freunde, $1.50, mit Wäsche; separater Eingang; Gas und Bad. Telephone im Haus. 321 Webster Ave., Lincoln Park. modi

Zu vermiethen: Helle reine Zimmer. $1.25 die Woche, Home Haus Hotel, 20—25c die Nacht, einzelne Zimmer. 643 Division Str. modi

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Deutsche Leute, mit zwei Kindern, suchen hübsche 4-Zimmer Wohnung, 1. Flat, Yard, zwischen Halsted und Clark Str. C. F. West, 4514 North Ave., 2. Flat.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht reines Zimmer, mit oder ohne Board, bei alleinstehender Frau, nahe 55. bis 60. Str., Wentworth Ave. bis State Str.. Antwort brieflich, Fröhlich, 1336 Wells Straße.

Zu miethen gesucht: Möblirtes, sauberes Zimmer, Bad, eventuell auch Board, sucht junger Mann bei Privatfamilie, West- oder Nordwestseite. Offerten unter Adr.: A. M. 16 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Anständiger Mann sucht möblirtes Zimmer bei alleinstehender Frau. Gute Car-Verbindung. Adr.: U. 699 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Reines Zimmer und gutes Frühstück sucht junger deutscher Mann bei jungen Eheleuten oder alleinstehender Frau. Bezahle $4 die Woche. Adr.: H. 473 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Helles Zimmer und Board bei gemüthlichen, deutsch sprechenden Leuten. Bequeme Verbindung nach Fifth Ave., Gartenwohnung bevorzugt. Näheres erbeten an Adr.: H. 471 Abdpost.

Zu miethen gesucht: Ehepaar mit 3 kleinen Mädchen sucht 2 möblirte Zimmer und Küche. Adr.: F. 38 Abendpost. modi

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Welch' edeldenkender Herr möchte reellem deutschem Geschäftsmann mit $100 aushelfen. Genügend Sicherheit vorhanden. Adr.: H. 468 Abendpost. dmi

Carpenterarbeit aller Art billig ausgeführt, 1723 Fremont Str. Meßner.

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. Alte Nr. 2609 N. Halsted Str., neue Nr. 3341 Lincoln Ave. Telephon Graceland 110. Phil. Walger. 5mai,frsondi*

Gesucht wird Fritz Gutzeit. 1964 Berwyn Ave. modimi

Großer Ausverkauf von Damen- und Herren-Anzügen auf Abzahlung. $1 die Woche. Markus & Co., 1434 Wells Str. 23jn,1w

Gute Belohnung! Jeden, der mir hilft ein Piano an seine Freunde oder Bekannte zu verkaufen, will ich mit einer schönen Uhr beschenken. Adr.: K. 324, Abendpost. 25jun1wX

Wunderschöner Rosenpaprika, 40c das Pfund. Zu haben: 1528 N. Halsted Str., 2. Floor. 25jn1wX

Schreibmaschinen-Arbeiten, Briefe, Abschriften, Diktate etc., deutsch und englisch, gut ausgeführt. Nach 6 Uhr Abends. 1108 Wells Str., 1. Flat, rechts. 22jmX*

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 173 Fifth Ave. Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Bin 34 Jahre alt, habe gute Stellung und ein eigenes Heim, bin lutherischen Glaubens, möchte gerne mit einer deutschen Dame im Alter von 25 bis 30 Jahren bekannt werden, zwecks Heirath; junge Wittwe nicht ausgeschlossen. Adr.: H. 499, Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren u. Damen bekanntlich am besten, schnellsten und billigsten gelehrt in Chicagos Erster u. Aeltester Schule, Illinois College Gebäude: 715 North Ave., nahe Halsted Str. dimi

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$2 Belohnung dem Wiederbringer eines kleinen, grünen, fortgeflogenen mexikan. Vogels (Paraquet). Mrs. A. Walter, 3730 N. Paulina Str., Lake View.

Verloren: Coach-Hund, Lizens 7444. George Deutsch, 1360 Hudson Ave.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Butter- und Kaffee-Store; muß diese Woche verkauft werden. 3603 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Barbierstube, zwei Stühle, billig; mit Wohnung; deutsche Kundschaft. 1637 Larrabee Str.

Wegen Krankheit verkaufe Delikatessen-Store, mit Restaurant; täglich 80 zu Tisch; alle Fixtures, Waage, Eisschrank neu; 5-Zimmer Wohnung, mit Bad; keine Konkurrenz; großes Waarenlager; sofort gekauft $775, werth $1200. 1572 Clybourn Avenue.

Großer Bargain! Verkaufe Hotel, vierstöck. Brickhaus, zweistöck. Framehaus, 36 Zimmer; Wasserheizung; 25x150; für $4500. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen-Store, $1050; Delikatessen-Store, $800; Delikatessen-Store, $600; Delikatessen-Store, $300. Fragt: 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Saloon, eigene Fixtures, Lease und Lizens. Nordwestseite. Adr.: H. 487 Abendpost.

Zu verkaufen: $275 kaufen leichten Grocery-, Zigarren- und Confectionery-Laden; gehe nach Dakota. 1653 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Gut gelegenes Grocery- und Delikatessen-Geschäft; großes Waarenlager; verkaufe für $250 oder beste Offerte heute Abend oder Mittwoch; der erste Käufer, der eine Anzahlung macht, erhält es; Miethe $20, Dampfheizung; helle Wohnzimmer. 834 East 55. Str.

Zu verkaufen: Gute Barbierstube, drei Stühle; 15c Rasieren. 1049 West 59. Str. dimido

Zu verkaufen: Bäckerei; billig, wenn gleich gekauft. Archer Ave. und Robey Str.

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren- und Notions-Store; wegen anderem Geschäft. 2029 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Eck-Saloon, sofort; billig, wenn sofort genommen. Nachzufragen: 225 East 115. Str.

Sanitary Backofen wird zu miethen gesucht. M. Seemüller, 1652 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Saloon, ohne Lizens; baue selber; Preis $1500. Adr.: F. 53, Abendpost.

Zu verkaufen: Wittwe wünscht Restaurant billig zu verkaufen, wenn sofort genommen. 818 West North Avenue.

Zu verkaufen: Altes, gangbares Delikatessen-Geschäft, wegen Todesfall. Näheres: Hoffman, 1336 Larrabee Str. Keine Agenten.

Zu verkaufen: Guter Barber-Shop, sehr billig, wegen Verlassen der Stadt. 1325 Larrabee Str. dimi

Guter Store zu verkaufen oder vermiethen, billig wegen Krankheit. 2441 N. Fairfield Ave. dido

Restaurant zu verkaufen, gutes Geschäft. Zu erfragen bei A. Behrens, 727 W. Madison Str. dmi

Zu verkaufen: Gutgehender Barber-Shop, unter günstigen Bedingungen. 949 Milwaukee Ave. Michalski. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. dimi

Verkaufe wegen Verlassens der Stadt: Hardware Store und Tinshop, gute Lage Nordseite; deutsche und englische Kundschaft; gute gesicherte Existenz.— Adr.: F. 45 Abendpost. modimi

Zu verkaufen: Saloon; an Randolph Str. Market; durchaus unabhängig; habe anderes Geschäft; kann untersucht werden. Adr.: F. 39 Abendpost. modi

Beachtenswerth! Für Plumber, Elektriker, Mechaniker. Zu verkaufen: Bekannter Store. 2907 Belmont Avenue. 26jn—2jlX

Zu verkaufen: Ein guter Saloon. 600 W. Harrison Str. Phone: Monroe 438. modimi

Die beste Offerte kauft 15 Jahre etablirten Zigarren-, Candy-, Kurzwaaren-Laden, muß diese Woche absolut verkauft werden wegen Abreise. 1548 Nord 40. Ave., nahe North Ave. modimi

Zu vermiethen: Sehr geeignetes Lokal für Restaurant, wo Logenhalle und Hotel errichtet wird. Nachzufragen: Steiner, 1232 Milwaukee Ave. 24jn1wX

Zu verkaufen: Bäckerei mit Haus und Lot, Bäckerei 17 Jahre etablirt, feine Kundschaft, backen Tag und Nacht; alte deutsche Nachbarschaft. Muß schnell verkaufen. Adr.: M. 210 Abendpost. 18jn2wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Infolge des zunehmenden Geschäftes haben wir eine größere Fabrik einrichten müssen. Wir brauchen jetzt zwei gute Männer für stetige Stellungen. Hier ist eine ausgezeichnete Gelegenheit für einen guten Mann, gutes Salär zu erhalten. Wir wünschen Männer, die etwas Geld im Geschäft anlegen können und auf diese Weise Theilhaber werden. Sprecht vor in unserer Office, 1531 N. Halsted Str., am Mittwoch, 10 Uhr Morgens, oder von 6 bis 8 Uhr Abends.

Partner. Große Damenschneider-Firma mit gutem gangbarem Geschäft und großem Waarenvorrath, sucht Partner vom selben Fach, mit Kapital von $500; muß Schneider sein. The Parisian Ladies Tailors, 1309 Ost 63. Str. Abends offen bis 9 Uhr. 26jn1wX

Partner verlangt in Manufakturgeschäft, etwas Geld erforderlich. Adr.: F. 46 Abendpost.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen zu 5 und 5½ Prozent. Wir verursachen Euch keine unnöthigen Auslagen. Mehrere erster Klasse Hypotheken zu verkaufen. Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave. sasondido

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum. Verleihen Geld. Verkaufen sichere erste Hypotheken, Feuer-Versicherung. G. Freudenberg & Co., 1561 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Straße. 4apdidosa*

Wir machen Anleihen von $500 und aufwärts zu 5½ und 6%, leihen ebenfalls Geld zum Bauen. — Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. samodimidofr

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

—Erste Hypotheken—
—Auf bebautes Chicago Grundeigenthum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

Anleihen auf bebautes Südseite Grundeigenthum, in Summen von $200 und aufwärts.
Wm. A. Karten, 3028 Lowe Ave. 11ap*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Z. 504. 14of*X

Anleihen auf Chicago Grundeigenthum gemacht zu den niedrigsten, vorherrschenden Raten. Keine Verzögerung. Bau-Darlehen erwünscht. Bringt Eure Pläne mit. 'Phone: Central 1790.
John P. Foerster & Co., 15 S. LaSalle Str. 25ja*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave. nahe Paulina Str. 10ja*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
Früher A. French & Co.
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwest-Ecke Madison, Phone Randolph 3075. 27maiX*

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Z. 44.
C. Fred. Keller, Mgr. 1fb*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Für schnelle Verkäufe von 2 und 3 Flat-Gebäuden, nördlich von Belmont Ave., laßt dieselben bei mir einschreiben.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. samodimidofr

Zu verkaufen: Ein „Snap", 2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, modern; Miethe $540; Preis $4600; $1500 Baar.
Jelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Zu verkaufen: 30 Fuß Lot, Leavitt nahe Addison Straße, $850. mo—fr
Jelosky, Addison und Leavitt Str.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Außergewöhnlicher Bargain, feines modernes, neues 2 Flat Backsteingebäude, alles Hartholz-Trim und Fußböden, große Front- und hintere Porch für jedes Flat, elektrisches Licht und Gas Combination Fixtures, Furnace, 28 Fuß Lot, Miethe $50; ein Jahr alt; Belle Plaine Ave., zwischen Lincoln Ave. und Hermitage; vortreffliche Verbindung, 1 Block zur Irving Park Straßenbahn, Ravenswood Hochbahn- und C. & N. W. Cuyler Ave. Station; Preis $6250; nur $1500 Anzahlung, Rest auf Mortgage. Eigenthümer, 2454 Ainslie Str., nahe Lincoln Ave. 21jun*

Zu verkaufen: Eine zwei-Flats Cottage, zehn Zimmer; Preis $2200. Nur Morgens nachzufragen. 3340 N. Hoyne Ave.

Bargain: 4-Zimmer-Haus, Lot 50 bei 173, schöner Keller, Brick-Basement, Obst- und Gemüsegarten, Platz für 300 Hühner; Lot allein ist $1200 werth. Seht es Euch an; muß bis 1. August verkauft werden. $2000, leichte Abzahlung. 2312 Lunt Ave., Rogers Park.

Spottbillig: Haus, 4 Flats, nahe North Avenue, nur $2800; Miethe $306. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. dimido

Bargain: Nur $6800, 3stöck. Brickhaus, drei 6-Zimmer Flats, Bad, östlich von Clark Str. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. dimido

Zu verkaufen: Leichte Zahlungen, 4225 N. Lincoln Str., neues modernes 2 Flat Brick Gebäude, 5 und 6 Zimmer, Combination Fixtures, durchweg Eichen, Furnace-Heizung, 30 Fuß Lot, es kann sofort Besitz ergriffen werden, 1 Block zur Hochbahnstation, $6500
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. sadido

Zu kaufen gesucht: Cottage oder Framehaus, in zwei hellen Wohnungen, mit bester Fahrgelegenheit auf der Nordseite. Kann Baar bezahlen. Muß billig sein.
Geo. J. Schmidt, 2175 Lincoln Ave. sondi

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, modern in jeder Weise, Oak Trim und elektrisches Licht, 30 Fuß Lot, bequem zur Addison Str. Station der Ravenswood Hochbahn, $5950; $500 Baar, $30 monatlich. mo—fr
Jelosky, Addison und Leavitt Str.

—Spezielle Bargains!—
Zu verkaufen: Zwei-Flat Gebäude, neu, moderne Einrichtungen, ein Block von Car, gut vermiethet, $3800; $700 Baar, $20 monatlich.
Cottage, 6 Zimmer, $2500; $200 Baar, $15 monatlich. mo—fr
Jelosky, 1905 Belmont Ave.

Nordwestseite.

Fertig für den 1. Mai.

Feinster Block von Backstein 2 Flats in Chicago.

Sehr leichte Abzahlungen.

Sämmtlich durchweg Oak trimmed; prachtvolle breite Rasen bei jedem Haus; 31 Fuß Lotten; kommt und besichtigt sie heute; sie sind sämmtlich dekorirt und bereit zum Einzug.

W. J. & C. B. Moore,

Irving Park Blvd., bei Kedzie Avenue. ap27X*

Zu verkaufen: Hübsche Häuser für wenig Geld in West Irving Park; 2 Blocks von Car; alle Straßenverbesserungen vorhanden und bezahlt.
5 Zimmer Bungalow auf Konkret-Basement; Sideboard, Gas-Fixtures, bemalte Wände...$2800
5 Zimmer Brick-Cottage; feines Basement und Dachboden; 30 Fuß Südfront Lot, nur.... 3200
Bedingungen: $300 bis $500 Baar, Rest monatlich.
Koester & Zander, 143 N. Dearborn Str.
Branch: Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd. sadido

Zu verkaufen: Zweistöckiges Steinfront-Gebäude Laden und Flats, nahe Pastor Lambrechts neuer Kirche; Grocerygeschäft seit 7 Jahren; Property bringt jetzt 10 Proz. Adr.: H. 485 Abendpost.

Zu verkaufen oder vertauschen für zweistöckige Cottage mit 2 Lotten, an der Nordwestseite. Adr.: F. 41 Abendpost. bi—fs

Wirklich sehr billig! Halber Acre Land, nur $255, innerhalb Chicago; $25 Baar und $10 monatlich. Nachzufragen beim Eigenthümer Kaiser, 6815 Irving Park Blvd. jn2—29sondido

Zu verkaufen: Bargains in großer Auswahl — Logan Square, Avondale und Irving Park Distrikte, neue 2-Flat Häuser, Preis $3500 und $3650.
Neue Frame-Cottages, $2950; 7-Zimmer Residenz, $2950; sehr leichte Anzahlung, Rest monatlich wie Miethe; kommt gleich und habt erste Auswahl.
W. H. Giesecke & Bro., 2811 Milwaukee Ave. 8jn1m

Bargain! Kleines 2 Flat Gebäude, $2800, Brick- und Stein-Fundament. Sehr leichte Abzahlungen. Nur 5 Jahre alt. Eigenthümer geht nach dem Westen. W. J. und C. B. Moore, Irving Park Blvd. und Kedzie Ave. 17mai,X*

Südseite.

Zu verkaufen: Neue Häuser, 5 und 6 Zimmer Cottages, alle Verbesserungen, $100 und $200 Baar, und monatliche Zahlungen wie Miethe. Louis Eichberg & Co., 1211 West 69. Str., nahe Centre Ave. sadi

Vorstädte.

$1000 Baar. Wer will sie haben? Alle schuldenfrei: 1 Lot in Dauphin Park, 3 Lots an 17. Ave., Maywood, Straßen gepflastert, Sewer, Wasser, Gas und Seitenwege gemacht und bezahlt. Adr.: H. 475 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: 6 Zimmer moderne Cottage. 841 Thomas Ave., Forest Park. 24jun1wX

Farmländereien.

Exkursion am 4. Juli.
Es ist noch immer gutes Land nahe Chicago billig zu haben. Es liegt in dem Swigart Trakt, nahe Ludington und Manistee, Michigan, wo der Werth des Landes infolge der Verbesserungen stetig steigt. Viele Deutsche siedeln sich hier an. Preise werden im Frühjahr höher sein, kauft deshalb jetzt, ehe sie in die Höhe gehen. In diesem Trakt könnt Ihr das beste Klee-erzeugende Land für $10 bis $25 pro Acre haben und das meiste davon für $15 pro Acre, wenn Ihr jetzt kauft. Sendet $10, sagt mir, was Ihr wollt, und ich werde Euch 40 Acres je nach Eurem Wunsche heraussuchen, und Ihr habt das Recht, es gegen anderes Land auszutauschen, wenn Ihr das Land zur gegenwärtigen Preis-Basis besuchen werdet. Meine Bedingungen sind so niedrig wie $10 bis $25 Anzahlung und nur $5 bis $10 per Monat für 40 Acres. Ich habe auch gut gelegene 10 Acres Trakte. Dieser Distrikt ist besser als irgend ein anderer Theil des Staates für Obstzucht, besonders für Aepfel. Geldanlagen in dem Swigart Trakt ist besser als eine Sparbank, das versichere ich jedem Käufer, und im Todesfall wird die Farm kostenfrei an Eure Familie übertragen. Sprecht vor an Wochentagen, Montag Abends oder Samstag Nachmittags. Wir sprechen deutsch. Schickt Postkarte für große Landkarte und illustrirtes Büchlein. W. G. Swigart, Eigenthümer, 1250 First National Bank Gebäude, Chicago. 17maididoson*

Ein kinderloses Ehepaar, welches seine alten Tage in Deutschland verleben möchte, bietet hiermit ihre hochfeine 17 Acker Farm zum Kauf an; es ist eines der schönsten Plätze in Lake County, Ill., 3 Meilen westlich von Waukegan, ½ Meile östlich von Warrenton an der Ch., M. & St. P. Bahn. Haus und Gebäude stehen in einem 3 Acker Wäldchen, sämmtliche Gebäude sind erst 6 Jahre alt und in vorzüglichem Zustande. Das Haus hat 7 Zimmer, großen Keller von Sandstein, große eingezenkte Hühner-Yard, allerlei Obst ist vorhanden, 100 Obstbäume fertig zu tragen, 1000 Beerensträucher aller Art, 1 Acker Erdbeeren, 160 Reben, 300 Spargel; es wird nebst Obst- Milchwirthschaft betrieben; der jährliche Ertrag ist von $900—$1000. Kauflustige sind eingeladen, den Platz in Augenschein zu nehmen; es ist aber nur etwas für wohlhabende Leute. Näheres ist vom Besitzer, G. Menschell, Waukegan, Ill., R. 2, zu erfahren. 20,27jn

Jeder Mann kann in Wiskonsin eine Farm besitzen.

Wir haben Land in Clark, Rusk und Price Counties Wiskonsin, von $10 bis $15 per Acker; leichte Bedingungen; wir verkaufen große oder kleine Grundstücke; gut angesiedelte Gegend; nahe Eisenbahn und Städten; gutes Wasser; Landwege; Schulen; Kirchen; Lehmboden; wöchentliche Exkursionen; sprecht vor oder schreibt wegen Näherem; deutsch gesprochen.
Hugh S. Hughes jun.,
119 Süd Clark Straße.
4ab,didoson,3m

Ein schönes Stück Waldland von 40 Acker, in Michigan, ist für den Spottpreis von $350 zu verkaufen. Adr.: G. 700, Abendpost. dimi

Eine 80 Acker Farm, 78 Meilen von Chicago, an Gravel-Landweg, 2½ Meilen von Stadt und Creamery, mit guten Gebäuden und Obstgarten, Stock, Maschinerie, Ernte, 12 Acker Weizen, 15 Acker Hafer, 25 Acker Corn, Rest Heu- und Grasland, ist zu verkaufen oder auch gegen gutes Nord- oder Westseite Eigenthum zu vertauschen. Adr.: F. 47, Abendpost. dimi

Zu verkaufen oder vertauschen: Schöne Fruchtfarm, Jacob Tanner, Paw-Paw, Michigan. dido

Leute, welche denken im nördlichen Florida nahe Jacksonville sich anzusiedeln, erhalten Auskunft unter Adr.: H. 469 Abendpost.

Zu verkaufen: 25 Acker Farm in bester Lage in Michigan, gute Gebäude, 3 Kühe, ein Pferd, Hühner, sowie vollständige Geräthschaften, billig für baar, werth $3000. Adr.: M. P. Müller, Covert, Mich. 24jn,1wX

Michigan Farm- und Frucht-Ländereien verkauft auf Entwicklungsplan. Schickt nach freiem Büchlein. St. Helen Develop. Co., 2 N. Clark Str., Z. 405. 3jn1m

Fünfzehnhundert Acres Wisconsin Land nahe Stadt und Eisenbahn; Lehmboden; $12.50 per Acre; Bedingungen, Wood, 609 North Ave.

Freies Museum wissenschaftlicher Wunder

Wissen ist Macht.

Wir sind schrecklich und wunderbar gemacht. Herren, versäumt nicht, dieses wunderbare und freie Museum zu besuchen. Hunderte von interessanten Exemplaren des menschlichen Körpers in gesundem, wie im krankem Zustande. Wundärztliche Operationen, Kuriositäten sowie Monstrositäten. Ferner eine vollständige historische Sammlung frei ausgestellt, nie zuvor in Amerika gezeigt. — Ihr seid eingeladen, die Wunder der Sternkunde, Physiologie, Chemie, Pathologie zu studiren.

Die spanische Inquisition.—Verbrecher-Gallerie. Repräsentanten von berühmten Männern.

Nur für Herren.

Freies Museum wissenschaftlicher Wunder, Neue Nr. 14 S. Clark Str.; alte Nr. 150 S. Clark. Offen täglich von 10 Vorm. bis 12 Uhr Nachts. 9jn,eod*

Kranke oder leidende Leute geheilt durch meine wissenschaftlichen direkten Methoden.

Sicherste, schnellste Heilungen und niedrigste Gebühren irgend eines Spezialisten. Methoden, welche heilen, nachdem die alten Methoden nicht einmal Besserung brachten. Ein Besuch wird Euch überzeugen.

Laßt die Geldfrage oder falsche Scham Euch nicht abhalten. Niemand ist zu arm, die ganze Wohlthat meiner besten Bemühungen zu empfangen.

Meine wissenschaftlichen direkten Methoden heilen Blutkrankheiten, beseitigen alle Wirkungen früheren Mißbrauchs und Uebertreibungen, beseitigen Schwäche; machen die Nerven stark und fest, und was am wichtigsten ist, ersetzen die verschwendete Lebenskraft.

Freie Konsultation. Ich behandle alle Patienten persönlich.

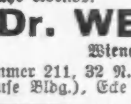
Sprechstunden Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Vorm. bis 6 Abends. Dienstags, Donnerstags und Samstags von 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends.

Dr. WEINTRAUB

Wiener Spezialarzt.

Zimmer 211, 32 N. Clark Str. (Chicago Opera House Bldg.), Ecke Clark und Washington Str.

Heilt Euren Bruch



mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 10) verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krummen Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten, Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

39 Adams Strasse, Zimmer 60

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntag 10 bis 12 Uhr Vormittags.

DENTISTS

Zähne ohne Platten und Eure losen Zähne befestigt.

Trennt Euch nicht von Euren alten Freunden, bis Ihr unser System untersucht habt, das Resultat von 35 Jahren Erfahrung auf demselben Platz. Ihr erspart 50 % an den Kosten, erhaltet d. beste Material u. eine bindende Garantie.

Unsere Standard S. S. White Zähne	$8.00
Volles Gebiß (Fischbein)	5.00
Zähne ohne Platten (unf. Spezialität)	5.00
Schwere Gold- u. alle anderen Kronen	5.00
Feine Goldfüllung od. Neuemailliren	1.00
Konsultation frei. Schmerzloses Ziehen	.50

McCHESNEY BROTHERS (inc.)

S. O.-Ecke Randolph u. Clark Str., Chicago. 13nov,fondido*

BERGSON & COMPANY — GLASSES of QUALITY

Jetzt $1

Duplex Linsen Euren Augen angepaßt in garantirt goldgefüllter Einfassung, alles vollständig für $1.

Wenn Ihr an Kopfschmerzen, Nervosität oder Augenanstrengungen leidet, kommt zu den zuverlässigsten Augenspezialisten und laßt uns Euch Gläser anpassen, die Euch schnell heilen werden. Alle Arbeit garantirt.

Untersuchung frei durch Fachleute.

Dr. BERGSON & Co., Sehkraft-Spezialisten.

Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm. 8nd,bl*

Bruchbänder.

Einfach und doppelt.

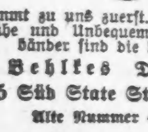
Kostenfrei angepaßt.

Kommt zu uns zuerst. Ihr erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder sind die billigsten und besten.

Behlkes Deutsche Apotheke,

175 Süd State Straße, Ecke Peck Court.

Alte Nummer 441 S. State Str.



Bekanntester Optiker der Nordseite.

E. Strassburger,

2630 Lincoln Ave.

Auch Sonntags 9—12. 1n10,di,do,fr,fon*

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung der Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str. 15feb,bdofaX gegenüber der Post-Office.

— Die Sache hat Hand und Fuß. Junger Arzt (um eine reiche Wittib werbend): „Ich darf also hoffen, gnädige Frau?" — „Sie dürfen es, Herr Doktor; fassen Sie nur erst festen Fuß, dann sollen Sie auch meine Hand haben."

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Bürger-Frauen-Unterstützungsverein von Lake View hält am morgigen Mittwoch sein fünftes Piknik ab, verbunden mit Preiskegeln, und zwar in dem schönen, schattigen Exzelsior-Park, Irving Park Boulevard, nahe Elston Ave. Anfang 10 Uhr Vormittags, Tickets 10 Cts. die Person, Kinder unter 10 Jahren frei. Das Komite wird sich die größte Mühe geben, Allen, die das Fest besuchen, gute Unterhaltung zu bieten. Für schöne Kegelpreise und auch Spiele für Alt und Jung ist bestens gesorgt. Das Komite besteht aus den Damen Aug. Triphan, Präsidentin; K. Kalk, Vorsitzende; E. Furcht, E. Gruebnau, M. Hoffmann, A. Giese, B. Noere, B. Heider, M. Hardmann, Cath. Eckebrecht, L. Rutzen, M. Ißbener, A. Mahr, Cath. Poit, J. Böning und H. Göde.

Die Lincoln-Loge Nr. 16, Orden der Hermanns-Schwestern, veranstaltet ihr Piknik, verbunden mit Preiskegeln und anderen Belustigungen am kommenden Donnerstag im Eureka Park, Irving Park Blvd. und Bernard Str. Das Komite, bestehend aus der Präsidentin Bertha Schoenfeld und den Damen Anna Frank, Marie Ring, Auguste Mahr, Ida Schneidenbach, Marie Hoelterhof, Emma Eul, Louise Hermann, Lina Feil, Auguste Rutzen und Ellen Boening, läßt nichts unversucht, um den Freunden und Bekannten einen gemüthlichen Nachmittag und Abend zu bereiten. Tickets 10 Cents die Person. Anfang Nachmittags 1 Uhr.

Der Kaiser Friedrich Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein feiert am kommenden Sonntag, von 11 Uhr Vormittags an in Beyers schattigem Garten an N. California Ave. und Irving Park Blvd. sein erstes Basket-Piknik mit Sommernachtsfest, Illumination und Feuerwerk. Zu den Belustigungen, die der Festausschuß vorbereitet hat, gehören eine Ballonreise nach der alten Heimath, Preiskegeln für Herren und Damen, Hahnschlagen, Eierlaufen, Sackhüpfen, Wurstschnappen und Wettlaufen für Jung und Alt. Auch für gute Musik und schmackhafte Erfrischungen ist gesorgt, es wird also einen vergnügten Tag geben. Mitglieder und Freunde versammeln sich punkt 10:30 Uhr an N. California Ave. und Irving Park Blvd., um mit Musik nach dem Garten zu marschiren. Der Eintritt kostet 25 Cts.

Der Turnverein Lincoln veranstaltet am nächsten Sonntag ein großes Basket-Piknik im Silver-Grove an Lincoln und 40. Ave. Tanz, Kegeln und andere Belustigungen stehen auf dem Festprogramm. Der Eintritt kostet 25 Cts. Zur Fahrt nach dem Festplatz stehen den Besuchern am Ende der Straßenbahnlinie in Bowmanville Wagen zur Verfügung.

Distrikt Nr. 387 des Deutschen Unterstützungsbundes feiert am kommenden Sonntag im Mayfair Park, 4624 Montrose Ave., sein erstes Stiftungsfest und Piknik, zu welchem seitens eines rührigen Festausschusses große Vorkehrungen getroffen werden. Für allerlei Volksbelustigungen, gute Musik und schmackhafte Erfrischungen wird bestens gesorgt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, am Festtage an der Kasse 35c. Der Anfang ist auf 2 Uhr Nachmittags festgesetzt.

Der Schwäbische Unterstützungsverein von Chicago ladet seine Mitglieder und Freunde zu dem Piknik und Preiskegeln ein, das er am nächsten Sonntag von 2 Uhr Nachmittags an im Eureka-Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Ave., abhält. Das Komite hat sich die größte Mühe gegeben, um dieses Fest zu einem recht gemüthlichen zu machen. Für ausgezeichnete Getränke und etwas zum schnabulieren ist bestens gesorgt. Auch ist jedem Kegler und jeder Keglerin Gelegenheit gegeben, sich einen der vielen schönen Preise zu erobern. Bei ungünstigem Wetter findet das Fest in der Halle statt, der Eintritt kostet 25 Cts.

Am kommenden Dienstag, von 3 Uhr Nachmittags an, hält der Oesterreichisch-Ungarische Gesangverein im Eureka-Park ein großes Piknik mit Preiskegeln ab. Die fidelen Oesterreicher und Ungarn haben alle Vorkehrungen getroffen, um sich selber, ihren Angehörigen und ihren jedenfalls sehr zahlreichen Freunden ein gemüthliches und unterhaltendes Fest zu verschaffen. Wer sich seine Eintrittskarte vorher besorgt, erhält für 25c eine für Herrn und Dame geltende, an der Kasse zahlt jede Person 25 Cts.

Am Donnerstag, dem 6. Juli, veranstaltet der Viktoria Deutsche Frauenverein im Exzelsior Park ein großes Piknik mit Preiskegeln. Der Vorkehrungsausschuß ist unter der Leitung der Präsidentin Minna Sasser fleißig damit beschäftigt, schöne Preise anzuschaffen und für Alles zu sorgen, was den Besuchern Vergnügen macht. Das Piknik beginnt um 11 Uhr Morgens, der Eintritt kostet 10 Cents.

Der „Trierische Unabh. Bruderbund" veranstaltet sein großes Volksfest am Sonntag, dem 9. Juli, in Karthäusers beliebter Gartenwirthschaft, Nr. 6656 Ridge Boulevard. Wer eine solche Veranstaltung des Vereins schon einmal mitgemacht hat, wird sich die Gelegenheit schwerlich entgehen lassen, auch diesmal wieder dabei zu sein. Der Vorkehrungs-Ausschuß bereitet Volksbelustigungen aller Art vor, darunter natürlich auch ein großes Preiskegeln. Man kann sowohl mit der Clark Straße- wie mit der Evanston-Straßenbahnlinie bis ganz in die Nähe des Festplatzes gelangen. Eintritt 25 Cents die Person.

Am Sonntag, dem 9. Juli, feiert der Bremer Wohlthätigkeits-Verein im Ashland Grove, Ecke Ashland Ave. und Addison Str., sein jährliches Piknik, verbunden mit Preiskegeln und sonstigen Belustigungen. Ein rühriges Komite ist an der Arbeit, um den Besuchern recht vergnügte Stunden zu bereiten. Da der Verein im Rufe steht, daß seine Feste immer sehr schön sind, hofft das Komite auf einen guten Erfolg.

Die Fortschritt-Loge Nr. 10 des Unabhängigen Ordens der Ehre rüstet sich zu einem Ausflug ins Grüne. Unternommen werden soll dieser am Sonntag, dem 9. Juli, und zwar nach einem von Schlerath & Allendorfer in River Grove, an der Grand Ave., nahe dem Desplaines-Fluß, neu eingerichteten Vergnügungslokal. Man gelangt dort mit der Grand Avenue Straßenbahn hin und von der 72. Avenue aus zu Wagen. Es gibt ein Basket Piknik, die Betheiligung kostet für Herren 75c, für Damen 25c. Getränke werden frei verabfolgt.

Oeffentliche Installirung der Beamten feiert die Hoffnungs-Loge Nr. 12, Orden der Hermannsschwestern, am Montag Abend, dem 10. Juli, in Pondorfs Halle. An die Feier wird sich ein Ball schließen, verbunden mit ihr ist ein großer „Drill" unter der Leitung von Kapt. Johanna Poldt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 10c, an der Kasse 25c die Person.

Ein Gartenfest bereitet Wellington Hive Nr. 179, L. O. T. M., für Dienstag, den 11. Juli, vor. Der Eureka Park, an der Ecke von Irving Park Blvd. und Bernard Str. gelegen, ist zum Schauplatz der Handlung auserfehen, und diese soll bereits um 10 Uhr Vormittags beginnen. Der Vorkehrungs-Ausschuß wird nichts ungeschehen lassen, was nothwendig ist, um den Theilnehmern einige genußreiche Stunden zu sichern. Eintritt 10 Cents die Person.

Der Northwest Frauenverein feiert am Mittwoch, 12. Juli, im Eureka Park, Irving Park Boulevard und Bernard Str., sein zehntes Sommerfest, verbunden mit Preiskegeln und vielen anderen Belustigungen für Jung und Alt. Es wird den vielen Freunden und Bekannten des Vereins bekannt sein, daß er seine Gäste immer auf's Beste unterhält, und da dieses das 10. Sommerfest ist, so ist schon lange ein tüchtiges Komite an der Arbeit, um dafür zu sorgen, daß sich Alt und Jung so amüsiren können, daß sie noch lange mit Freuden daran zurückdenken werden. Mitglieder mit ihren Vereinsabzeichen haben freien Eintritt. Fremde bezahlen 15 Cts., Kinder unter 12 Jahren 5 Cts., wofür Allen Kaffee und Kuchen frei servirt wird. Anfang 1 Uhr Nachmittags.

Am Mittwoch, dem 12. Juli, wird der Groß Park Damenverein im Exzelsior Park an Irving Park Blvd. sein 7. jährliches Piknik veranstalten, mit dem auch ein Preiskegeln verbunden sein wird. Der Eintritt kostet 10 Cents die Person, doch ist es für Kinder unter 10 Jahren frei. Der Vorkehrungsausschuß besteht aus der Vereinspräsidentin Frau Cath. Eckebrecht und der Vizepräsidentin Louise Sichter und den Mitgliedern Auguste Triphahn, Emma Furcht, Bertha Noere, Lizzie Hafferkamp, Minnie Christoph, A. Hafferkamp, Wilhelmine Westphal, Julie Rutzen, Henriette Eisenbeis, Anna Gruening, A. Peter und Dreyer. Er wird Alles aufbieten, um Jung und Alt in bester Weise zu unterhalten.

Der Damenverein ehemaliger Soldaten der deutschen Armee und Marine gibt am Samstag, 15. Juli, im Exzelsior Park, Irving Park Boul., nahe Elston Ave., ein Piknik mit Preiskegeln, für Herren und Damen. Es wird auch sonst noch allerlei Belustigungen für Jung und Alt geben. Der Eintritt kostet 15c im Vorverkauf, an der Kasse 25c. Es ist ein reges Komite schon lange an der Arbeit, bestehend aus den Damen: Hanus, Meffert, Freese, Traub, Krohn, Bonhold und der Vereins-Präsidentin Hollstein. Der erste Herrenpreis ist 5 Dollars in Gold. Alle Kameraden mit Vereins-Abzeichen haben freien Eintritt. Anfang 1 Uhr Nachmittags.

Da das Piknik und Preiskegeln des Schweizer Frauenvereins am letzten Sonntag der ungünstigen Witterung wegen nicht abgehalten werden konnte, so hat das Komite beschlossen, das Fest auf Samstag, den 15. Juli, zu verlegen. Es wird in Scharts Grove, am Endpunkt der Lincoln Ave.-Straßenbahnlinie, abgehalten. Die bereits ausgegebenen Tickets berechtigen zum Eintritt.

In Meyers Grove, Nr. 5130 Lincoln Avenue, also nahe dem Endpunkte der Bowmanville Straßenbahn-Linie, wird am Sonntag, dem 16. Juli, von den „Vereinigten Oesterreichern und Bayern" ein gemüthliches „Basket Piknik" veranstaltet, das Mittags um 12 Uhr beginnen soll. Bier und Limonade werden an die Theilnehmer frei verabfolgt, und deshalb ist der Eintrittspreis auf $1.00 für die Familie festgesetzt. Für allerlei Gelegenheiten zu geselliger Unterhaltung wird bestens gesorgt sein.

Der Unterstützungsverein der Angestellten der Independent Brauerei macht am Sonntag, dem 16. Juli, einen Ausflug nach Jestrams Grove in Bellwood, Ill., woselbst ein Piknik abgehalten wird. Die Fahrt nach dem schönen Festplatz wird mit der Aurora & Elgin-Bahn von Robey Str. und North Ave. aus (Hochbahnstation) zurückgelegt, die Züge gehen von dort um 9, 11 u. 2 Uhr ab und halten an Marshfield und an 52. Avenue. Die ganze Fahrt nebst Eintritt in den Park kostet 50c, Kinder unter 12 Jahren sind frei.

Die Plattdeutschen Gilden, welche das Ziel erstreben, echt deutsche Sitten und Gebräuche hier in diesem Lande zu erhalten, werden es sich angelegen sein lassen, bei ihrem großen Volksfest, das am 16. und 17. Juli (Sonntag und Montag) auf dem Piknikplatz der Riverview Exposition stattfindet, durch deutsche Volksbelustigungen ein getreues Bild einer solchen Festlichkeit in deutschen Landen hervorzuzaubern, und allen Deutschgeborenen angenehme Jugenderinnerungen wachzurufen versuchen. Aber auch den Hiergeborenen werden sie ein schönes, nachahmungswürdiges Bild geben von harmloser deutscher Festesfreude und Gemüthlichkeit. Wer sich auf ein paar Stunden den Sorgen des täglichen Lebens entreißen will, der wandere am 16. und 17. Juli nach dem schönen schattigen Festplatze zum Plattdeutschen Volksfest.

Der Humboldt Park Frauenverein hält am Mittwoch, dem 19. Juli, im Eureka Park sein jährliches Piknik mit Preiskegeln und sonstigen Belustigungen ab. Das Festkomite hat große Vorkehrungen getroffen, um den Freunden und Mitgliedern einen recht vergnügten Tag zu verschaffen. Der Anfang ist auf 1 Uhr Nachmittags festgesetzt. Tickets kosten 15 Cents die Person.

Am Donnerstag, dem 20. Juli, hält der Roosevelt Frauen-Verein im Eureka-Park sein neuntes Jahres-Piknik und Preiskegeln ab, wozu alle Mitglieder und Freunde eingeladen sind. Das Fest-Komite stellt einem jeden Besucher einen vergnügten Tag in Aussicht, für gute Musik und schmackhafte Erfrischungen wird bestens gesorgt. Der Anfang ist auf 12 Uhr Mittags festgesetzt. Tickets 15c die Person.

Stock im Eisen", der bekannte österreichische Kranken-Unterstützungverein, hält am Sonntag, dem 23. Juli, im Harms' Park ein Piknik ab, das schon um 10 Uhr Morgens beginnt. Die Familien werden sich also den ganzen Tag im schattigen Grün belustigen können. Für gute Musik, Pilsener Bier, schöne Preise auf der Kegelbahn und Spiele wie Wett-, Eier, und Sacklaufen, Kraftproben zwischen Damen und Herren u. s. w. hat der Festausschuß gesorgt. Eintrittskarten sind bei den Mitgliedern für 25c, am Festtag im Park für 50c zu haben. Man fährt mit der Lincoln Ave.-Linie bis Berteau Avenue und geht 2 Blocks westlich, oder mit der Irving Park Boul.-Linie bis Western Ave. und geht 2 Blocks nördlich.

Der Humboldt Deutsche Frauenverein ist mit den Vorbereitungen für sein am Donnerstag, 27. Juli, im Exzelsior-Park, an Irving Park Blvd. nahe Elston Ave., stattfindendes Piknik beschäftigt. Es wird damit ein Preiskegeln verbunden sein, und der Vorkehrungsausschuß plant außerdem verschiedene Ueberraschungen für Alt und Jung. Die Festlichkeit beginnt schon um 12 Uhr Mittags. Eintrittspreis, 10 Cents die Person.

Die Deutsche Krieger-Kameradschaft veranstaltet am Sonntag, 30. Juli, in Schart's Grove, 5130 Lincoln Ave., ihr 25. Piknik. Das Komite hat sich der größten Mühe unterzogen, um dieses Sommerfest, weil es das 25jährige Bestehen des Vereins bezeichnet, zum großartigsten aller vom Verein veranstalteten Vergnügungen zu machen. Es wird ein großes Preiskegeln um Baarpreise stattfinden, außerdem werden für Jung und Alt allerhand Belustigungen veranstaltet werden. Wann immer in den langen Jahren der Verein Vergnügungen veranstaltet, hat sich ein Jeder auf das Köstlichste amüsirt, und so ist es wohl bestimmt zu erwarten, daß das Fest einen zahlreichen Besuch haben wird. Eintritt 25 Cts. die Person, Anfang Nachm. 1 Uhr.

Der Damenverein Fidelia hält am Sonntag, 2. August, sein 12. Piknik, verbunden mit Preiskegeln und allerlei Belustigungen, im schönen schattigen Exzelsior-Park, Irving Park Blvd. und Elston Ave., ab. Das Komite wird sich die größte Mühe geben, Allen, die das Fest besuchen, gute Unterhaltung zu bieten. Für schöne Kegelpreise sowie Spiele für Alt und Jung ist bestens gesorgt.

Der deutsche Verein Luise veranstaltet am Donnerstag, dem 3. August, einen Ausflug nach Palos Park (Schützenpark), wo Piknik und Preiskegeln abgehalten wird. Die Fahrt hin und zurück kostet 50c, Kinder unter 12 Jahren die Hälfte. Um 9:30 Uhr wird vom Polk Str.-Bahnhof abgefahren, Tickets sind bei Frau Emma Stamm, 720 North Ave., zu haben.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von seinen Verbindlichkeiten sucht im Distriktsgericht nach:

George K. Grinnell, Wirth, Chicago Heights; Bestände $1640, Verbindlichkeiten $3243.

Ein deutsches Volksfest.

Chicagoer Zweigverband des D.-A. Nationalbundes veranstaltet es am 1. Juli.

Wie bereits mitgetheilt, veranstaltet der Chicagoer Zweigverband des Deutsch-am. Nationalbund am nächsten Samstag, 1. Juli, ein großes deutsches Volksfest. Als Festplatz hat man sich den geräumigen und hübsch eingerichteten, besonders aber schattigen Brand'schen Park, an Elston, nahe Belmont Ave., gesichert. Umfassende Vorkehrungen für das Fest sind bereits in vollem Gange. Zahlreiche Turn- und Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt, und man wird vornehmlich auch darauf bedacht sein, durch die Veranstaltung von allerlei Turnspielen für die Unterhaltung der Kinder Sorge zu tragen. Für Preise, die an die Sieger bei diesen Spielen vertheilt werden sollen, hat der Festausschuß die Summe von $100 ausgeworfen.

Wird die Betheiligung an dem Fest eine so allgemeine, wie man es erwartet, so soll das „Volksfest des Nationalbundes" zu einer stehenden Einrichtung in dem geselligen Leben unseres Deutschthums gemacht, d. h. alljährlich wiederholt werden. Der Eintrittspreis zum Festplatz ist, für erwachsene Personen, auf 25 Cents festgesetzt worden. Eintrittskarten sind schon jetzt von den Mitgliedern der dem Bunde angegliederten Vereine, sowie in der Geschäftsstelle des Zweigverbandes, Zimmer 912 des Schiller-Gebäudes, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr beim Sekretär, Joseph Danziger, und an der Kasse des Brand'schen Parks zu haben.

Die bisher ernannten Ausschüsse setzen sich zusammen, wie folgt:

Allgemeine Vorkehrungen: Jos. Danziger, Otto Cummerow, Lorenz Schlegel.

Turnwesen: Ernst Brosius, Ernst Kußwurm, Henry Kraft, Albert Teuscher, Otto Meyer, Emil Rothe, Frank Gerlich und C. Barnikol.

Sangeswesen: Eugen Niederegger, Franz Doniat, Chas. Kellermann und Karl Christmann.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Boehm, Ray, 50 J., 4412 Calumet Ave.
Cohen, Anna, 22, 1454 W. 24. Str.
Goldman, Beckie, 4, 3445 W. 13. Str.
Gantz, Elemore, 4, 2833 N. Ridgeway Ave.
Jurs, Irene, 16, 3502 Humboldt Str.
Laas, Minnie, 48, 436 — 31. Str.
Lehmann, Sophie, 58, 1947 Larrabee Str.
Mehring, Henry, 78, 7420 Ridge Ave.
Pipenhagen, L., 74, 903 N. Francisco Ave.
Peters, Elisabeth, 65, 1301 Taylor Str.
Unger, Carl, 63, 3331 N. Seeley Ave.
Rosentrater, Rudolph, 21, 2638 Thomas Str.
Rubenstein, J., 87, Albany und Ogden Ave.
Stoeckel, C., 58, 1015 Washington Blvd.
Wedrodt, Julius, 29, 2251 High Str.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Pearl gegen John Paquette, grausame Behandlung; Olive gegen Albert E. Bannister, grausame Behandlung; Rebecca gegen Samuel Marcus, Verlassen; Irene gegen Clark Ellis, grausame Behandlung; Mary gegen Rudolph J. Traube, Ehebruch; Jessie gegen Samuel E. Dins, Verlassen; Alta gegen Leroy Golden, grausame Behandlung; Louise gegen William Long, Ehebruch; Jacob gegen Rosie Goldman, grausame Behandlung; Laura gegen John H. F. Bruning, grausame Behandlung; Minnie gegen William J. Schild, Trunksucht; Charles W. gegen Clementine Earle, Verlassen; Hattie gegen De Witt E. Burch, Verlassen; George E. gegen Hattie Adams, Verlassen; Stephan gegen Regina Lang, Ehebruch; Bertha gegen James F. O'Brien, grausame Behandlung; May gegen George R. Cloran, Trunksucht.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

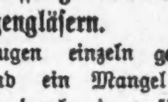
Jakub Golon, Katarzyna Kania, 23, 22.
George Baker, Bessie Bouska, 28, 24.
Frank Jannuzzio, Mary Fariero, 26, 20.
John Zhojolo, Mary Uskovitz, 23, 26.
Andro Gluscic, Eva Draclin, 22, 18.
Henry P. Reich, Ellen Gossenauer, 21, 18.
David Peterson, Selma Sugquist, 27, 24.
Wm. J. Moench, Dora Kieserwetter, 41, 34.
W. Kowstowniak, Honora Zadle, 22, 20.
John Gustavson, Mary Slug, 47, 41.
Louis Israel, Ida Fleisher, 24, 23.
John Connors, Mary McArdle, 21, 19.
Stefan Fish, Margaretha Peklor, 21, 18.
Fred G. Heintz, Mamie Connally, 34, 27.
St. Nieweglowski, Annt Chimelewska, 33, 24.
Benjamin Mayman, Alma Steinberg, 24, 25.
Thomas Schrumm, Laura Mulvey, 23, 19.
Axel Carlson, Tidie Polono, 28, 21.
Frank Johnson, Sophia Bergquist, 24, 27.
W. Wicmanski, Karolina Dudek, 24, 27.
Alojzy Kasmanski, Jozefa Radziecka, 29, 24.
Anton Berger, Anna Becker, 24, 21.
Michael Linduski, Frances Petrasek, 26, 23.
John Mortenson, Bertha Ulbersch, 21, 22.
Howard Nelson, Alice Thereault, 29, 20.
Floyd E. Stanson, Mabel Pease, 21, 21.
Harry Tallman, Mary Courley, 34, 23.
James Cahill, Helena Bradley, 55, 32.
Karl Gschaider, Mary Kowakowicz, 21, 20.
Sigwald A. Olsen, Lillian R. Marks, 22, 22.
Robert Ronschert, Elsie Fruendt, 22, 22.
Edward Redding, Dora Atkinson, 25, 18.
Anton Zizis, Mary Bartunek, 23, 22.
A. Przybowski, Katherina Balcerowski, 45, 46
Harvey L. Heystek, Eva Semmers, 25, 25.
Wm. E. Hynes, Agnes M. eHssian, 29, 21.
Andrew Doro, Mary Florian, 29, 26.
Morris Green, Ida Jacobs, 21, 18.
William H. Carbaugh, Alice Peterson, 24, 20.
John Simko, Jolan Verborsky, 25, 22.
John Pohovellesz, Juda Miholesko, 24, 19.
J. O. McGahan, Delia Walsh, 28, 24.
Willie Pascent, Mary Tortorella, 21, 18.
Peter Mazrimas, Frances Gubertaite, 26, 26.
William Hetpenhaber, Minnie Goehrke, 32, 23.
Conrad Lauth, Mary Stuppi, 35, 46.
Charles Engelbrecht, Louise Keßler, 27, 24.
John G. Miller, Minnie Anderson, 29, 25.
Howard Brennan, Gertrude M. Sweeney, 21, 18.
Byron R. Goggin, Claudia Thomas, 36, 33.
John Abraham, Elizabeth Lawalski, 25, 19.
Joseph Mazimek, Polly Gawlik, 21, 19.
Fred J. Rengers, Mary Ward, 25, 22.
John E. Wetzman, Esther T. Magnuson, 24, 23.
William F. Hertz, Clarice Baerwald, 30, 28.
Joseph P. Donovan, Agnes M. O'Brien, 24, 22.
Harry L. Rasmussen, Charlotte Esdohr, 25, 25.
Samuel Siegel, Rose Wistnik, 21, 19.
Martin Blumberg, Sarah Fishman, 28, 23.
Albert J. Williams, Mabelle Snow, 24, 18.
Gerald J. Gardner, Theresa M. Cahill, 21, 18.
Frank J. Heaton, Josephine Stys, 27, 23.
Thomas C. M. Jameson, Mamie M. Arnold, 30, 30.
Nicholas Loutsch, Anna Karels, 23, 18.
Louis Solomon, Sarah Wilkes, 23, 19.
William H. Marshall, Sophie A. Pryher, 37, 30.
William Harms, Della Frental, 26, 22.
Clare M. Stits, Jane Schelhart, 22, 18.
John J. Cleary, Drica E. Troll, 35, 27.
Joseph G. Weiner, Kittie Kander, 24, 23.
Wladyslaw Rzepka, Wiktorija Rogacz, 27, 25.
Frank Mitrai, Anna Obitzhauser, 29, 25.
W. A. Prendergast, Dorothy M. McGrath, 27, 24.
William H. Govenlock, Teresa A. Stanton, 30, 27
Charles Vogelsang, Louise Hafferkamp, 24, 19.
Herbert R. Paulsen, Helen B. Shook, 22, 22.
Charles H. Florning, Anna Hopkins, 57, 46.
John C. Hauswirth, Anna Reinhard, 26, 24.
Pietro Bilone, Pietrinella Chira, 25, 21.
Henry Sanerzap, Anna Schneider, 24, 21.
George Danee, Martha Falkenberg, 23, 25.
Filioht Carlson, Caroline Hansen, 23, 22.
William Jennings, Elsie Pohl, 25, 21.
Patrick J. McGuinnes, Louise Devic, 25, 23.
David C. Schean, Jessie Katzenberg, 29, 22.
Fayette H. Lanson, Irene Trencar, 27, 24.
Gerret J. Vanderlee, Kate Plantinga, 25, 20.
Harry W. Alexander, Amanda Johnson, 26, 19.
LeRoy Carrithers, Clara E. Weaver, 23, 20.
Adolph Nix, Emma Hennan, 27, 25.
Michael Dzika, Marianna Sibowska, 29, 18.
Otto J. Weber, Alice E. Heckels, 30, 23.
Michael J. English, Margaret A. Kane, 21, 18.
Hennan Fabrg, Florence E. Stryker, 31, 27.
Charles R. Hicrok, Mabel D. Larson, 26, 23.
John W. Widmer, Elizabeth Lehmann, 25, 20.
George T. Atkinson, Grace A. Swartwout, 27, 21
H. C. Schumacher, Louise J. Buchmeier, 28, 18.
Frank Schulte, Mabel Kirby, 28, 29.
Henry Dannenfeldt, Clara Kuhland, 52, 41.
Olaf F. Lillie, Augusta Hedstrom, 43, 30.
Hugh V. Cortray, Mary E. Jenkins, 26, 24.
Raymond J. Thomas, Gertrude McNamara, 26, 24.
Oliver E. Jackson, Emma Elyer, 31, 28.
Leo Korojacke, Frances Hoffman, 26, 24.
James O'Brien, Margaret Fliming, 30, 28.
Robert M. Hartmann, Laura Tobey, 25, 22.
Hermann B. Rosenthal, Sarah Goldberg, 21, 20.
Charles W. Reid, Phemie Anderson, 29, 25.
Joseph C. Devick, Anna C. Niemuth, 31, 28.
August Anderson, Elsie Peterson, 27, 22.
Albert L. Goodiem, Mamie R. E. Hurd, 25, 40.
Walter J. Murray, Gertrude E. Michael, 19, 17.
William Mann jr., Sue Meisler, 22, 22.
Lavant B. Caukin, Wanda Schroeder, 23, 20.

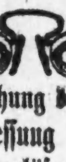
Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Evanston Ave., 225 F. südl. von Balmoral, Ostfront, 25 bei 123; Edward A. Erickson an Philip R. Nelson, $1675.
Herndon Str., Südwestecke School, Ostfront, 24 bei 125; Henry Tegge an Theodore Karsten, $5100.
Irving Ave., 124 F. südl. von Berteau, Ostfront, 25 bei 124; Emil Rudolph an Frederick C. Schmidt, $2639.
Osgood Str., 300 F. südl. von School, Ostfront, 25 bei 123; Charles J. Hruby an Fred Lehmann, $4000.
Robey Str., Südostecke Warner Ave., Westfront, 50 bei 125; Henry M. Hubbard an Harry Osborne, $1600.
N. 42. Ave., 75 F. südl. von Belden, Westfront, 25 bei 125; Samuel Brown jr. an Ernst Faigle, $2216.
N. 42. Ave., 188 F. südl. von Belden, Ostfront, 37½ bei 125; Edward G. Uihlein an Edward F. Taylor, $3664.
Halsted Str., 73 F. südl. von 25. Place, Westfront, 25 bei 100; Wm. G. Laub an Theodor D. Ackermann, $3000.
134 (alte Nr. 155) W. Randolph Str., Südfront, 20 bei 75, 20 F. östl. von N. LaSalle; Alexander D. Hannah und David Hogg an Emma Schmidt, Gattin von Otto L. Schmidt, $95,000.
Cottage Grove Ave., 77 F. südl. von 46. Str., Ostfront, 25 bei 120; Howard B. Jackson an Max und Isaac Cooper, $5900.
Indiana Ave., 243 F. südl. von 113. Str., Ostfront, 27 bei 136; Peter Laux an Floyd Van Schoick, $2100.
Madison Ave., Südwestecke 56. Str., Ostfront, 50 bei 175; Henry W. Jackson an George Morrison, $8500.
Monroe Ave., 200 F. südl. von 66. Str., Ostfront, 50 bei 165; Goodman A. Miller an Mary F. R. De Roulet, $6500.
4576 Oakenwald Ave., Ostfront, 27 Fuß zur Alley; Erben von Walter D. Oliver an Sarah P. Dibble, $7000.
1321 St. Lawrence Ave., Westfront, 25 bei 123; Bertha Glenister an Frank Oschatz, $2500.
Centre Ave., 150 F. südl. von 69. Str., Westfront, 25 bei 124; Johanna G. Wagner an Charles Erzberger, $2250.
Dearborn Str., 298 F. nördl. von 51., Westfront, 36 bei 100; Catherine E. Naylor an Edward McAmes, $1500.
52. Str., 432 F. westl. von Robey, Südfront, 48 bei 125; Stefan Sopciak an Frank Ossachy, $1995
40. Place, 150 F. östl. von Wallace Str., Nordfront, 25 bei 125; Thos. Shinnick an Anton Zedrik, $2000.
May Str., 150 F. nördl. von 71., Ostfront, 50 bei 124; Ida M. Smith an John P. Mueller, $1250.
Union Ave., 121 F. südl. von 59. Str., Ostfront, 25 bei 125; Jennie M. Druer an William Murnane, $2500.
Parnell Ave., 204 F. südl. von 117. Str., Westfront, 40 bei 124; Charles D. Gano u. And. an Jacob Wibaldo, $3500.
Allport Str., 120 F. südl. von 19., Westfront, 24 bei 125; Joseph Danes an Karel Burda, $2500.
Avers Ave., 261 F. nördl. von 24. Str., Westfront, 30 bei 125; Joseph A. Holpuch an Josef Lid, $4050.
Avers Ave., 171 F. nördl. von 24. Str., Westfront, 30 bei 125; Joseph A. Holpuch an Karel Tregner, $4000.
Avers Ave., 196 F. nördl. von 27. Str., Ostfront, 28 bei 125; Berich Boerina an Anna Bigtlaci, $4600.
California Ave., 228 F. nördl. von 19. Str., Westfront, 37½ bei 131; J. Henry Norton von Brookline, Mass., an Bohumil Duffek, $1500.
Clifton Park Ave., 201 F. südl. von 28. Str., Westfront, 25 bei 125; Jan Blizek an Benedict Vana, $2800.
18. Str., 156 F. westl. von Loomis, Südfront, 23 bei 124; Rudolph J. Hurt an Rudolf Prihoda, [illegible]

[illegible]





SCHROEDER

801-803 Milwaukee Ave.

Ecke Chicago Ave.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen einzeln geprüft, und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder EYE-GLASSES 801—803 MILWAUKEE AVE — COR. CHICAGO AVE.

28ma,dija*

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Kimball Ave., 71 F. südl. von Humboldt, Ostfront, 30 bei 125; Aron Anderson an Jacob Gebhardt, $6800.
Lawrence Ave., Nordostecke Avers, Südfront, 308 bei 261; Alonzo H. Hill an Clifton L. Field, Greenfield, Mass., $19,000.
Byron Str., 260 F. westl. von Clark, Südfront, [illegible]

[illegible]

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Iowa Str., 154 F. westl. von Rockwell, Nordfront, 25 bei 124; Josef Bernard an Vojtech Cikanek, $5500.
Johnston Ave., 52 F. westl. von Sacramento, Südfront, 25 bei 100; Erben von P. R. Martens an Alvina Martens, $1200.

[illegible]

Marktbericht.

Chicago, den 27. Juni 1911.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 88¾—90c; Nr. 3, roth, 87—90c; Nr. 2, hart, 89—92c; Nr. 3, hart, 87—90c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 90—95c.

Mais, Nr. 2, 55¼—55¾c; Nr. 2, weiß, 55¼—55¾c; Nr. 2, gelb, 55¼—56c; Nr. 3, 55—55½c; Nr. 3, weiß, 55—55¾c; Nr. 3, gelb, 55—55¾c; Nr. 4, 53½—54½c.

Hafer, Nr. 2, 40c; Nr. 2, weiß, 42—42¾c; Nr. 3, 38½—39c; Nr. 3, weiß, 41—42¼c; Nr. 4, weiß, 40½—41¾c; Standard, 41¾—42½c.

Roggen, Nr. 2, 91—92c; Nr. 3, 85—90c; Nr. 4, 75—85c.

Gerste. „Malting", $1.00—$1.15; „Mixing", 60—80c; „Screenings", 30—60c.

Mehl. „Winter Patents", $4.20—$4.35 das Faß; Roggenmehl, $4.25—$4.80; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.30—$4.40; besondere Marken, $5.40.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $23.00—$24.00; Nr. 1, $20.50—$22.00; bestes Prairie, $16.00—$17.00; Nr. 1, $14.50—$15.50; Nr. 2, $12.00—$13.00; Packheu, $8.00—$9.00.

Timothy-Samen. Country-Lots, $8.00—$10.75.

Kleesamen. „Country Lots, $8.00—$15.50.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.08½
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.13
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.84
do., gereinigt, per 5 Faß	0.85
Terpentin	0.59

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $6.00—$6.70 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.25—$6.00; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.00—$8.00; Bullen, Fleischerwaare, $4.75—$5.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.25—$6.40 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.40—$6.55; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.30—$6.45; gute bis ausgesuchte Ferkel, $5.75—$6.35; Eber, $2.25—$2.75.

Schafe. „Shorn Wethers", per 100 Pfund, $3.50—$4.00; „Native Ewes", $3.00—$3.50; „Fed Yearlings", $4.50—$5.25; „Spring Lambs", $5.00—$6.85.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		0.23
Nr. 1, das Pfund		0.20
Nr. 2, das Pfund		0.19
„Dairies", extra, das Pfund		0.21
Nr. 1, das Pfund		0.19
„Ladles", das Pfund		0.17
Packwaare, das Pfund		0.16
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.10½	—0.11
do. (Kisten eingeschlossen)	0.11	—0.11½
„Firsts", das Dutzend	0.12	—0.14
„Extras", das Dutzend		0.18
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.11¾	—0.12
„Young America", das Pfund	0.12½	—0.12¾
„Daisies", das Pfund	0.12½	—0.13
„Brick", das Pfund		0.10
Schweizer, das Pfund	0.12	—0.16
Limburger, das Pfund	0.10½	—0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.12
„Broilers", das Pfund	0.18	—0.22
Truthühner, das Pfund		0.12
Gänse, das Pfund		0.07
Enten, das Pfund		0.12
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.12
„Broilers", das Pfund	0.18	—0.22
Truthühner, das Pfund		0.14
Hähne, das Pfund		0.08
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.09½
65— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10	—0.11
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.11	—0.11½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß		4.50
Zitronen, die Kiste	5.00	—6.00
Orangen, die Kiste	3.00	—3.75
Grape Fruit, die Kiste	3.50	—4.50
Ananas, die Kiste	3.00	—3.50
Pfirsiche, der Bushel	3.00	—3.50
Erdbeeren, Michigan, 16 Quarts	0.75	—1.50
Stachelbeeren, 16 Quarts	1.00	—1.25
Blaubeeren, die Crate	6.00	—6.50
Kirschen, 16 Quarts	0.75	—0.90
Rothe Himbeeren, 24 Quarts	2.00	—3.00
Schwarze Himbeeren, 24 Quarts		2.00
Brombeeren, 24 Quarts		2.00
Wassermelonen, die Carladung	200.00	—300.00
Kalifornia Gems, die Kiste	1.00	—1.75
Spargel, die Kiste	1.00	—2.50
Kraut, die Kiste	1.00	—3.00
Gurken, das Dutzend	0.50	—0.60
Blumenkohl, die Kiste	1.00	—1.50
Sellerie, die Kiste	0.25	—0.75
Grüne Erbsen, die Kiste	1.75	—2.00
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.04	—0.05
Kopfsalat, der Kübel	0.40	—0.50
Blattsalat, die Kiste	0.05	—0.10
Meerrettig, Dutzend Stangen		0.65
Rothe Rüben, die Kiste		1.50
Mohrrüben, die Kiste		1.00
Rettige, das Hundert	0.50	—1.00
Spinat, der Kübel	0.35	—0.40
Tomaten, die Kiste	0.50	—0.85
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.20	—0.30
Pfefferschoten, die Kiste	0.75	—0.85
Zwiebeln, der Sack	1.30	—2.00
Rüben, das Hundert	1.50	—1.75
Süßkorn, das Faß	2.00	—4.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	1.00	—1.50
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pfd.		6.50
Trockene Bohnen, auserlesen		2.38
Rothe Nierenbohnen	3.25	—3.60
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.80	—0.90
do., neue, der Bushel	1.80	—2.00

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Alle Arten von Feuerwerkskörpern

kommen von Donnerstag, den 29. Juni, an zur Ausstellung

Die Fair wird Chicagos größtes Hauptquartier für alle Arten Feuerwerk und patriotischen 4. Juli-Bedarf zu niedrigsten Preisen sein. Kommt her und trefft Eure Auswahl von dem vollständigsten und reichhaltigsten Lager in der Stadt. Macht Eure Bestellungen hier am Donnerstag und Freitag für Ablieferung am Samstag, den 1. Juli.

$25 Wilton Velvet und Axminster Rugs zu 17.95

Am Mittwoch offeriren wir etwa 100 perfekte nahtlose Wilton Velvet 9x12 Rugs und 90 Axminster 9x12 Rugs von bester Qualität, alle perfekt, zum Wholesale-Preis. Es ist ein spezieller Einkauf, und die Partien umfassen nur die allerbesten Rugs. Es ist nicht durch Wasser oder Feuer beschädigte, sondern gute, reine Rugs. Die Entwürfe und Farben sind Erzeugnisse von diesem Frühjahr. Ein Bargain, der seines Gleichen sucht — die Fabrik sowohl wie The Fair garantiren für die Echtheit und Dauerhaftigkeit derselben, deshalb kommt frühzeitig und kauft. Wenn Ihr sie nicht gleich abgeliefert zu haben wünscht, heben wir sie für Euch für spätere Ablieferung auf. Bedenkt, $25.00 perfekte 9x12 Rugs für **17.95**

Zwei Markt-Tage — Mittwoch und Donnerstag

Feiner granulirter Zucker — 25 Pfd. mit $2-Bestellung und mehr (Schinken u. Butter ausgeschlossen) für 1.19
Butter—Mungers feinste Creamery, das Pfund 26c
Star-Schinken—Armour's fancy zucker cured, das Pfund 15½c
Mehl — ¼ Faß-Sack XXXX Superlative für nur 1.30

Picnic-Waaren für den Vierten—Wir füllen Picnic-Körbe auf Bestellung—Niedrigste Preise.

- Oliven-Oel, reines Virgin-Oel, 16 Unz.-Flasche 69c
- Elwood Coopers Cal. Oliven-Oel, reg. $1 Flasche 72c
- Randalls reiner ungegohrener Traubensaft — ½ Gall.-Flasche 50c; Qt.-Flasche 39c; Pint-Flasche 21c
- Zitronen-Saft — die Quart-Flasche für 55c
- Fort Dearborn präparirtes Root Beer oder Ginger Ale, die Quart-Flasche für 12c
- Imp. Ginger Ale, Sarsaparilla oder Club Soda, C. & C. 14c
- Imp. Frankfurter, geschmackvoll, 2½ Pfund-Büchse (16 Frankfurter in der Büchse), für 55c
- Importirte Cammembert-Käse 25c
- Heinz' 57 Varieties — Wir sind die Agenten. Ihr könnt bei uns Alles kaufen, was von Heinz fabrizirt wird.
- Heinz süße Midget-Pickles, das Quart, 35c
- Häring in Wein-Sauce, die Büchse 32c
- Mackerel in Wein-Sauce, die Büchse zu 45c
- Maconochie's Häring, ovale Büchsen 14c
- Fancy Oel-Sardinen, 22 Fische in der Büchse, zu 14c
- Fancy norweg. Fett-Häringe, die Büchse zu 14c
- Sardinen-Paste 25c Jar zu 17c
- Dittman's russischer Kaviar, ½-Gr. Büchse für 23c
- Echter Astrachan Kaviar, in Gläsern, zu 59c
- Importirte Sardinen, in Bouillon, 20 Fische in der Büchse, 2 für 15c
- Billet französ. Sardinen, ½-Gr. B. 12c
- Importirte Oel-Sardinen, entgrätet und abgezogen, die ¼-Büchse 17c
- Gepökelte Schweinsfüße, Qt.-Jars zu 39c
- Sardellen, in Oel, regulär 15c Büchse für 12c
- Calif. Spargelspitzen, die Büchse 15c
- Kalter gekochter Schinken, nach Wunsch geschnitten, das Pfund zu 30c
- Kaltes Roast Beef — nach Wunsch geschnitten, Pfd. 30c
- Importirte Sommerwurst, Pfund zu 55c
- Heinz' reiner Cider-Essig oder Weißwein für Pökelzwecke, ⅓ Gallone 29c
- Fancy import. Mushrooms, Miniatures, Büchse 29c
- Spring Chickens — fancy, frisch geschlachtet, zum Braten, das Stück 29c
- Fancy voller Cream-Brick-Käse, das Pfund 14c
- Native Pot-Roast, Pfd. 9c
- Native Round Steak, Pfd. 14c
- Frisches Halibutsteak, nach Wunsch geschnitten —das Pfund zu 8½c

MITTWOCH!

Kurzwaaren — Domestics — WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue bei Paulina Str.

zu großen Herabsetzungen

- J. C. Kings bester 200 Yard Nähfaden, weiß und schwarz, alle Nummern, Dtzd. 17c
- Allerbestes Maschinenöl, 2 Unzen-Flasche, 8c Werth 4c
- Hump Haken u. Oesen, 2 Dutzend auf Karte, 6 Karten für 5c
- Strumpfhalter für Kinder, regul. 12½c Qualität, zu 8c
- Nickelplattirte Sicherheitsnadeln — die Karte zu 1c
- Stopf-Baumwolle, garantirt echte Farben — 45 Yard Spulen, 6 für 5c
- Elastische Strumpfbandlängen, 10c Werth, zu 5c
- Mohair Skirt Braid, weiß, schwarz und farbig, 5 Yard Bolt, 10c Werth 5c
- Weiße Perlmutterknöpfe, tadellos, alle Größen — per Dutzend 1c
- Patentirte Nähseide, 19c Werth — die Spule zu 10c
- Bias Lawn Einfaßband, — assortirte Breiten, 6 Yard-Stück 3½c

zu Schleuderpreisen

- 10c Quilting Roben in Seidenfinish und wollfed, die Yard zu 5½c
- 8c Schürzen-Gingham — in blauen Karrirungen — die Yard 5½c
- 6c amerikanisch. Kattun, in hellen u. dunklen Farben, Yard 4½c
- 15c weißes fancy Waisting, Yard 9½c
- 9c fancy baumwollene Suitings, Fabrikreste, per Yard 5½c
- 10c bedruckte Baumwoll-Challies, das Yard zu 5¾c
- 12½c Kleider-Percale in hellen und dunklen Farben, Yard 7½c
- 15c feiner bedruckter ... Yard 7½c
- 12½c schlichter mercerized Pongee, Fabrikreste, Yard 6½c
- 18c weißer Persian Lawn, Fabrikreste, per Yard 9½c
- 12½c fancy Plaid Kleider-Gingham, die Yard 9½c

Strümpfe — Schwarze u. lohfarbige baumwollene nahtlose Strümpfe für Damen, dopp. Fersen und Zehen, 10c

Strümpfe — Schwarze gerippte baumwollene Kinderstrümpfe, 6—9; 15c werth, für 10c

Whiskey — Rock Spring Whiskey, reg. Preis $1; volle Qt.-Flasche (1 an jeden Kunden) 49c

Schweizer besticktes Flouncing — 27 Zoll breit, alles neu, hübsche Muster, 65c wth., Yard 39c

18zölliges besticktes Flouncing und Korset Schüter Stickerei mit Beading, 39c wth., Yard 23c

Bargains in der Grocery-Abtheilung

- Wieboldt's bestes XXXX Patentmehl, oder unser bestes böhmisches Roggenmehl, ¼ Faß für $1.25; ⅛-Faß Sack 63c
- Schumachers Farina, frisch von der Mühle, Pfund 4c
- Gelbes od. weißes Corn Meal, 5 Pfd. 9c
- Maiden Marke, extra feine frühe Juni-Erbsen, reg. 12c, 3 Büchsen 25c
- Zucker, bester granulirter mit Grocery-Bestellung, 10 Pfund für 49c
- Golden Rio Kaffee, spez., Pfund 16c
- Guter schmackhafter Gun Powder Thee — das Pfund 19c
- Amber Seifen-Verkauf. Alle Amber Seifen-Umschläge diese Woche in unserem Laden für Prämien umgetauscht. Spez. Preis 10 Stück 39c
- Mother's od. Gold Medal Corn Flakes, 10c-Packet für 7c
- Homemade Brod, 5c Laib 3c
- Frisch gebackene Cookies; 12c-Sorte, das Pfd. 7½c
- Hochfeine hiesige Sardinen, 3 Büchsen für 10c
- Extra fancy Cream Käse, Pfund 11½c
- Große Büchse Sauerkraut für 5c

Strümpfe — Schwarze, lohfarb. und farbige ... 10c

Strümpfe — Schwarze, weiße, rosa u. blaue gerippte baumwoll. Kinderstrümpfe, 12½c werth, 7c

Brandy — California Trauben Brandy, 3 Star, reg. für 1.10 verkauft, die Flasche 59c

Cambric Stickerei Edging und Einsätze, sehr hübsche Muster; 8c werth—die Yard für 5c

Englische Torchon Spitzen und Einsätze — 5c Werthe — Mittwoch, die Yard 3c

Augengläser oder Brillen

Rahmen für 20 Jahre garantirt — Linsen von einem unserer drei Augen-Spezialisten Hirsch-Uhlir-Crown angepaßt — spezieller Preis zu nur $2.90

Hirsch, Uhlir, Crown — Augen-Spezialist bei WIEBOLDT'S

Dr. BLOOMENTHAL, Zahnarzt bei WIEBOLDT'S

Fragt die vielen Kunden, seht, wie zufrieden sie aussehen. Die Zahnärzte, alle Graduirte, thun Euch nicht weh, nein, nicht im geringsten. Und auch die Preise werden Euch befriedigen. — Porzellankronen, 2.95, 3.95, 4.95. — Platten mit doppelter Saug stelle, 4.95, 6.95, 9.95. — Gold-Einlagen, 1.45, 2.45, 3.45. — Silberfüllungen, 95c. — Goldfüllungen, 1.45. — Zähne der Patienten kostenfrei gereinigt. Ausziehen frei für Patienten. Bedenkt, wir bereiten Euch keine Schmerzen. — Dr. Bloomenthal. u. Assist.

Die Kraft der Raubthiere.

Kürzlich berichtete eine Deutsche Jägerzeitung einen Fall, der wieder einmal zeigt, daß Raubthiere über staunenswerthe Kräfte verfügen. Ein Jäger aus Lothringen erzählt nämlich folgendes: Einen Igel im Marderneſt fand ich am 6. März, als ich mit einem Herrn vor dem Schnepfenstrich verschiedene Horste untersuchte. In einer hohen Fichte sah mein Begleiter ein Nest und schoß mit Schrot Nr. 7 hinein, worauf ein Gelbkehlchen (d. h. also ein Baummarder mit gelber Kehle im Gegensatz zum Steinmarder mit weißer Kehle) den Kopf aus dem Neste hängen ließ. Da mein sehr beliebter Begleiter lieber auf den Marder verzichtet, als ihn aus seiner luftigen Höhe herabgeholt hätte, so kletterte ich hinauf und fand außer dem Marder einen ausgewachsenen Igel, der, an den Weichtheilen angeschnitten (d. h. angefressen), neben dem Marder im Nest lag. Da ich mir nicht erklären kann, wie der Igel in den Horst kam, so theile ich den Fall an dieser Stelle mit; vielleicht kann ein Leser Aufschluß geben. Die Antwort lautete: Der Marder nimmt häufig seinen Raub in den Horst, bezw. in die Baumhöhle mit, wo er den Tag zu verbringen gedenkt, namentlich dann, wenn er seine Beute erst kurz vor Tagesanbruch gerissen (d. h. getödtet) hat. Bemerkenwerth ist aber, daß es ihm gelang, den verhältnißmäßig schweren Igel auf die Fichte zu schleppen.

Dieser Bescheid ist richtig, der Fall aber nicht nur wegen der großen Kraft des Marders, sondern auch um deswillen interessant, weil es wenig bekannt ist, daß der Marder den Igel frißt. Zwar schreibt Brehm, daß der Marder alles tödte, was er bewältigen kann, aber daß er auch unseren Stachelhelden bemeistert, werden die wenigsten wissen. Vom Fuchse, der viel größer und stärker als der Marder ist, weiß man seit langer Zeit, daß er Igel frißt. Wie er das macht, ist noch nicht einwandfrei festgestellt. Ein Naturforscher schreibt darüber folgendes: Der Fuchs soll, wie versichert wird, dem Igel eifrig nachstellen und ihn auf niederträchtige Weise zum Aufrollen bringen, indem er die Stachelkugel mit seinen Vorderpfoten langsam dem Wasser zuwälzt und sie da hineinwirft oder sie so dreht, daß der Igel auf den Rücken zu liegen kommt, und ihn sodann mit seinem stinkenden Harn bespritzt, worauf sich der arme Geselle verzweifelt aufrollt, im gleichen Augenblicke aber von dem Erzschurken an der Nase erfaßt und getödtet wird. Wahrscheinlicher ist, daß Fuchs und Marder so handeln wie der Leopard gegenüber dem Stachelschwein: sie warten, bis der Gewappnete sich aufrollt, und packen ihn dann.

Um auf die Kraft der Raubthiere zurückzukommen, so sind leider die Angaben hierüber ziemlich selten, und häufig widersprechen sie sich. So schildert beispielsweise Brehm in anschaulicher Weise, wie der Löwe in die Hürde einbricht und ein zweijähriges Rind tödtet. Er fährt dann folgendermaßen fort: Er muß zurück über die hohe Umzäumung und will auch seine Beute nicht lassen. Seine ganze ungeheure Kraft ist erforderlich, um, mit dem Rind im Rachen, den Rücksprung auszuführen. Aber er gelingt: Ich selbst habe eine fast drei Meter hohe Hürde gesehen, über die der Löwe mit einem zweijährigen Rind im Rachen hinweggesetzt war; ich selbst habe den Eindruck wahrgenommen, den die schwere Last auf der Firste des Zaunes bewirkt hatte, und auf der anderen Seite die Vertiefung im Sande bemerkt, die das herabstürzende Rind zurückließ, bevor es der Löwe weiterschleppte. Mit Leichtigkeit trägt er eine solche Last seinem Lager zu, und man sieht die Furche, die ein so geschleiftes Thier im Sande zog, oft mit der größten Deutlichkeit bis zum Platze, an dem es gerissen wurde.

Dem widerspricht aber der Löwenjäger Selous und hält es für unwahrscheinlich, daß ein Löwe mit einem Rinde über eine Umzäumung springen kann. Dieses Urtheil muß um so mehr auffallen, als der südafrikanische Löwe, von dem Selous spricht, stärker als der nordafrikanische ist.

Bedenkt man, daß das afrikanische Rind viel kleiner als das unserige ist, bedenkt man ferner, daß eine Hauskatze einen gewachsenen Hasen, der mindestens so schwer ist wie sie selbst, nicht nur trägt, sondern auch klettert, oder daß der Marder, wie wir sahen, einen Igel in sein Nest trägt, so wird man Brehm Glauben schenken, da der Löwe sicherlich schwerer als ein afrikanisches Rind ist.

Der Tiger ist ja eigentlich dieselbe Katze wie der Löwe, nur daß er fast ganz Asien, selbst Sibirien bewohnt, während der Löwe nur in Afrika und Westasien haust. Im Allgemeinen ist der Tager wohl mindestens ebenso stark wie der Löwe, bei Kämpfen in Menagerien hat fast immer der Tiger gesiegt. Von seiner Stärke zeugt folgender Vorfall, den Haßkarl berichtet: An der Südküste Bantams ließ kurz vor meiner Ankunft ein Häuptling ein eben gekauftes, sehr schönes Pferd durch vier Inländer bewachen. Um die dort häufigen Tiger fernzuhalten, zündeten die Leute auf dem freien Platze vor den Ställen mehrere Feuer an. Plötzlich wurden sie durch Gebrüll in Schrecken versetzt, ein Tiger war über die fast drei Meter hohe Bambushecke gesetzt, zwischen den schlafenden Wächtern und erlöschenden Feuern durchgeschlichen, hatte das kostbare Pferd überfallen und sofort niedergestreckt. Ehe die Wächter noch zur Besinnung gekommen, war er mit der Beute im Maule wieder über die Umzäunung gesprungen und bald darauf verschwunden.

Wenn nun auch die japanischen Pferde nicht größer sind als die russischen, erfordert die Ausführung eines solchen Raubes doch eine außerordentliche Kraft.

Auch vom Jaguar wird erzählt, daß er das erlegte Thier, mag es auch noch so schwer sein, dem Gebüsche zuschleppt. Unter Umständen, schreibt Brehm, trägt er eine schwere Beute sogar über einen Fluß hinweg. Nahe einer Wohnung tödtete ein Jaguar ein Pferd, schleifte es sechzig Schritte über einen Brachacker hinweg, sprang dann mit ihm in einen tiefen und reißenden Fluß und brachte es auf der entgegengesetzten Seite in Sicherheit. Anderweitige Reisende wollen beobachtet haben, daß er von zwei zusammengekoppelten Mauleseln oder Pferden eines getödtet und das todte Thier trotz des Sträubens des lebenden eine große Strecke Weges fortgeschleppt hatte.

Daß der Bär die Kraft von zwölf Männern besitze, wird allgemein behauptet. Dem Oberförster Krementz verdanken wir es, daß wir genauere Angaben über die Stärke des braunen Bären erhalten haben. Krementz hat zwölf Jahre lang die Bären der Roknitosümpfe in Rußland studirt. Da hier etwa hundert Standbären hausen, so kann man sein Urtheil wohl als maßgebend betrachten. Er schreibt hierüber folgendes: Des Bären ungemeine Kraft sitzt in seinem kurzen Halse, seiner breiten Brust, seinem muskulösen Nacken und seinen mächtigen, stark ausgebreiteten Vorderbranten. Mit einem Schlage der letzteren vermag er ein Stück Vieh zu Boden zu werfen und mit dem Gebiß und den Branten große Lasten zu tragen und fortzuschleppen. Ein im Todeskampfe ringender, starker Bär zerbrach, zum Schrecken der Umstehenden, Kiefernstangen von drei bis vier Zoll Durchmesser wie Strohhalme. Im Jahre 1867 schlug ein Bär am Rande eines Baches ein Stück Rindvieh. Auf das Gebrüll eilte der Hirte herbei. Da faßte der Bär die noch zappelnde Kuh mit den Vorderbranten und trug sie zum Staunen des sprachlos dastehenden Hirten, erhoben gehend, durch den Bach in den Wald hinein, fraß einen Theil davon und bedeckte den Rest mit Reisig. Im Revier Tschuschewitschi hatte ein starker Eichhirsch, wahrscheinlich vom Bären gejagt, das Unglück, in eine jener tiefen, mit Schlamm gefüllten Gruben zu fallen, die das ehemalige Bett des Flusses Lan kennzeichnen. Ein Waldwärter findet ihn bis zum Halse versenkt, nur noch mit den Vorderläufen sich an an der senkrecht abfallenden Grubenwand haltend. Da die Kräfte des Mannes nicht ausreichen, einem solchen Kolosse auf die Beine zu helfen, eilt er schnell eine Meile zurück zum Dorfe, um Beistand zu holen, findet aber zurückkehrend, den Hirsch nicht mehr vor. Doch zeigt das niedergedrückte, mit Schlamm und Schweiß bedeckte Gras deutlich, daß der Hirsch aus der Grube gezogen und fortgeschleppt worden sei. Man verfolgt die Spur, und findet, ein halbes Kilometer entfernt, auf dem Sumpfe Meister Petz eifrig beschäftigt, seinen Hunger mit dem frischen, saftigen Wildbret zu stillen. Schätzt man das Gewicht des Hirsches nur auf 700 Pfund, so kann jeder die Kraft beurtheilen, die dazu nöthig war, den Hirsch aus der Grube zu ziehen und so weit fortzuschleppen.

Dr. Th. Z.

Vierzig Jahre Reichsland.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung (Berlin) veröffentlicht einen aus süddeutscher Feder stammenden Aufsatz, der an die Thatsache anknüpft, daß am 3. Juni 1871 der erste deutsche Reichstag dem ihm vorgelegten Gesetz über die Vereinigung von Elsaß und Lothringen mit dem Deutschen Reiche zugestimmt hat, und daß somit die Reichsgeschichte in diesen Tagen eine Art Jubiläum feiert. Wir entnehmen dem Aufsatz folgende Stelle:

Was ist nun eigentlich das Gefährliche an der Reform, wie sie in diesen Tagen nach langen Mühen Gesetz geworden ist? Die Stellung des Kaisers und des Statthalters ist nicht geschwächt, vielmehr verstärkt worden. Soll es etwa das Oberhaus sein, das zur Hälfte aus vom Kaiser ernannten Mitgliedern besteht und in das die politisch reifsten Elemente eintreten werden? Oder das Wahlrecht für die Zweite Kammer, das doch keine wesentlich anderen Zustände hervorbringen wird, als sie dasselbe Wahlrecht im ganzen übrigen Süddeutschland, in Baden, Württemberg und Bayern geschaffen hat, und das nebenbei ganz gewiß nicht im französischen Sinne wirken wird, weil es die französisch beeinflußte Oberschicht zugunsten der breiten, zweifellos deutschen Schichten der Bevölkerung zurückdrängt. Die Alterspluralstimmen waren ja als gewisser Schutz gegenüber den unreifen jugendlichen Elementen gedacht und hätten sicherlich so gewirkt; auf der anderen Seite aber wären sie zunächst gerade der absterbenden Generation zugute gekommen, die noch mehr unter französischem Einfluß steht als die auf dem Boden des Reichs geborene. Oder endlich die Bundesrathsstimmen? An der historisch begründeten, auf die mächtigen Realitäten der Welt gestützten Machtstellung Preußens im Reich werden sie thatsächlich nichts ändern. Daß die Klausel bezüglich ihrer Anrechnung der Ehre Preußens zu nahe trete, ist ein schwer begreiflicher Standpunkt; denn wie kann ein Opfer, das in einer nationalen Frage freiwillig gebracht wird, etwas anderes als ein Ehrentitel sein? Es bleibt in Wahrheit nur die Frage, ob die elsaß-lothringischen Stimmen dem Reiche schaden können oder nicht. Die verbündeten Regierungen haben die Unterscheidung zwischen wirthschaftlichen und politischen Fragen abgelehnt, weil es unmöglich erschien, mit Sicherheit zu sagen, wann eine wirthschaftliche Frage anfange oder aufhöre, politisch zu sein. Thatsächlich werden aber doch die Fälle, in denen der Statthalter von dem ihm ertheilten Rechte Gebrauch macht, die drei Stimmen anders zu instruiren, als der Kaiser und König die Stimmen Preußens instruirt, nur bei Entschließungen über wirthschaftliche Angelegenheiten vorkommen. Oder glaubt man, daß in einer hochpolitischen Frage der Statthalter, der doch ein Vertrauensmann des Kaisers und des Reichskanzlers sein muß, seinen eigenen Weg gehen könnte? Die Frage stellen, heißt, sie verneinen. Jedenfalls steht einer seltenen und auf wirthschaftliche Interessen beschränkten Oppositionsmöglichkeit der ungeheure moralische und erzieherische Werth der verantwortlichen Mitarbeit an der Leitung der Reichsgeschäfte gegenüber, die sicherlich wie kaum etwas anderes geeignet ist, das Band, das Elsaß-Lothringen mit dem Reiche verbindet, fester, stärker und inniger zu machen und so deutsch und verdeutschend zu wirken. Diese Stimmen bedeuten die Mündigkeit des Reichslandes. Mit ihrer Verleihung sprechen ihm der Kaiser, die verbündeten Regierungen und die Vertretung des deutschen Volkes ihr Vertrauen aus, daß es den guten Willen und die Kraft haben werde, das unzertrennliche Wohl des Landes und des Reiches in einem zu pflegen und zu fördern. Die Frage, ob das in den neuen Gesetzen zum Ausdruck kommende Vertrauen berechtigt ist oder nicht, rückhaltlos zu bejahen, erfordert allerdings einen gewissen Optimismus. Aber ohne ein gewisses Maß von Optimismus läßt sich überhaupt nicht regieren. Und es bleibt dabei, daß Fürst Bismarck sich auch durch schmerzliche Erfahrungen in diesem Optimismus nicht hat irre machen lassen, und daß die jetzt durchgeführten Reformen die logische Weiterführung seines Werkes sind.

Der Aufsatz erinnert sodann an die vom Staatsminister Dr. Delbrück am 23. Mai zitirte Stelle aus einer Reichstagsrede des Fürsten Bismarck vom 27. März 1879 und einige andere Worte des ersten Kanzlers und fährt fort: Bismarck hat es selbst bei der entscheidenden Wendung belassen, die er der Reichslandpolitik in den Jahren 1877 und 79 gegeben hatte, und heute, nachdem Jahrzehnte inzwischen vergangen sind, muß es erst recht dabei bleiben. Denn damals, das kann nicht entschieden genug betont werden, nicht 1910 oder 1911, durch den Fürsten Bismarck ist der Schritt geschehen, der mit der Schaffung einer eigenen elsaß-lothringischen Regierung und Verwaltung und mit der Ausgestaltung des Landesausschusses zu einem Parlament dem Elsaß-Lothringerthum das Recht gab, die innere politische Entwicklung des Landes selbständig mitzubestimmen. Konnte ihm dieses Recht ohne Gefahr verliehen werden, so war der nächste Schritt, die Theilnahme an der Verwaltung der Reichsgeschäfte, nur eine Frage der Zeit und der gesetzgeberischen Technik. Heute aber gilt das „für immer vereinigt" des am 3. Juni 1871 angenommenen Gesetzes mehr denn je. Ist dem so, dann braucht doch die Frage der Fortbildung der reichsländischen Verfassung nicht mehr durch die Sorge um die äußere Sicherheit dieses schwererstrittenen Besitzes komplizirt zu werden. Aus des gegenwärtigen Reichskanzlers Munde soll das Wort herrühren, daß es keinen Sinn habe, die späteren Reichskanzler immer mit dem Maßstabe des Heros Bismarck zu messen; dabei werde jeder mehr oder weniger schlecht abschneiden. Das einzige, was man möglicherweise von den Nachfolgern eines Bismarck verlangen könne, sei, daß sie sich bemühen, von ihm zu lernen. Und wir glauben, das hat Herr v. Bethmann-Hollweg gethan. Eine Verewigung des jetzigen, höchst unerfreulichen Zustandes war ohne schweren Schaden für das Reich ebenso unmöglich, wie die Rückkehr zum Annexionsgedanken oder zum Glacisstandpunkt. So blieb nur ein entschlossenes Vorwärts. Daß dabei zunächst noch nicht alles ganz nach Wunsch gehen wird — wer sollte es anders erwarten? Da heißt es eben auch jetzt wieder, Geduld haben. Aber die innere Nothwendigkeit der Dinge wird aus dem vollberechtigten Glied des Deutschen Reiches auch ein lebendiges Glied des Reichskörpers machen.

Was Pferdewetten einbringen können.

Einer der berühmtesten und in England bekanntesten Wetter auf Pferderennen war Mister Crackford, ein Mann von niedriger Herkunft, der bei einem einzigen Rennen durch glückliche Wetten 300,000 Pfund Sterling gewonnen haben soll, trotzdem der Anfangseinsatz nur 10 Pfund betragen hatte, sein ganzes Vermögen, das er vor Beginn des glücklichen Rennens besaß. Wer im Besitz eines Rennpferdes selbst ist, kann sich leicht zu einem vermögenden Manne machen, und der Besitz eines solchen Pferdes ist manchmal einträglicher als der eines großen Rittergutes. So erzählt man von einem Rennpferdbesitzer, der von drei Seiten Wetten zu 4000 Pfund gegen 100 Pfund angenommen hatte. Sein Pferd gewann und brachte ihm einen Profit von 12,000 Pfund. Dazu kamen 3000 Pfund Stakes (Einsätze), so daß der Renner seinem Herrn an einem Tage 15,000 Pfund einbrachte. Der Züchter dieses Pferdes gewann außerdem 2000 Pfund im Wetten, so daß der Vorsprung von einer Nasenlänge den glücklichen Besitzern 20,000 Pfund an einem Tage brachte. Die Wettsucht der Engländer ist für die Summen, die beim Rennen gewonnen werden, natürlich in Betracht zu ziehen, sie wagen außerordentlich viel, können also auch gewinnen.

— Scherzfrage.—Wem ist es höchst peinlich, auf einen grünen Zweig zu kommen? — (Dem Luftschiffer.)

An- und Verkauf

Solider Werthpapiere

in Beträgen von $100, $500 und $1,000, insbesondere von amerikanischen, deutschen und anderen ausländischen Regierungs-, Staats- und Städte-Anleihen, sowie sicheren Eisenbahn- und industriellen Anlagewerthen und lokalen Straßen- und Hochbahn-Bonds; verzinslich zu 4½ bis 6 Prozent.

An- und Verkauf Erster Kaufmannswechsel und ausländischer Tratten. — Geldsendungen nach der alten Heimath per Bankanweisung oder Wechsel.

Kreditbriefe und Circular Checks für Reisende, umsetzbar an allen Plätzen der Welt.

Erbschaftsansprüche und sonstige Forderungen in Europa

prompt und sorgfältigst eingezogen.

3% Zinsen auf Depositenscheine. Darlehen auf courante Werthpapiere.

Wollenberger & Co. Bankiers

Borland-Gebäude, Erdgeschoß, Chicago. — 109 Süd La Salle Straße, Ecke Monroe Str.

1st

The First Trust and Savings Bank hat $5,500,000 Kapital und Ueberschuß. Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank von Chicago. Sie hat über 63,000 offene Spar-Kontos. Die Einrichtung und Lage ermöglichen Euch die allerbeste Bedienung.

James B. Forgan, Präsident
Emile K. Boisot, Vize-Präsident
Grund-Floor, Nordwest-Ecke
Monroe und Dearborn Str.
bido

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank

Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.
bifrsou

Geld zu verleihen

auf Grundeigenthum und zum Bauen.
Auf erste Hypotheken.

HATTERMAN & GLANZ,
Nr. 1110 MILWAUKEE AVE.
mi3X

Unsere 6% Grundeigenthum Erste Hypotheken BONDS —und— Hypotheken

gesichert durch neues, gutgelegenes bebautes Chicagoer Grundeigenthum, empfehlen sich für Leute, die gute Zinsen und absolute Sicherheit suchen.

Unsere Juli-Liste ist frei.
Sprecht vor oder schreibt dafür.

Frank & Heitman Co.
Hypotheken- und Bond-Bankiers,
28 North La Salle Str.
(Haupt-Floor.)
jn24—jl1X

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.

Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß
sap,zidofa

Leset die „Sonntagpost"

Schiffs-Karten

$25 / $28 nach / von **Europa** giltig 12 Monate.

Antwerpen, Rotterdam, Bremen. Hamburg, Wien, Budapest, Temesvar usw.
Billige Preise für Kajüte

A. BOENERT & CO.
1568 N. Halsted Str.
zwischen Clybourn und North Ave.
Abends offen bis 7 Uhr. Sonntags bis 2 Uhr.
Haupt-Office:
322 S. Clark Str Kaiserhof Hotel
mai1,modidofa

Schiffs-Karten

Billiger als irgendwo.
Kommt und überzeugt Euch.

Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $50.00 u. aufw. in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte.
Abfahrt von Chicago am 20. Juni, 4. und 18. Juli und am 1., 15. und 29. August.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.
Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.

J. V. ZINNER & CO.
Größte Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.
5ol,bidofa

Schiffskarten!
von und nach Europa.
Geldsendungen
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften eingezogen.

K. W. Kempf,
84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
17lbfr,son,bi

Schiffs-Karten
Zwischendeck und Kajüte
über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.
ERBSCHAFTEN, VOLLMACHTEN, GELDSENDUNGEN.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Ticket-Office

J. S. Lowitz
216 S. CLARK STR. gegenüber Postoffice.
Offen bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vm.
9mai,bidofamo

Exkursionen.

New York und zurück.........$27.00
Boston und zurück...........$25.60
Buffalo und zurück..........$17.00
und vielen anderen Punkten zu entsp. Preisen.

Schiffs-Karten
nach und von Europa zu niedrigsten Raten.
Agenten für alle Ozean- und See-Dampfer-Gesellschaften.
Eisenbahn-Fahrkarten nach jedem Ort.

Frank's Ticket & Tourist Co.
121 S. Clark Str., Chicago.
Offen 8 Uhr Morg. bis 8 Abds. Sonntags 9—5.
28mai,sondido

RHEUMATISMUS
Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.
Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.
SCHRAGE'S $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
22ol,dofabi

CANADIAN PACIFIC DAMPFSCHIFFE

Der Touristenweg und Szenische Route nach Europa über den St. Lorenz Strom. Die Kürzeste Ozeanfahrt Weniger als 4 Tage auf See, durch die „Kaiserinnen des Atlantik".

Wöchentliche Fahrten, Montreal, Quebec nach Liverpool, Erste Kajüte $90.00, 2. Kajüte $51.25, Eine Klasse Kajüte (2. Kajüte genannt) $47.50, 3. Kajüte $30.00 und $31.25. Näheres bei Lokalagenten zu erfahren, oder man schreibe an H. M. MacCallum, G. A., Phone Harrison 1713, 224 S. Clark Str., Chicago, Ill.
sap,6months